

BERICHT

DES

RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN KOHLEN-SYNDIKATS

GESCHÄFTSJAHR 1934/35



4*

H.u.G.

719

719

+4049 155 01

BERICHT

DES

RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN KOHLEN-SYNDIKATS

GESCHÄFTSJAHR 1934/35



H. n. G. 719
z
a

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

35.8.3451

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat

Ordentliche Generalversammlung

Sonnabend, den 22. Februar 1936, 11 Uhr

im

Geschäftsgebäude

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung zur Übertragung von Aktien.
2. Vorlegung des Jahresberichts des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1934/35.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1934/35.
4. Beschlußfassung über die Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1934/35.
5. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats.
6. Änderung der Satzungen:
 - a) Streichung des letzten Satzes in § 5 Absatz 1 und in § 6 Absatz 1.
 - b) Dem zweiten Absatz von § 5 soll hinzugefügt werden: „bzw. Handlungsbevollmächtigten“.
7. Wahl der Bilanzprüfer für das Geschäftsjahr 1935/36.
8. Wahl der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1935/36.
9. Verschiedenes.

Aufsichtsrat.

Emil Kirdorf, Dr.-Ing. & h., Geheimer Kommerzienrat,
Streithof in Mülheim-Ruhr-Speldorf, Ehrenvorsitzender
Hermann Kellermann, Bergassessor, Direktor, Oberhausen-Rhld., Vorsitzender
Willi Huber, Dr. jur., Essen, }
Wilhelm Tengemann, Bergassessor, } stellv. Vorsitzende
Landrat a. D., Herne }
Paul Becker, Bergassessor, Generaldirektor, Kohlscheid-Rhld.
Fritz Benthaus, Dr., Bergassessor, Direktor, Essen
Ernst Brandi, Dr.-Ing. & h., Bergassessor, Bergwerksdirektor, Dortmund
Hermann Bruch, Bergassessor, Bergwerksdirektor, Bochum
Ernst Buskühl, Bergassessor, Generaldirektor, Dortmund
Werner Carp, Bergwerksbesitzer, Hahnerhof bei Ratingen
Walter Fimmen, Ministerialrat a. D., Herne
Hans Gröber, Direktor, Berlin-Schöneberg
Jacob Haßlacher, Dr. jur., Generaldirektor, Duisburg-Ruhrort
Fritz Hohendahl, Bergassessor, Bergwerksdirektor, Gelsenkirchen
Karl Hollender, Bergrat, Generaldirektor, Recklinghausen
Herbert Kauert, Bergwerksdirektor, Essen
Peter Klöckner, Dr.-Ing. & h., Geheimer Kommerzienrat, Duisburg
Arthur Klotzbach, Dr., Direktor, Essen
Gustav Knepper, Dr.-Ing. & h., Bergwerksdirektor, Essen
Georg Lübsen, Direktor, Essen
Fritz Springorum, Dr.-Ing., Generaldirektor, Dortmund
Hugo Stinnes, Bergwerksbesitzer, Mülheim-Ruhr
Ernst Tengemann, Dr.-Ing. & h., Generaldirektor, Essen
Franz Waechter, Dr., Bergassessor, Generaldirektor, Saarbrücken.

Bericht des Aufsichtsrats.

Wir überreichen Ihnen den vom Vorstand erstatteten Bericht und die Vermögensrechnung nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1934/35. Dem Bericht haben wir nichts hinzuzufügen. Die Vermögensrechnung sowie die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft und richtig befunden. Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

In der Berichtszeit hat das Syndikat durch den Tod seines Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Generaldirektor Bergassessor Erich Fickler († am 31. Mai 1935), einen besonders schweren Verlust erlitten. Herr Fickler gehörte dem Aufsichtsrat seit 1923 an, und zwar seit 1925 als stellvertretender Vorsitzender und seit 1927 als Vorsitzender. Die großen Verdienste Ficklers um das Kohlensyndikat und den Ruhrbergbau auch an dieser Stelle im einzelnen zu würdigen, würde zu weit führen. Wir möchten uns deshalb darauf beschränken, aus seiner erfolgreichen Tätigkeit als Vorsitzender vor allem die 1930/31 erfolgte Erneuerung des Syndikats hervorzuheben. Der unparteiischen Verhandlungsführung, dem sachlichen Urteil und der Zielstrebigkeit Ficklers gelang es, trotz der starken Interessengegensätze unter den einzelnen Zechengruppen einen 10-jährigen Syndikatsvertrag zustande zu bringen. Ebenso ist die Anfang 1934 erfolgte Vereinigung von Ruhr und Aachen sowie der Anfang 1935 vollzogene Beitritt der Saargruben zum Syndikat in erster Linie das Verdienst Ficklers. Seine ganze Persönlichkeit war Wille und Kraft, sein ganzer Lebensinhalt Arbeit. Der Name Ficklers wird mit leuchtenden Buchstaben in der Geschichte des Syndikats und des Ruhrbergbaues als der Name eines vorbildlichen Führers allezeit verzeichnet sein.

Wir gedenken an dieser Stelle auch des Verlustes, den wir durch den Tod unseres Vorstandsmitgliedes Herrn Josef Moser († am 18. Dezember 1934) erlitten haben. Er gehörte dem Syndikat seit dessen ersten Tagen an und hat 41 Jahre lang in vorbildlicher Treue und mit größtem Erfolg seine nie ermüdende Arbeitskraft in den Dienst des Syndikats gestellt. Wir betrauern ferner den Tod unseres Vorstandsmitgliedes Herrn Reichsbahndirektors Curt Herzbruch († am 3. Mai 1935), der mit großer Sachkunde die Verkehrsinteressen des Syndikats gefördert hat.

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in hohen Ehren halten.

Satzungsgemäß scheiden aus dem Aufsichtsrat folgende Herren aus:

Bergwerksbesitzer Werner Carp
Bergwerksdirektor Herbert Kauert
Bergwerksbesitzer Hugo Stinnes.

Für diese Herren sind Ersatzwahlen vorzunehmen für die Zeit bis zum Schluß derjenigen ordentlichen Generalversammlung, welche über die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1938/39 Beschluß faßt.

Herr Generaldirektor Oberbergrat Otto von Velsen, der am 1. Oktober v. J. in den Ruhestand getreten ist, hat seinen Aufsichtsratsposten in der Zwischenzeit niedergelegt. Wir benutzen gern die Gelegenheit, Herrn Oberbergrat von Velsen für seine verdienstvolle und unermüdliche Mitarbeit zu danken; wir wünschen ihm noch lange Jahre wohlverdienter Ruhe. — An seine Stelle ist Herr Ministerialrat a. D. Walter Fimmen von der außerordentlichen Generalversammlung am 13. Juli 1935 in den Aufsichtsrat gewählt worden. — In der gleichen Versammlung wurden außerdem die Herren Bergassessor Dr. Fritz Benthaus, Bergassessor Ernst Buskühl, Bergassessor Hermann Kellermann und Bergwerksdirektor Dr.-Ing. E. J. Gustav Knepper gewählt; ferner wurde am gleichen Tage Herr Generaldirektor Bergassessor Dr. Franz Waechter, der seinen Aufsichtsratsposten bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstand der Gewerkschaft ver. Constantin der Große niedergelegt hatte, in den Aufsichtsrat wiedergewählt.

In seiner Sitzung vom 13. Juli 1935 wählte der Aufsichtsrat zu seinem Vorsitzenden Herrn Bergassessor Hermann Kellermann.

Als stellvertretende Vorstandsmitglieder sind im März 1935 Herr Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Gustav Stutz, im September 1935 der bisherige Prokurist Herr Otto Plinke in den Vorstand eingetreten. Ende August 1935 schied Herr Direktor Dr. Arnold Cappenberg auf Grund freundschaftlicher Übereinkunft aus dem Vorstand aus, um in den Vorstand des Rheinischen Braunkohlen-Syndikats, G. m. b. H. in Köln einzutreten; für seine langjährige erfolgreiche Wirksamkeit im Syndikat sprechen wir ihm unsere dankbare Anerkennung aus. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Ministerialrat a. D. Hans Kralik mit Wirkung vom 1. Oktober 1935 in den Vorstand berufen und mit der Führung der Berliner Geschäftsstelle beauftragt.

Essen, im Januar 1936.

Der Aufsichtsrat.

Bericht des Vorstandes.

Die Besserung der Weltwirtschaftslage hat sich seit dem vergangenen Jahre langsam und auf breiterer Grundlage als im Vorjahre fortgesetzt. Die Gütererzeugung, vor allem der Produktionsgüterindustrien, ist in den meisten Ländern gestiegen. Eine Ausnahme bilden nur einzelne Länder, die in den zurückliegenden Jahren nicht von der vollen Wucht der Weltwirtschaftskrise getroffen worden waren. Wenn auch der Welthandel nicht die gleichen Anstiegstendenzen aufweist wie — im ganzen gesehen — die Weltproduktion, die vielfach durch binnenwirtschaftliche Maßnahmen gefördert wird, so ist doch auch hier eine leichte konjunkturelle Belebung festzustellen. Störungsfaktoren bleiben aber bestehen, solange nicht eine grundsätzliche Bereinigung der internationalen Währungs- und Handelsbeziehungen und eine Regelung der Schuldenfrage stattgefunden hat. Das handelspolitische System, das sich herausgebildet hat, ist allmählich zu einer schweren Belastung für alle Staaten geworden.

Deutschland hat sich gezwungenermaßen der allgemeinen Entwicklung auf dem Gebiete des internationalen Warenaustausches anpassen müssen. Die Hemmungen, die aus der Außenhandelswirtschaft kommen, haben zweifellos unsere wirtschaftliche Lage nachteilig beeinflußt. Inzwischen konnte aber die Ein- und Ausfuhr Deutschlands wieder in Übereinstimmung gebracht werden, wozu auch unsere erfolgreich betriebene Ausfuhrpolitik beigetragen hat. Im übrigen ist der Konjunkturanstieg unserer Wirtschaft, der sich aus den von einer starken Regierung eingeleiteten und gestützten Antriebstendenzen des Inlandes vollzieht, in stetigem Fortschreiten begriffen.

In der Kohlenförderung war das Jahr 1934/35 fast in allen Ländern, besonders auch in Deutschland, durch eine Aufwärtsentwicklung gekennzeichnet, die sich auch noch im laufenden Jahre fortsetzte. Der seit dem Höchststand von 1929/30 eingetretene Rückgang der Ruhrkohlenförderung konnte aber bisher nur etwa zur Hälfte aufgeholt werden und die Aussichten, daß der Absatz noch weiter ansteigt, sind, besonders wenn man an die Ausfuhr denkt, recht gering.

Das erste Jahr nach der Einfügung der Aachener Zechen in unser Syndikat hat mit dem Gesamtergebnis abgeschlossen, daß die zugesagte Beschäftigung aus verschiedenen Gründen nicht ganz erreicht wurde. Im laufenden Jahre haben wir unsere Beschäftigungsverpflichtung bisher voll erfüllt. Die Angleichung der in dem früheren Kampf zwischen Ruhr und Aachen bewilligten Kampf- und Sonderpreise an die Reichskohlenverbandspreise ist in der geplanten Weise allmählich durchgeführt worden und hat zu einer Steigerung der Erlöse im Inland geführt; diese wurde aber

leider durch ein Sinken der Auslandserlöse wettgemacht, das wir in Kauf nehmen mußten, um uns auf dem immer stärker umstrittenen Weltkohlenmarkt die Ausfuhr zu sichern, die wir zur Beschaffung von Devisen und zur Beschäftigung unserer Bergarbeiter unbedingt nötig haben.

Nach der Rückkehr des Saargebietes wurde uns durch die Eingliederung der Saargruben in unser Syndikat die wichtige Aufgabe gestellt, die Saarkohlen zu vertreiben. Wir waren uns der Schwierigkeit der Aufgabe bewußt, für den Ausfall der Kohlenlieferungen nach Frankreich in Höhe von rd. 2,5 Mill. t am deutschen, insbesondere am süddeutschen Markt Platz zu schaffen. Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit durch Erhöhung der Förderung dem Saarbergmann, der in 15 Jahren der Besetzung unserem Volke die Treue gehalten hat, im neuen Deutschland die notwendige Lebenssicherung zu geben, so daß die unterzubringende Mehrmenge auf fast 3 Mill. t zu veranschlagen ist. Um diese Unterbringung zu ermöglichen, mußten Opfer gebracht werden; alle deutschen Bergbaureviere erklärten sich bereit, hierbei zu helfen. In den zurückliegenden Monaten sind noch nicht alle Übergangsschwierigkeiten überwunden worden, die diese gewaltige Umstellung notwendigerweise mit sich brachte. Aber wir können doch mit Befriedigung feststellen, daß unser Syndikat es fertig gebracht hat, den Absatzanspruch der Saargrubenverwaltung in einem von Monat zu Monat steigenden Prozentsatz und in den letzten Monaten vollständig zu erfüllen.

Im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage vieler Bergleute entschloß sich der Ruhrbergbau im Juli 1935, ein allzu starkes Anwachsen von Feierschichten auf einzelnen Zechen durch einen Beschäftigungsausgleich zu verhindern. Bis zum Ausgang des Winters (Februar/März 1936) sollen sämtliche Schachtanlagen so beschäftigt werden, daß alle Belegschaftsmitglieder auf jeder Schachtanlage nicht unter 21 bis 22 Schichten je Monat verfahren. Dieses Ziel wird dadurch erreicht, daß die Mitglieder des Syndikats sich über einen außerordentlichen internen Beschäftigungsausgleich verständigten. Es war dabei selbstverständliche Voraussetzung, daß im Kohlenabsatz nach dem Inland und Ausland keine Verschlechterungen grundlegender Art eintreten. In den Monaten seit Bestehen dieser Regelung konnte die Mindestschichtenzusage erfüllt werden.

Der Ruhrbergbau und die Aachener Zechen stellten für den Winter 1935/36 wie im Vorjahre dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes RM 3 752 000 zur Verfügung. Davon erhalten die Reichsleitung RM 2 680 000, die Gauleitungen im Ruhrrevier und die Gauleitung Köln-Aachen RM 1 072 000.

Die Belebung des Absatzes spiegelt sich im Berichtsjahre auch in der Verkehrswirtschaft wider. Sowohl auf dem unmittelbaren Schienenweg wie auch auf dem Binnenwasserwege hat der Brennstoffversand um rund 12% gegen das Vorjahr zugenommen. Im arbeitstäglichen Durchschnitt wurden für Kohle, Koks und Briketts im Berichtsjahre 19 728 Wagen zu je 10 t gerechnet gestellt gegenüber 17 681 Wagen im Vorjahr.

Wir hatten im letzten Geschäftsbericht schon darauf hingewiesen, daß die Reichsbahn zur Pflege des Ausfuhrverkehrs über deutsche Seehäfen probeweise Kübelwagen beschafft, diese aber lediglich im Verkehr nach Nordenham eingesetzt habe. Die Beschaffung von Kübelwagen für den Verkehr nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen sowie nach Emden und Bremen hat die Reichsbahn bisher abgelehnt, doch werden wir die Angelegenheit weiter verfolgen.

Der Gesamtversand von Ruhrkohle auf dem Rhein betrug im Berichtsjahre 22,3 Mill. t, davon gingen zu Berg rd. 7,1 Mill. t, zu Tal rd. 15,2 Mill. t. Die Steigerung beträgt gegenüber dem Vorjahr im Bergverkehr 7,6%, im Talverkehr 16%.

Das weitere Anwachsen der Kohlentransporte zu Berg ist ein deutliches Zeichen der weiterhin gebesserten Beschäftigung auch der süddeutschen Industrie. Wenn im Jahre 1935 die Bergtransporte wieder nachgelassen haben, so ist dies auf die Wiedereinschaltung der Saarkohle in den süddeutschen Markt zurückzuführen.

Der Kohlenverkehr der Duisburg-Ruhrorter Häfen konnte sich um 700 000 t von 8,8 Mill. t auf 9,5 Mill. t = 8% heben. Von den dort umgeschlagenen Kohlenmengen gingen rd. 6,8 Mill. t rheinabwärts über die deutsch-niederländische Grenze (1933/34 6,2 Mill. t). Zu Berg wurden befördert etwa 2,8 Mill. t (1933/34 2,6 Mill. t).

Die Kohlenabfuhr aus dem Rhein-Herne-Kanal zum Rhein mit 9,0 Mill. t gegen 7,7 Mill. t 1933/34 ist verhältnismäßig stärker gestiegen als die Kohlenabfuhr aus den Duisburg-Ruhrorter Häfen. Diese Entwicklung hängt sicherlich mit der im Vergleich zu Ruhrort bestehenden günstigeren Vorfracht für die nassen Zechen bis frei Reede Rhein zusammen.

Die rheinaufwärts verfrachteten Mengen an fremden Brennstoffen sind im Jahre 1934 gegenüber dem Vorjahre um 84 000 t gestiegen. (1933 = 1,789 Mill. t, 1934 = 1,873 Mill. t).

Der Wasserstand des Rheins war im Herbst und in den ersten Wintermonaten unbefriedigend. Es kam noch hinzu, daß die sogenannte Adventswelle sich nicht einstellte; das erste stärkere Ansteigen des Rheinwassers zeigte sich erst Anfang Februar 1935. Wesentliche Störungen durch Eis sind im Berichtsjahr auf dem Rhein nicht eingetreten.

Der Kohlenverkehr auf dem Rhein-Herne-Kanal, Dortmund-Ems- und Lippe-Seiten-Kanal ist gegenüber dem Vorjahr in westlicher und östlicher Richtung insgesamt um 12,5% gestiegen. Für die östliche Richtung beträgt die Steigerung 123 000 t = 3%. Eine weitere Verkehrssteigerung verspricht man sich von der in Angriff genommenen Erbreiterung des Dortmund-Ems-Kanals. Wir hoffen, daß diese Erbreiterung recht bald auf der ganzen Strecke durchgeführt wird und mit voller Freizügigkeit im Schiffsverkehr eine bessere Beschäftigung des Kahnraums auf den westlichen Binnenwasserstraßen mit sich bringt.

Der Umschlag der Aachener Zechen in den Rheinhäfen Köln, Düsseldorf und Neuß betrug im Berichtsjahre 1934/35 1,4 Mill. t. Im arbeitstäglichen Durchschnitt wurden im Aachener Revier 2020 Wagen zu 10 t gerechnet gestellt.

Auf dem deutschen Binnenmarkt ist eine grundsätzliche Änderung der durch die Tarifsenkung der Reichsbahn Ende 1931 geschaffenen Frachtlage nicht eingetreten. Unseren Bemühungen, dem Ruhrgebiet einen Ausgleich für die Ende 1931 den schlesischen Revieren auf dem Groß-Berliner und dem Mitteldeutschen Markt gewährte frachtliche Vorzugsstellung zu verschaffen, war im Berichtsjahr leider noch kein Erfolg beschieden. Im großen gesehen ist die Regelung der Kohlentarife der Reichsbahn vom Standpunkt des Ruhrbergbaus keineswegs befriedigend, doch müssen wir dankbar anerkennen, daß die Reichsbahn auf einigen Teilgebieten sich den tarifarischen Erfordernissen der schwierigen Absatzlage nicht verschlossen hat. Insbesondere sind bei der Rückgliederung des Saargebiets, dessen Kohlentariffragen nach dem Beitritt der Saargruben zu unserem Syndikat vorwiegend von uns betreut werden, eine Anzahl Maßnahmen durchgeführt worden, die den Absatz der Saar sichern sollen. Es fehlt allerdings noch manches, um dieses Ziel wirklich zu erreichen.

Die für die Ausfuhrförderung außerordentlich wichtige Frage einer Senkung der Zulauffrachten zu den Niederrheinhäfen haben wir weiterbetrieben und hoffen, daß trotz der heute noch ablehnenden Haltung der deutschen Reichsbahn auf die Dauer ein Erfolg nicht versagt bleiben wird.

Bei den Küstenkohlentarifen ist die Tariflage unverändert geblieben. Der im vergangenen Jahre eingeführte, auf ein Jahr befristete, ermäßigte Frachtsatz für Ruhrkohle, die in Hamburg auf die Elbe zur Weiterbeförderung nach Berlin umgeschlagen wird, ist auf ein weiteres Jahr bestätigt worden. Große Bedeutung hat der Tarif entsprechend unserer Voraussage im letzten Bericht nicht erlangt, da der Wasserweg über Emden—Stettin immer noch günstiger ist. Wenngleich ein Teil der Elbeschiffahrt sich inzwischen entschlossen hat, die Ruhrkohlen für Berlin zu einem ermäßigten Satze zu fahren, wird dieser Verkehrsweg ohne ein weiteres Entgegenkommen der Reichsbahn kaum größere Bedeutung gewinnen können.

Nach dem süddeutschen Markt ist die Frachtlage vom Ruhrgebiet unverändert geblieben. Die Reichsbahn steht einer Senkung des Umschlagstarifes 6 U 1 bzw. einer Anpassung an das frühere Wettbewerbsverhältnis zwischen Schiene und Wasserstraße nach wie vor ablehnend gegenüber. Zur Erleichterung des Absatzes der Saarkohle auf dem angestammten süddeutschen Markt führte die Reichsbahn am 1. Juni 1935 den Ausnahmetarif 6 B 54 ein. Dieser Tarif sollte nach dem sogenannten Plan III das frachtliche Spannungsverhältnis in Süddeutschland für Saarkohle gegenüber der Ruhrkohle wiederherstellen, wie es 1913 unter Berücksichtigung auch des Wasserweges von der Ruhr bestanden hat. Die Reichsbahn hat dem Tarif zwar die Grundlage des sog. Planes III gegeben, aber mit verschiedenen Änderungen, sodaß sich für das im Jahre 1913

über elsäß-lothringische Strecken frachtgünstig von der Saar bediente südbadische Gebiet, ferner für das durch die neuen Häfen Aschaffenburg und Heilbronn bediente Gebiet in Nordbayern und Württemberg nur geringe oder gar keine Frachtermäßigungen ergaben. Es muß festgestellt werden, daß das wirkliche Spannungsverhältnis, wie es 1913 bestanden hat, durch den Ausnahmetarif 6 B 54 nicht restlos wieder hergestellt worden ist. Der Tarif bringt Frachtermäßigungen vorwiegend in der Nähe der Rheinlinie, geringere bei dem Versand in andere Gebiete Süddeutschlands. Eine breite Zone, die sich vom Bodensee bis nach der Mainlinie östlich Würzburg erstreckt, bleibt von jeder Ermäßigung ausgeschlossen. Die Frachtsenkung, die der Tarif bringt, wird von der Reichsbahn an Hand der Verkehrszahlen von 1913 im Mittel auf 0,63 RM/t beziffert. Im ganzen gesehen ist der Tarif für den Absatz der Saarkohle sehr unbefriedigend. Zur Zeit verhandeln wir mit der Deutschen Reichsbahn über eine grundsätzliche Änderung seines Aufbaues.

Für den Versand von Kokskohle vom Ruhr- und Aachener Gebiet zur Saar wurde im März 1935 der Ausnahmetarif 6 B 53 eingeführt, der die auf der Rheinwasserstraße erreichbaren Frachten übernahm. Ab dem Aachener Gebiet bestand der Tarif bereits vor der Rückgliederung als Ausnahmetarif 4a des Reichsbahn-Saarbahnverkehrs.

Im Binnenverkehr des Saargebiets sind ebenfalls am 1. Juni 1935 verschiedene Frachterleichterungen eingeführt worden durch die Tarife 6 B 55 für Saarkohle an die Saarhütten
6 B 56 für Saarkohle von Grube zu Grube und zum Hafen Malstatt
6 B 57 für Saarkohle an saarländische Elektrizitätswerke.

Die Ermäßigung gegenüber dem allgemeinen Kohlentarif 6 B 1 beträgt durchweg 0,20 RM/t.

Am 1. Oktober 1934 wurde für Bunkerkohle nach den Donauhäfen Regensburg und Passau eine 15%ige Frachtermäßigung eingeführt. Eine gleichartige Tarifermäßigung erhielt die oberschlesische Kohle im Ausnahmetarif 6 G 31.

Im Verkehr nach der Schweiz ab Ruhr- und Aachener Gebiet sind Tarifänderungen nicht eingetreten. Für die Saarkohle traten nach der Rückgliederung des Saargebiets völlig neue Tarifverhältnisse ein, die erst mit Einbeziehung der Saarversandstationen in den deutsch-schweizerischen Kohlentarif am 1. Juni 1935 geklärt wurden. Die zwischenzeitliche unklare Tariflage wirkte sich außerordentlich hemmend auf den Absatz der Saarkohle aus.

Im Verkehr nach Österreich ist im Berichtsjahre der Ausnahmetarif 6 G 35 für das Ruhrgebiet in Kraft getreten, der nachträglich auf den Versand vom Aachener Gebiet ausgedehnt wurde. Für die Saar wurde am 4. März 1935 ebenfalls ein Ausnahmetarif nach Österreich erstellt.

Der unmittelbare Bahnversand nach Italien von der Ruhr und von der Saar bewegte sich im Rahmen der Mengen des Vorjahres. Eine Änderung der Tariflage ist nicht eingetreten.

Für Frankreich und Luxemburg sind grundsätzliche Tarifänderungen ebenfalls nicht eingetreten, jedoch wurden die bisher für die Ausfuhr nach Luxemburg geltenden Ausnahmetarife in einem deutsch-luxemburgischen Kokstarif zusammengefaßt, wie auch die nach Frankreich geltenden Tarife demnächst in einen deutsch-schweizerischen Verbandstarif für Kohle und Koks eingearbeitet werden sollen.

Für den Kohlenversand des Saargebiets nach Frankreich ist am 1. August 1935 ebenfalls ein internationaler Tarif eingeführt worden. Der Tarif enthält Frachtsätze für Transporte in geschlossenen Zügen, die meist in Privatwagen französischer Gesellschaften ausgeführt werden, sowie für Dienstkohlen an die französischen Eisenbahngesellschaften.

Als weitere Tarifmaßnahme der Reichsbahn bleibt zu erwähnen die Änderung der Ladegewichtsbestimmungen in den Kohlentarifen am 1. August 1934. Hiernach erfolgt die Frachtberechnung bei Kohle und Briketts für mindestens 15 t, bei Koks für mindestens 11 t. Da kleine Wagen von 10 und 12,5 t Ladegewicht für den öffentlichen Verkehr seit Anfang 1934 nicht mehr gestellt werden, waren die für diese Wagen vorgesehenen Bestimmungen überflüssig geworden.

Die Wasserfrachten auf dem Rhein und den westdeutschen Kanälen haben im Berichtsjahre keine wesentlichen Änderungen erfahren. Auch die Gebührentarife für die Kanalabgaben und Schlepplöhne auf den Kanälen und für die Hafentrachten und Umschlagskosten in den Duisburg-Ruhrorter Häfen sind unverändert geblieben.

Die Arbeiten an den Kanalbauten in West- und Süddeutschland nehmen ihren Fortgang. Im Frühjahr 1934 wurde der Hafen Braunschweig am Mittellandkanal eröffnet. Im Sommer 1935 ist der Großschiffahrtsverkehr auf dem Neckarkanal bis zum vorläufigen Endpunkt Heilbronn aufgenommen worden. Die beantragte Ausdehnung des Umschlagstarifes 6 U 1 auf diesen Hafen hat die Reichsbahn bisher abgelehnt. Was die Abgabenfrage auf dem Neckarkanal angeht, so hat der Schutz der kleinen Neckarschiffe zu einer Lösung geführt, die einer günstigen Entwicklung der Kohlenschiffahrt mit Rheinschiffen hemmend im Wege steht. Wir hoffen, daß die Einsicht bald zu einer Änderung führt. Zur Unterstützung der Saarschiffahrt, die nach der Rückgliederung des Saargebiets notleidend geworden ist, hat die Reichsregierung eine Hilfsaktion in Aussicht genommen. Der Bau der für den Absatz der Ruhrkohle wichtigen Wasserstraßenverbindung mit den Hansestädten — des Hansakanals — ist leider noch nicht in Angriff genommen worden. Wir sind der Ansicht, daß die Durchführung dieses in allen Einzelheiten durchgeprüften Kanalbaues eine Aufgabe der nächsten Zukunft bleiben muß.

Unsere Wärmetechnische Abteilung war auf allen Anwendungsgebieten der von uns vertriebenen Brennstoffe sehr stark beschäftigt. Unsere Abnehmer bedienten sich in großem Umfange der Beratung durch unsere Sachverständigen in den verschiedensten Fragen der Feuerungstechnik und Brennstoffchemie. Im Interesse unseres Hausbrandabsatzes wurde die Zusammenarbeit mit der Eisenofenindustrie weiter gepflegt; der hieraus entstandene „Allesbrenner“ hat sich den Ofenmarkt weiter erobert. Mit den Herdfabriken wurde der „Dauerbrandherd“ entwickelt.

Zu unserer Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Rechnung zum 31. März 1935 geben wir folgende Erläuterungen:

Aktiva:

Anlage-Vermögen:

Das Anlage-Vermögen hat im Berichtsjahre im Vergleich zum Vorjahre wesentliche Veränderungen nicht erfahren. Ein im Berichtsjahre erworbenes, bebautes Wohngrundstück wurde im gleichen Jahre wieder abgestoßen. Ferner haben wir ein weiteres bebautes Wohngrundstück verkauft.

Unter „Geschäfts- und Wohngebäude“ sind im übrigen die Aufwendungen für den Umbau des Haupteingangs unseres Verwaltungsgebäudes, ferner unter „Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten“ die bisher entstandenen Aufwendungen für den noch unvollendeten Neubau eines Laboratoriums als Zugang aktiviert worden.

„Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar“ haben einen Zugang von RM 118 079,35 erfahren. Hierin sind auch die Aufwendungen für die Einrichtung des Berliner Büros enthalten.

Wie in den Vorjahren sind die Zugänge an Maschinen, maschinellen Anlagen und Transporteinrichtungen sowie an Werkzeugen, Betriebs- und Geschäftsinventar, die Ergänzungen und Erneuerungen darstellen, ferner die Aufwendungen für den Umbau des Haupteingangs unseres Verwaltungsgebäudes voll abgeschrieben worden.

Beteiligungen:

Der Zugang an Beteiligungen entfällt in der Hauptsache auf den Erwerb von Anteilen der Kaiserhof, Essener Hotelgesellschaft m. b. H., Essen, nachdem hier vorher eine Kapitalherabsetzung in erleichterter Form vorgenommen war.

Ferner haben wir 3 Aktien des Reichskohlenverbandes A.-G., Berlin, aus dem Besitz des Aachener Steinkohlen-Syndikats erworben und die Restzahlung auf unsere Stammanteile an der Ruhrbergbau-Revisionsgesellschaft m. b. H., Essen, in Zugang gesetzt. Die beiden letzten Zugänge wurden abgeschrieben.

Im übrigen sind unsere Beteiligungen unverändert.

Maßgebenden Einfluß haben wir bei folgenden Beteiligungen:

Westfälische Transport-A.-G., Dortmund,
 Kohlentransportgesellschaft m. b. H., Duisburg-Ruhrort,
 Nederlandsch Havenbedrijf, Rotterdam,
 Entreprises Générales de Manutentions S. A., Antwerpen (Egema),
 Kaiserhof, Essener Hotelgesellschaft m. b. H., Essen,
 Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk Röchling, Essen,
 „ Stralsund, Essen,
 „ Ohnverzagt, Essen,
 „ Gutglück & Wrangel, Essen,
 „ Hesselbecke, Essen,
 „ Königskrone, Essen.

Durch Vermittlung der ersten vier Gesellschaften lassen wir in der Hauptsache den Transport und Umschlag unserer Brennstofflieferungen vornehmen; die letztgenannten sechs Gewerkschaften betreiben keinen Abbau.

Umlaufs-Vermögen:

Unsere Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Emden haben sich gegenüber dem Vorjahre um rund RM 111 000 verringert, unsere gesamten Brennstoffbestände um rund RM 926 000. Die Bewertung ist der des Vorjahres angepaßt.

Der unter „Wertpapiere“ ausgewiesene Betrag hat sich gegenüber dem Vorjahre dadurch verändert, daß Reichsschuldbuchforderungen, die bisher auf dem Kontokorrent-Konto geführt wurden, auf das Konto Wertpapiere umgebucht worden sind; ferner haben weitere Reichsschuldbuchforderungen als Entschädigung für Liquidationsschäden und Zinsvergütungsscheine den Wertpapier-Bestand erhöht.

Die Verringerung unserer Aktiv-Hypotheken um rund RM 179 000 ist vornehmlich darauf zurückzuführen, daß anlässlich der Kapital-Umstellung des Kaiserhofs unsere frühere Hypotheken-Forderung zum Erwerb von Kapitalanteilen mit verwandt wurde.

Die Erhöhung des übrigen Umlaufs-Vermögens ist eine Folge des Beitritts der Aachener Zechen zum Kohlensyndikat und des im Berichtsjahre eingetretenen umfangreicheren Geschäftes. Aus dem gleichen Grunde erhöhten sich auch die Verbindlichkeiten.

Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen:

In diesem Posten sind verschiedene Ausgaben, die als Aufwand des neuen Geschäftsjahres anzusehen sind, und Beteiligungserträge, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, aber erst im neuen Geschäftsjahre eingegangen sind, enthalten.

Bürgschaften:

Für Syndikatsmitglieder und uns nahestehende Gesellschaften haben wir wegen Fracht- und sonstiger Stundungsgebühren Bürgschaften übernommen, die auf beiden Seiten der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bürgschaftssumme hat sich gegenüber dem Vorjahre um rund RM 630 000 ermäßigt.

Passiva:

Rückstellungen:

Die Rückstellungen zeigen gegenüber dem Vorjahre eine Ermäßigung von rund RM 5 760 000. Durch Abwicklung schwebender Verpflichtungen wurden sie mit rund RM 800 000 in Anspruch genommen, andererseits wurden rund RM 5 220 000 als nicht mehr erforderlich der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter „Außerordentliche Erträge“ zugeführt. Neue Rückstellungen für noch nicht endgültig feststehende Verbindlichkeiten wurden mit rund RM 260 000 gebildet.

Wertberichtigungen:

Die Erhöhung der Wertberichtigungen für Forderungen um rund RM 230 000 betrifft solche Posten, bei denen die Rechtslage zweifelhaft ist.

Verbindlichkeiten:

Die Unterteilung in der Bilanz wurde um den Posten „Sicherungstratten“ erweitert. Diese waren im Vorjahre in den „Verschiedenen Verbindlichkeiten“ enthalten und beliefen sich am 31. März 1934 auf RM 2 835 316,15.

Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen:

Diese stellen Einnahmen im Geschäftsjahre dar, die dem Ertrag des folgenden Geschäftsjahres zugerechnet werden müssen, ferner Aufwendungen, die erst im folgenden Geschäftsjahre beglichen wurden.

Unsere Eventualverpflichtungen belaufen sich auf RM 23 777 722,55 aus der Weiterbegebung von Kundenwechseln und auf RM 145 968 aus noch nicht eingeforderten und deshalb auch noch nicht geleisteten Einzahlungen auf Beteiligungen und Wertpapiere und aus sonstiger Haftung. Das Obligo aus der Weiterbegebung von Kundenwechseln hat sich gegenüber dem Vorjahre um rund RM 15 040 000 erhöht, da am Schlusse des vorigen Geschäftsjahres der Gegenwert größerer Lieferungen, die teilweise gegen Wechsel erfolgen, ausnahmsweise in bar bezahlt wurde.

Gewinn- und Verlust-Rechnung:

Bei einem Vergleich mit dem Vorjahre verdient der Posten „Außerordentliche Erträge“ Erwähnung. Außer den bereits angeführten Zuflüssen aus freigewordenen Rückstellungen sind darin enthalten Entschädigungen aus Liquidationsschäden, Gewinne aus der Abdeckung von Krediten in fremder Währung, Erlöse aus dem Verkauf von abgeschrieben Anlagegegenständen und eingegangenen Steuergutscheinen sowie andere nicht im regelmäßigen Geschäftsbetrieb anfallende Erträge.

Die „Sonstigen Abschreibungen“ ergeben sich aus der Erhöhung der „Wertberichtigungen“; im übrigen handelt es sich um Abschreibungen auf Beteiligungen. Die „Sonstigen Erträge“ enthalten Mieten und Erlöse aus Umschlagbetrieben.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen RM 477 129,27; die Mitglieder des Aufsichtsrates haben wie im Vorjahre keine Vergütung erhalten.

Außer dem Reichskohlenverband, Berlin gehören wir keinen preis- und absatzregelnden Verbänden, Konventionen und ähnlichen Verbindungen an.

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten.

Nachstehend geben wir für die Berichtszeit und die Vorjahre eine Zusammenstellung des auf die deutsche Kohlenwirtschaft und auf unser Syndikat bezüglichen Zahlenstoffes. Nach Möglichkeit sind auch die Zahlen für das Kalenderjahr 1935 berücksichtigt. Bei Vergleichen zwischen den Ziffern verschiedener Jahre darf nicht außer acht gelassen werden, daß der Mitgliederbestand des Syndikats nicht immer gleich war.

Steinkohlenförderung Deutschlands und seiner wichtigsten Bergbaubezirke.
(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel I.

Kalender- jahr	Deutsches Reich	Ruhrrevier		von der Gesamtförderung Deutschlands entfallen auf:				Oberschlesien		Niederschlesien			
		insgesamt ¹⁾	v. H.	davon Syndikatsmitglieder v. H.	Aachen		Saar		v. H.	v. H.	v. H.	v. H.	
						v. H.		v. H.					
1893	73 852	38 703	52,41	33 539	45,41	1 438	1,95	5 883	7,97	17 110	23,17	3 596	4,87
1895	79 169	41 278	52,14	35 348	44,65	1 607	2,03	6 986	8,70	18 066	22,82	3 877	4,90
1900	109 290	60 119	55,01	52 081	47,65	1 771	1,62	9 397	8,60	24 829	22,72	4 767	4,36
1905	121 299	66 704	54,99	65 383	53,90	2 250	1,85	10 639	8,77	27 015	22,27	5 304	4,37
1910	151 073	89 090	58,97	83 629	55,36	2 745	1,82	10 823	7,16	34 461	22,81	5 533	3,66
1913	190 109	114 226	60,08	101 652	53,47	3 265	1,72	13 216	6,95	43 435	22,85	5 527	2,91
1920	131 356 ¹⁾	88 097	67,07	87 546	66,65	2 198	1,67	9 410	4,31	31 690	24,13	4 246	3,23
1921	136 251	93 849	68,88	93 733	68,79	2 155	1,58	9 575	7,01	29 639	21,76	4 672	3,43
1922	119 182 ²⁾	96 683	81,12	96 552	81,01	2 384	2,00	11 240	9,49	18 835	15,80	5 489	4,61
1923	62 316	41 805	67,09	41 120	65,99	1 833	2,14	9 192	14,03	8 741	14,03	5 326	8,55
1924	118 769	94 128 ³⁾	79,25	88 163 ³⁾	74,23	2 884	2,43	14 032	11,81	10 900	9,18	5 586	4,70
1925	132 622	104 336	78,67	103 305	77,89	3 544	2,67	12 990	10,45	14 273	10,76	5 560	4,19
1926	145 296	112 192	77,22	111 171	76,51	4 622	3,18	13 681	9,42	17 462	12,02	5 588	3,85
1927	153 599	117 994	76,82	117 161	76,28	5 025	3,27	13 596	8,86	19 378	12,63	5 844	3,80
1928	150 861	114 567	75,94	113 763	75,41	5 509	3,65	13 107	8,70	19 698	13,06	5 721	3,79
1929	163 441	123 580	75,61	122 585	75,00	6 040	3,70	13 579	8,31	21 996	13,46	6 091	3,73
1930	142 699	107 179	75,11	106 367	74,54	6 721	4,71	13 236	9,29	17 991	12,59	5 744	4,03
1931	118 640	85 628	72,17	84 986	71,63	7 094	5,98	11 367	9,61	16 792	14,15	4 545	3,83
1932	104 741	73 275	69,96	72 587	69,30	7 447	7,11	10 438	12,55	15 278	14,59	4 232	4,04
1933	109 921	77 801	70,78	77 002	70,05	7 558	6,88	10 561	12,55	15 640	14,23	4 278	3,89
1934	125 011	90 388	72,30	89 471	71,57	7 528	6,02	11 318	14,53	17 392	13,91	4 440	3,55

1) Seit 1920 ohne Lothringen und Saargebiet.

2) Seit Juni 1922 ohne Ostoberschlesien.

3) Angaben des Bergbau-Vereins, Essen.

4) Einschließlich Regiezechen.

5) Von September 1923 bis einschl. Oktober 1924 ohne Regiezechen.

Der Wiederanstieg in der deutschen Steinkohlenförderung, der im Jahre 1933 begann, setzte sich im Jahre 1934 verstärkt fort. Die Steinkohलगewinnung war mit 125 011 000 t gegenüber 109 921 000 t im Vorjahre um 15 090 000 t oder 13,73% höher; sie wies gegenüber dem Krisenjahre 1932 mit 104 741 000 t eine Steigerung von 20 270 000 t oder 19,35% auf. Sie überschritt auch die Förderung des Jahres 1931 von 118 640 000 t wieder um 6 371 000 t oder 5,37%, jedoch blieb sie hinter dem Höchststand im Jahre 1929 von 163 441 000 t noch um 38 430 000 t oder 23,51% zurück.

Die Ruhrkohlenförderung, die in den Jahren der Krise den stärksten Rückgang von allen deutschen Steinkohlenrevieren zu verzeichnen hatte, erholte sich mit dem Wiederanstieg der Wirtschaft etwas mehr als die Förderung der übrigen Reviere. Sie betrug im Jahre 1934 90 388 000 t gegenüber 77 801 000 t im Jahre 1933, d. s. 12 587 000 t oder 16,18% mehr. Im Vergleich zu der Förderung im Jahre 1932 von 73 275 000 t wies sie eine Zunahme von 17 113 000 t oder 23,35% auf, sie war jedoch noch um 33 192 000 t oder 26,86% niedriger als im Jahre 1929.

Der Anteil des Ruhrreviers an der Steinkohलगewinnung Deutschlands (ohne Saarland) stieg im Jahre 1934 wieder auf 72,30%, während er im Vorjahre 70,78%, im Jahre 1932 nur 69,96%, dagegen im Jahre 1929 75,61% betragen hatte. Wenn man das Saarland mit einbezieht, so ergibt sich auf der Grundlage des Jahres 1934 für das Ruhrgebiet ein Anteil von 66,3%, für den in unserem Syndikat zusammengeschlossenen westdeutschen Steinkohlenbergbau des Ruhr-, Aachener- und Saarbezirks ein Anteil von 80,1%. Das Aachener Revier, das seine Förderung in den letzten zehn Jahren in ununterbrochener Folge auf 7 558 000 t im Jahre 1933 gesteigert hat, konnte diesen Höchststand im Jahre 1934 mit 7 528 000 t behaupten. Von den übrigen Revieren konnten Ober- und Niederschlesien ihre Förderung ebenfalls mengenmäßig steigern, jedoch ging ihre Förderung anteilmäßig etwas zurück.

Die arbeitstägliche Förderung des Ruhrrevieres (einschließlich der dem Syndikat nicht angehörenden Zechen) stellte sich im Durchschnitt 1934 auf 298 500 t, d. s. 41 400 t oder 16,10% mehr als im Vorjahre und 58 600 t oder 24,43% mehr als im Jahre 1932. Die niedrigste arbeitstägliche Förderung wies im Jahre 1934 der Juni mit 279 000 t, die höchste der Dezember mit 334 500 t auf. Im Jahre 1935 ist die Förderung weiter gestiegen; sie betrug im arbeitstäglichen Durchschnitt 322 100 t.

Die Aus- und Einfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle in den Jahren 1933, 1934 und im ersten Vierteljahr 1935 sind aus Zahlentafel 2 auf Seite 20 und aus der Zahlentafel 3 auf Seite 21 ersichtlich.

Im schärfsten Wettbewerb mit den übrigen Kohlenausfuhrländern, insbesondere England, konnte die deutsche Steinkohlenausfuhr im Jahre 1934 bemerkenswert gesteigert werden. Die Aufgabe war umso schwieriger, als einige wichtige Einfuhrländer infolge ihres durch die fortschreitende Wirtschaftskrise geringeren Kohlenbedarfs und infolge von Währungsschwierigkeiten die Kohleneinfuhr weiter drosselten. Ferner boten diejenigen Länder, die Großbritannien auf Grund von Gegenseitigkeitsverträgen die Belieferung des weitaus größten Teiles ihres Kohlenbedarfs zugesichert haben, geringe Möglichkeiten für einen Mehrabsatz deutscher Kohlen.

Die deutsche Steinkohlenausfuhr (einschließlich Koks und Briketts, in Kohle umgerechnet) betrug im Jahre 1934 30 824 000 t gegenüber 26 371 000 t im Vorjahre, d. s. 4 453 000 t oder 16,89% mehr. Gegenüber dem Krisenjahr 1932 stellte sich die Mehrausfuhr auf 4 761 000 t oder 18,27%, jedoch war die Gesamtausfuhr noch um 10 871 000 t oder 26,07% niedriger als in 1929, dem Jahre der höchsten Steinkohlenausfuhr.

Die Steinkohlenausfuhr allein war mit 21 937 000 t um 3 493 000 t oder 18,94% höher als im Vorjahre und um 3 625 000 t oder 19,80% höher als im Jahre 1932.

Die Koksausfuhr wies mit 6 166 000 t eine Zunahme von 784 000 t oder 14,57% gegenüber dem Vorjahre und von 977 000 t oder 18,83% gegenüber dem Jahre 1932 auf. Die Brikettausfuhr ging weiter um 92 000 t auf 724 000 t zurück; sie betrug im Jahre 1932 noch 907 000 t.

Auch im Jahre 1935 hat sich die deutsche Steinkohlenausfuhr weiter günstig entwickelt. Die Gesamtausfuhr stellte sich in den ersten elf Monaten 1935 auf 32 879 000 t, d. s. 4 761 000 t oder 16,93% mehr als in den ersten elf Monaten 1934. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß ab 17. Februar v. Js. die auf etwa die Hälfte verringerten Saarkohlenlieferungen nach Frankreich als deutsche Ausfuhr erscheinen. (Über die Ausfuhr unseres Syndikats unterrichtet die Zahlentafel 15 auf Seite 39.)

Ausfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1933, 1934 und I. Vierteljahr 1935¹⁾.

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 2.

n a c h	1933				1934				I. Vierteljahr 1935 ⁴⁾			
	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾
Holland	4 794	336	274	5 468	5 676	320	262	6 319	1 241	62	71	1 393
Frankreich	3 782	83	1 445	5 784	3 557	64	1 433	5 527	1 006	12	369	1 509
Saargebiet	153	—	27	189	153	—	16	174	29	—	2	32
Belgien	3 336	50	34	3 427	3 415	46	49	3 522	780	8	11	802
Luxemburg	32	22	1 247	1 714	37	20	1 738	2 372	8	4	459	624
Schweiz	488	68	464	1 170	457	46	488	1 150	110	10	67	217
Italien	2 239	58	257	2 635	4 843	57	432	5 471	1 599	20	73	1 714
Tschechoslowakei	879	6	167	1 108	890	6	160	1 109	222	1	37	272
Osterreich	331	6	112	486	192	5	135	378	61	1	23	93
Ungarn	13	—	29	52	87	—	27	123	42	—	24	74
Polen	5	—	—	5	5	—	—	5	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—
Memelgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweden	348	—	680	1 255	295	—	723	1 259	51	—	219	343
Norwegen	18	—	54	90	22	—	55	95	12	—	17	35
Dänemark	113	4	267	473	196	4	302	603	55	—	115	208
Südamerika	559	23	23	611	600	28	31	667	172	10	7	190
anderen Ländern ³⁾	1 354	160	302	1 904	1 512	128	312	2 046	381	45	137	605
Gesamtausfuhr	18 444	816	5 382	26 371	21 937	724	6 166	30 824	5 778	173	1 631	8 111

¹⁾ Nach den „Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands“.

²⁾ Koks im Verhältnis 3:4 in Kohle umgerechnet.

³⁾ Einschließlich Bunkerkohle.

⁴⁾ Das Saargebiet gehörte bis 17. Februar 1935 zum französischen Zollgebiet.

Einfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1933, 1934 und I. Vierteljahr 1935¹⁾.
(in 1000 Tonnen) Zahlentafel 3.

aus	1933				1934				I. Vierteljahr 1935 ²⁾			
	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ³⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ³⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ³⁾
Großbritannien	2102	—	86	2217	2541	—	127	2710	735	—	60	815
Holland	641	79	501	1338	697	110	458	1409	199	25	106	363
Saargebiet	952	—	16	973	1076	—	54	1148	138	—	10	151
Frankreich	316	—	—	316	339	—	1	340	88	—	—	88
Belgien	—	—	70	93	—	—	84	112	—	—	8	11
Tschechoslowakei	103	—	6	111	145	—	8	156	37	—	1	38
Polen	40	—	—	40	57	—	—	57	2	—	—	2
anderen Ländern	2	—	39	54	7	—	44	66	1	—	9	13
Gesamteinfuhr	4156	79	718	5142	4862	110	776	5998	1200	25	194	1481

¹⁾ Nach den „Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands“.

²⁾ Koks im Verhältnis 3:4 in Kohle umgerechnet.

³⁾ Das Saargebiet gehörte bis 17. Februar 1935 zum französischen Zollgebiet.

Die Steinkohlenversorgung Deutschlands 1910—1934.

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 4.

Kalendarjahr	Förderung	gegen Vorjahr v. H.	Einfuhr	gegen Vorjahr v. H.	Summe	gegen Vorjahr v. H.	Ausfuhr	gegen Vorjahr v. H.	Ausfuhrüberschuß	gegen Vorjahr v. H.	Verbrauch	
											im Inlande	gegen Vorjahr v. H.
1910	151 073	+ 2,80	12 120	— 7,99	163 193	+ 1,91	30 940	+ 7,35	18 820	+ 20,26	132 253	+ 0,71
1911	158 581	+ 4,97	11 768	— 2,90	170 349	+ 4,39	35 052	+ 13,29	23 284	+ 23,72	135 297	+ 2,30
1912	174 881	+ 10,28	11 185	— 4,96	186 066	+ 9,23	40 592	+ 15,80	29 407	+ 26,30	145 474	+ 7,52
1913	190 109	+ 8,71	11 360	+ 1,56	201 469	+ 8,28	45 478	+ 12,04	34 118	+ 16,02	155 991	+ 7,23
1914	161 385	— 15,11	6 976	— 38,59	168 361	— 16,43	34 310	— 24,56	27 334	— 19,88	134 051	— 14,06
1915	146 868	— 9,00	2 669	— 61,74	149 537	— 11,18	23 018	— 32,91	20 349	— 25,55	126 509	— 5,63
1916	159 170	+ 8,38	1 518	— 43,13	160 688	+ 7,46	26 280	+ 14,17	24 762	+ 21,69	134 408	+ 6,24
1917	167 747	+ 5,39	651	— 57,11	168 398	+ 4,80	20 031	— 23,78	19 380	— 21,73	148 367	+ 10,39
1918	158 254 ¹⁾	— 5,66	233	— 64,21	158 487	— 5,89	16 787	— 16,19	16 554	— 14,58	141 700	— 4,49
1919	116 707	— 26,25	48	— 79,40	116 755	— 26,33	6 632	— 60,49	6 584	— 60,23	110 123	— 22,28
1920	131 356 ^{1 a)}	+ 12,55	356	+ 641,67	131 712	+ 12,81	23 048	+ 247,53	22 692	+ 244,65	108 664	— 1,32
1921	136 251	+ 3,73	942	+ 164,61	137 193	+ 4,16	26 079	+ 13,15	25 137	+ 10,77	111 114	+ 2,25
1922	119 182 ²⁾	— 12,53	14 146	+ 1401,70	133 328	— 2,82	23 980	— 8,05	9 834	— 60,88	109 348	— 1,59
1923	62 316	— 47,71	25 840	+ 82,67	88 156	— 33,88	9 827	— 59,02	16 013 ³⁾	—	78 329	— 28,37
1924	118 769	+ 90,59	13 463	— 47,90	132 232	+ 50,00	27 100	+ 175,77	13 637	—	105 132	+ 34,22
1925	132 622	+ 11,66	7 690	— 42,88	140 312	+ 6,11	32 700	+ 20,66	25 010	+ 83,40	107 612	+ 2,36
1926	145 296	+ 9,56	2 677	— 65,19	147 973	+ 5,46	54 125	+ 65,52	51 448	+ 105,71	93 848	— 12,79
1927	153 599	+ 5,71	5 289	+ 97,57	158 888	+ 7,38	39 149	— 27,67	33 860	— 34,19	119 739	+ 27,59
1928	150 861	— 1,78	6 969	+ 31,76	157 830	— 0,67	36 118	— 7,74	29 149	— 13,91	121 712	+ 1,65
1929	163 441	+ 8,34	7 209	+ 3,44	170 650	+ 8,12	42 110	+ 16,50	34 901	+ 19,73	128 540	+ 5,61
1930	142 699	— 12,69	7 529	+ 4,44	150 228	— 11,97	35 836	— 14,90	28 307	— 18,89	114 392	— 11,01
1931	118 640	— 16,86	6 704	— 10,96	125 344	— 16,56	32 405	— 9,57	25 701	— 9,21	92 939	— 18,75
1932	104 741	— 11,72	5 246	— 21,75	109 987	— 12,25	26 063	— 19,57	20 817	— 19,00	83 924	— 9,70
1933	109 921	+ 4,95	5 142	— 1,98	115 063	+ 4,62	26 371	+ 1,18	21 229	+ 1,98	88 692	+ 5,68
1934	125 011	+ 13,73	5 998	+ 16,65	131 009	+ 13,86	30 824	+ 16,89	24 826	+ 16,94	100 185	+ 12,96

¹⁾ Von 1918 an ohne Lothringen.

^{1 a)} Von 1920 an ohne Saargebiet.

²⁾ Von 1922 an ohne Ostoberschlesien.

³⁾ Einfuhrüberschuß.

Die Gesamteinfuhr Deutschlands an Steinkohle war im Jahre 1934 mit 5 998 000 t um 856 000 t oder 16,65% höher als im Vorjahre. Die Mehreinfuhr kam in überwiegender Maße der englischen Kohle zugute, die auf Grund des gestiegenen Inlandsverbrauchs entsprechend den Bestimmungen der deutsch-englischen Handelsabmachungen vom April 1933 ein größeres Einfuhrkontingent erhielt. Die Einfuhr aus Großbritannien war mit 2 710 000 t um 493 000 t oder 22,24% höher als im Jahre 1933.

Im vergangenen Jahre ist die Einfuhr aus Großbritannien weiter gestiegen; sie betrug in den ersten elf Monaten 1935 insgesamt (Koks auf Kohle umgerechnet) 2 927 000 t gegen 2 414 000 t in der gleichen Zeit des Vorjahres, d. s. 513 000 t oder 21,25% mehr. Dagegen war die Gesamteinfuhr Deutschlands mit 4 896 000 t um 567 000 t oder 10,38% niedriger als im gleichen Zeitraum 1934. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, daß die Saarlieferungen nach der Wiedereingliederung des Saargebietes in das Reich nicht mehr als Einfuhr zu gelten haben.

Der Steinkohlenverbrauch Deutschlands, berechnet aus der Förderung zuzüglich der Einfuhr und abzüglich der Ausfuhr, stieg im Jahre 1934 um 11 493 000 t auf 100 185 000 t oder 12,96% gegenüber dem Jahre 1933 und um 16 261 000 t oder 19,38% gegenüber dem Jahre 1932.

Braunkohlenförderung und -brikettherstellung des Deutschen Reiches und des rheinischen Braunkohlenreviers.

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 5.

Kalenderjahr	Braunkohlenförderung im Deutschen Reiche ¹⁾	Brikettherstellung im Deutschen Reiche ²⁾	Förderung des rheinischen Braunkohlenreviers ³⁾	Brikettherstellung des rheinischen Braunkohlenreviers ³⁾
1893	21 574	Vor 1897 liegen keine Zahlenangaben vor	1 016	255
1895	24 788		1 555	410
1900	40 498	6 505	5 100	1 275
1905	52 512	10 234	7 896	2 021
1910	69 561	15 053	12 597	3 640
1913	87 233	21 977	20 256	5 825
1920	111 888	24 882	30 369	6 662
1921	123 064	28 031	34 151	7 544
1922	137 179	29 422	37 504	7 577
1923	118 785	26 533	24 032	5 230
1924	124 637	29 400	29 338	6 604
1925	139 725	33 663	39 533	8 997
1926	139 151	34 358	39 906	9 460
1927	150 504	36 490	44 256	10 391
1928	165 588	40 157	48 066	11 181
1929	174 456	42 137	53 130	12 245
1930	146 010	33 988	46 744	10 709
1931	133 311	32 422	41 856	9 824
1932	122 647	29 815	38 837	9 043
1933	126 796	30 146	39 720	9 052
1934	137 246	31 419	42 568	9 391

¹⁾ Nach den Angaben des Reichskohlenverbandes.

²⁾ Bis 1912 nach der amtlichen Deutschen Reichsstatistik ausschl. Naßpreßsteine; ab 1913 nach den Angaben des Reichskohlenverbandes einschl. Naßpreßsteine wegen der geringen Menge.

³⁾ Nach den Angaben des Rheinischen Braunkohlenbergbau-Vereins, Köln.

In dem Steinkohlenverbrauch Deutschlands (Zahlentafel 4) sind die Veränderungen der Haldenbestände nicht enthalten. Ende 1934 befanden sich 2 484 000 t weniger auf Lager (Koks auf Kohle umgerechnet) als Ende 1933. Im Laufe des Jahres 1933 waren die Bestände um 191 000 t gesunken. Bei Berücksichtigung dieser Bestandsveränderungen errechnet sich für das Jahr 1934 ein Verbrauch von 102 669 000 t, d. s. 13 786 000 t oder 15,51% mehr als im Jahre 1933. Gegenüber dem Jahre 1932 betrug unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen die Verbrauchszunahme 19 206 000 t oder 23,01%, jedoch war der Steinkohlenverbrauch Deutschlands im Jahre 1929 noch um 26 197 000 t oder 20,33% höher.

Als Ergänzung zu den Zahlen der Steinkohlenförderung geben wir in Zahlentafel 5 die Zahlen für die Braunkohlenförderung und -brikettherstellung.

Die Braunkohlenförderung ist im Jahre 1934 wieder etwas stärker gestiegen. Sie betrug 137 246 000 t, d. s. 10 450 000 t oder 8,24% mehr als im Vorjahre.

Die Brikettherstellung war mit 31 419 000 t um 1 273 000 t oder 4,22% höher als im Jahre 1933.

Zahlentafel 6 zeigt als Ergänzung der Zahlentafeln 2 und 3 die Ein- und Ausfuhr an Braunkohlen in den Jahren 1933 und 1934 sowie im ersten Vierteljahr 1935.

Ein- und Ausfuhr des Deutschen Reiches an Braunkohle 1933, 1934 und I. Vierteljahr 1935¹⁾.

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 6.

	Braunkohle			Braunkohlenbriketts		
	1933	1934	I. Viertelj. 1935	1933	1934	I. Viertelj. 1935
Einfuhr aus:						
Tschechoslowakei . . .	1 581	1 777	435	78	87	20
Gesamteinfuhr	1 582	1 777	435	78	87	20
Ausfuhr nach:						
Holland	—	—	—	152	140	24
Frankreich	—	—	—	437	386	95
Saargebiet	—	—	—	35	35	5
Belgien	—	—	—	104	90	17
Luxemburg	—	—	—	124	118	17
Schweiz	—	—	—	333	300	66
Italien	—	—	—	51	53	11
Tschechoslowakei . . .	2	—	—	22	19	5
Österreich	1	—	—	4	4	—
Danzig	—	—	—	—	6	1
Schweden	—	—	—	6	6	—
Dänemark	—	—	—	25	72	8
anderen Ländern . . .	—	—	—	7	5	3
Gesamtausfuhr	3	1	—	1 300	1 234	252

¹⁾ Nach den „Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands“.

Die Zahlentafel 7 bietet einen Vergleich zwischen der Entwicklung der rechnungsmäßigen Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung) und der Förderung der Syndikatszechen an der Ruhr. Unter rechnungsmäßiger Verkaufsbeteiligung ist die Summe der zwölf Monatsbeteiligungen zu verstehen, die aus der jeweils gültigen Jahresbeteiligung nach dem Verhältnis der durchschnittlichen Arbeitstage des einzelnen Monats zu den durchschnittlichen Arbeitstagen des Jahres ermittelt werden. Hierin ist die Beteiligung in Koks unter Berücksichtigung eines Ausbringens von 78%, die Beteiligung in Briketts unter Anrechnung von 8 v. H. für Bindemittel enthalten.

Über das Verhältnis der Verkaufsbeteiligung am Jahresschluß zur rechnungsmäßigen Beteiligung unterrichten die Zahlentafeln 8, 9 und 10.

Beteiligung und Förderung der Syndikatszechen (Ruhr) 1893—1934/35.

Zahlentafel 7.

Geschäfts- jahr	Rechnungsmäßige Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung)			Förderung		
	t	gegen das Vorjahr		t	gegen das Vorjahr	
		t	v. H.		t	v. H.
1893	35 371 917	—	—	33 539 230	—	—
1894	36 978 603	+ 1 606 686	+ 4,54	35 044 225	+ 1 504 995	+ 4,49
1895	39 481 398	+ 2 502 795	+ 6,77	35 347 730	+ 303 505	+ 0,87
1896	42 735 589	+ 3 254 191	+ 8,24	38 916 112	+ 3 568 382	+ 10,10
1897	46 106 189	+ 3 370 600	+ 7,89	42 195 352	+ 3 279 240	+ 8,43
1898	49 687 590	+ 3 581 401	+ 7,77	44 865 535	+ 2 670 183	+ 6,33
1899	52 397 758	+ 2 710 168	+ 5,45	48 024 014	+ 3 158 479	+ 7,04
1900	54 444 970	+ 2 047 212	+ 3,91	52 080 898	+ 4 056 884	+ 8,45
1901	57 172 824	+ 2 727 854	+ 5,01	50 411 926	- 1 668 972	- 3,20
1902	60 451 522	+ 3 278 698	+ 5,73	48 609 645	- 1 802 281	- 3,58
1903	63 836 212	+ 3 384 690	+ 5,60	53 822 137	+ 5 212 492	+ 10,72
1904 ¹⁾	73 367 334	+ 9 531 122	+ 14,93	67 255 901	+ 13 433 764	+ 24,96
1905 ²⁾	75 704 219	+ 2 336 885	+ 3,19	65 382 522	- 1 873 379	- 2,79
1906	76 275 834	+ 571 615	+ 0,76	76 631 431	+ 11 248 909	+ 17,20
1907	76 463 610	+ 187 776	+ 0,25	80 155 994	+ 3 524 563	+ 4,60
1908	77 836 665	+ 1 373 055	+ 1,80	81 920 537	+ 1 764 543	+ 2,20
1909	77 983 689	+ 147 024	+ 0,19	80 828 393	- 1 092 144	- 1,33
1910	78 216 697	+ 233 008	+ 0,30	83 628 550	+ 2 800 157	+ 3,46
1911	78 406 965	+ 190 268	+ 0,24	86 904 550	+ 3 276 000	+ 3,92
1912	79 504 834	+ 1 097 869	+ 1,40	93 811 963	+ 6 907 413	+ 7,95
1913	84 115 965	+ 4 611 131	+ 5,80	101 652 297	+ 7 840 334	+ 8,36
1914	88 583 200	+ 4 467 235	+ 5,31	84 809 916	- 16 842 381	- 16,57
1915	88 702 073	+ 118 873	+ 0,13	73 984 097	- 10 825 819	- 12,76
1916 ³⁾	108 779 266	+20 077 193	+ 22,63	93 556 211	+ 19 572 114	+ 26,45
1. Viertelj. 1917	27 540 966	—	—	22 917 250	—	—
1917/18 ⁴⁾	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67	100 717 726	+ 7 161 515	+ 7,65
1918/19	115 550 310	+ 2 779 510	+ 2,46	88 481 865	- 12 235 861	- 12,15
1919/20 ⁴⁾	117 612 164 ⁵⁾	+ 2 061 854	+ 1,78	72 201 253 ⁴⁾	- 16 280 612	- 18,40
1920/21 ⁴⁾	119 765 838 ⁵⁾	+ 2 153 674	+ 1,83	91 640 325 ⁴⁾	+ 19 439 072	+ 26,92
1921/22 ⁴⁾	120 510 097 ⁵⁾	+ 744 259	+ 0,62	94 518 208 ⁴⁾	+ 2 877 883	+ 3,14
1922/23	115 340 840 ⁵⁾	- 5 169 257	- 4,29	91 554 047 ⁴⁾	- 2 964 161	- 3,14
1923/24	112 690 568 ^{5) 6)}	- 2 650 272	- 2,30	42 220 741 ^{4) 6)}	- 49 333 306	- 53,88
1. 4. 1924 bis 31. 3. 1925	111 166 095 ^{5) 6)}	- 1 524 473	- 1,35	94 180 649 ⁶⁾	+ 51 959 908	+123,07
1. 4. 1925 bis 31. 3. 1926	130 842 292	+19 676 197	+ 17,70	101 304 011	+ 7 123 362	+ 7,56
1926/27	135 439 987	+ 4 597 695	+ 3,51	117 089 696	+ 15 785 685	+ 15,58
1927/28	136 475 274	+ 1 035 287	+ 0,76	117 413 616	+ 323 920	+ 0,28
1928/29	137 336 892	+ 861 618	+ 0,63	111 774 783	- 5 638 833	- 4,80
1929/30	137 418 887	+ 81 995	+ 0,06	123 255 132	+ 11 480 349	+ 10,27
1930/31	140 347 883	+ 2 928 996	+ 2,13	99 867 569	- 23 387 563	- 18,97
1931/32	141 731 612 ⁷⁾	+ 1 383 729	+ 0,99	79 432 732	- 20 434 837	- 20,46
1932/33	142 747 320 ⁸⁾	+ 1 015 708	+ 0,72	73 925 506	- 5 507 226	- 6,93
1933/34	143 245 139 ⁸⁾	+ 497 819	+ 0,35	79 930 071	+ 6 004 565	+ 8,12
1934/35	144 034 279 ⁸⁾	+ 789 140	+ 0,55	91 252 318	+ 11 322 247	+ 14,17

1) Aufnahme neuer Mitgliedszechen.

2) Ausstandsjahr.

3) Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1919/20: 86 692 t, 1920/21: 786 538 t, 1921/22: 1 125 437 t, 1922/23: 1 229 688 t, 1923/24: 262 684 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

4) Hierin ist die Förderung der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen für das Geschäftsjahr 1919/20 mit 96 325 t, 1920/21 mit 863 119 t, 1921/22 mit 1 229 855 t, 1922/23 mit 1 427 109 t, 1923/24 mit 395 727 t enthalten; mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

5) Einschließlich der am 1. Oktober 1924 zwangsweise angeschlossenen Zechen, bei denen die eingeschränkte Beteiligung gleich dem Absatz angenommen ist, so daß bei ihnen ein Mehr- oder Minderabsatz nicht in Frage kommt.

6) Von September 1923 bis Oktober 1924 ohne Regiezechen.

7) Hierin sind enthalten die auf das Geschäftsjahr 1931/32 entfallenden anteiligen Mengen von 120 000 t = 69 868 t, die Mansfeld ab September 1931 nur bedingt gewährt sind und nur für die Beschäftigung und Absatzabrechnung Geltung haben.

8) Hierin sind enthalten 120 000 t, die Mansfeld nur bedingt gewährt sind und nur für die Beschäftigung und Absatzabrechnung Geltung haben.

Kohle. (Ruhr)

Zahlentafel 8.

Geschäfts- jahr	Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung) am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Verkaufs- beteiligung		
	t	gegen		t	gegen	
		Vorjahr	mehr oder weniger t v. H.		Vorjahr	mehr oder weniger t v. H.
1893	33 575 976	—	—	35 371 917	—	—
1913	88 383 200	+ 8 878 366	+ 11,17	84 115 965	+ 4 611 131	+ 5,80
1914	88 583 200	+ 200 000	+ 0,23	88 583 200	+ 4 467 235	+ 5,31
1915	88 758 200	+ 175 000	+ 0,20	88 702 073	+ 118 873	+ 0,13
1916	108 779 266	+ 20021 066	+ 22,56	108 779 266	+ 20 077 193	+ 22,63
1917/18	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67
1918/19	115 415 800	+ 2 645 000	+ 2,35	115 550 310	+ 2 779 510	+ 2,46
1919/20	117 592 492 ¹⁾	+ 2 176 692	+ 1,89	117 612 164 ¹⁾	+ 2 061 854	+ 1,78
1920/21	119 765 838 ¹⁾	+ 2 173 346	+ 1,85	119 765 838 ¹⁾	+ 2 153 674	+ 1,83
1921/22	120 346 904 ¹⁾	+ 581 066	+ 0,49	120 510 097 ¹⁾	+ 744 259	+ 0,62
1922/23	114 620 905 ¹⁾	- 5 725 999	- 4,76	115 340 840 ¹⁾	- 5 169 257	- 4,29
1923/24	112 004 189 ¹⁾	- 2 616 716	- 2,28	112 690 568 ¹⁾	- 2 650 272	- 2,30
1. 4. 1924 — 31. 3. 1925	113 589 748 ²⁾	+ 1 585 559	+ 1,42	111 166 095 ²⁾	- 1 524 473	- 1,35
1. 4. 1925 — 31. 3. 1926	133 326 420	+ 19 736 672	+ 17,38	130 842 292	+ 19 676 197	+ 17,70
1926/27	136 154 020	+ 2 827 600	+ 2,12	135 439 987	+ 4 597 695	+ 3,51
1927/28	136 562 620	+ 408 600	+ 0,30	136 475 274	+ 1 035 287	+ 0,76
1928/29	137 466 920	+ 904 300	+ 0,66	137 336 892	+ 861 618	+ 0,63
1929/30	137 457 520	- 9 400	- 0,01	137 418 887	+ 81 995	+ 0,06
1930/31	140 619 820	+ 3 162 300	+ 2,30	140 347 883	+ 2 928 996	+ 2,13
1931/32	141 938 220 ³⁾	+ 1 318 400	+ 0,94	141 731 612 ⁴⁾	+ 1 383 729	+ 0,99
1932/33	142 627 320 ⁵⁾	+ 689 100	+ 0,49	142 747 320 ⁶⁾	+ 1 015 708	+ 0,72
1933/34	143 182 320 ⁵⁾	+ 555 000	+ 0,39	143 245 139 ⁶⁾	+ 497 819	+ 0,35
1934/35	144 236 820 ⁵⁾	+ 1 054 500	+ 0,74	144 034 279 ⁶⁾	+ 789 140	+ 0,55

¹⁾ Vgl. Anmerkung 3 zu Zahlentafel 7. — ²⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 7.

³⁾ Ohne Mansfeld; hierzu treten 120 000 t, die Mansfeld nur bedingt gewährt sind und nur für die Beschäftigung und Absatzabrechnung Geltung haben. — ⁴⁾ Mit Mansfeld; vgl. Anmerkung 7 zu Zahlentafel 7.

⁵⁾ Ohne Mansfeld; vgl. Anmerkung 3. — ⁶⁾ Mit Mansfeld; vgl. Anmerkung 8 zu Zahlentafel 7.

Koks. (Ruhr)

Zahlentafel 9.

Geschäfts- jahr	Koksbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Koksbeteiligung		
	t	gegen		t	gegen	
		Vorjahr	mehr oder weniger t v. H.		Vorjahr	mehr oder weniger t v. H.
1913	17 737 850	+ 1 050 500	+ 6,30	17 103 223	+ 1 197 202	+ 7,53
1914	19 181 050	+ 1 443 200	+ 8,14	18 438 802	+ 1 335 579	+ 7,81
1915	20 462 850	+ 1 281 800	+ 6,68	19 956 940	+ 1 518 138	+ 8,23
1916	25 570 816	+ 5 107 966	+ 24,96	25 338 102	+ 5 381 162	+ 26,96
1917/18	26 047 450	+ 476 634	+ 1,86	25 835 690	+ 497 588	+ 1,96
1918/19	26 029 150	- 18 300	- 0,07	25 917 257	+ 81 567	+ 0,32
1919/20	25 842 463 ¹⁾	- 186 687	- 0,72	25 880 591 ¹⁾	- 36 666	- 0,14
1920/21	26 350 753 ¹⁾	+ 508 290	+ 1,97	26 082 513 ¹⁾	+ 201 922	+ 0,78
1921/22	26 430 350 ¹⁾	+ 79 597	+ 0,30	26 252 882 ¹⁾	+ 170 369	+ 0,65
1922/23	25 581 705 ¹⁾	- 848 645	- 3,21	25 651 309 ¹⁾	- 601 573	- 2,29
1923/24	25 134 829 ¹⁾	- 446 876	- 1,75	25 218 424 ¹⁾	- 432 885	- 1,69
1. 4. 1924 — 31. 3. 1925	25 352 483 ²⁾	+ 217 654	+ 0,87	24 737 364 ²⁾	- 481 060	- 1,91
1. 4. 1925 — 31. 3. 1926	26 559 960	+ 1 207 477	+ 4,76	26 397 083	+ 1 659 719	+ 6,71
1926/27	28 228 596	+ 1 668 636	+ 6,28	27 908 289	+ 1 511 206	+ 5,72
1927/28	30 570 710	+ 2 342 114	+ 8,30	29 918 856	+ 2 010 567	+ 7,20
1928/29	39 228 257	+ 8 657 547	+ 28,32	37 697 235	+ 7 778 379	+ 26,00
1929/30	40 301 637	+ 1 073 380	+ 2,74	40 029 675	+ 2 332 440	+ 6,19
1930/31	41 806 292	+ 1 504 655	+ 3,73	41 388 879	+ 1 359 204	+ 3,40
1931/32	42 118 067	+ 311 775	+ 0,75	42 102 646	+ 713 767	+ 1,72
1932/33	42 208 067	+ 90 000	+ 0,21	42 208 067	+ 105 421	+ 0,25
1933/34	42 208 067	—	—	42 208 067	—	—
1934/35	42 208 067	—	—	42 208 067	—	—

¹⁾ Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1919/20: 6613 t, 1920/21: 134 903 t, 1921/22: 144 500 t, 1922/23: 142 745 t, 1923/24: 45 369 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden. — ²⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 7.

Briketts. (Ruhr)

Zahlentafel 10.

Geschäfts- jahr	Brikettbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Brikett- beteiligung		
	t	geg. Vorjahr mehr od. weniger		t	geg. Vorjahr mehr od. weniger	
		t	v. H.		t	v. H.
1913	4 849 960	+ 72 000	+ 1,51	4 795 901	- 4 530	- 0,09
1914	4 867 510	+ 17 550	+ 0,36	4 820 644	+ 24 743	+ 0,52
1915	4 939 510	+ 72 000	+ 1,48	4 936 400	+ 115 756	+ 2,40
1916	5 419 210	+ 479 700	+ 9,71	5 419 210	+ 482 810	+ 9,78
1917/18	5 626 210	+ 207 000	+ 3,82	5 626 210	+ 207 000	+ 3,82
1918/19	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1919/20	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1920/21	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1921/22	5 653 803 ¹⁾	+ 27 593	+ 0,49	5 643 537 ¹⁾	+ 17 327	+ 0,31
1922/23	6 262 335 ¹⁾	+ 608 532	+ 10,75	6 223 206 ¹⁾	+ 579 669	+ 10,27
1923/24	6 309 284 ¹⁾	+ 46 949	+ 0,75	6 238 794 ¹⁾	+ 15 588	+ 0,25
1. 4. 1924 -						
31. 3. 1925	6 421 835 ²⁾	+ 112 551	+ 1,78	6 277 182 ²⁾	+ 38 388	+ 0,62
1. 4. 1925 -						
31. 3. 1926	7 333 830	+ 911 995	+ 14,20	7 118 261	+ 841 079	+ 13,40
1926/27	7 637 980	+ 304 150	+ 4,15	7 596 238	+ 477 977	+ 6,71
1927/28	7 998 270	+ 360 290	+ 4,72	7 949 390	+ 353 152	+ 4,65
1928/29	7 924 470	- 73 800	- 0,92	7 942 835	- 6 555	- 0,08
1929/30	8 489 220	+ 564 750	+ 7,13	8 209 530	+ 266 695	+ 3,36
1930/31	9 456 520	+ 967 300	+ 11,39	9 101 078	+ 891 548	+ 10,86
1931/32	10 319 420	+ 862 900	+ 9,12	10 289 400	+ 1 188 322	+ 13,06
1932/33	10 319 420	-	-	10 319 420	+ 30 020	+ 0,29
1933/34	10 512 920	+ 193 500	+ 1,88	11 510 531	+ 1 191 111	+ 11,54
1934/35	12 845 620	+ 2 332 700	+ 22,19	12 754 770	+ 1 244 239	+ 10,81

¹⁾ Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1921/22: 7 193 t, 1922/23: 104 305 t, 1923/24: 77 654 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

²⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 7.

Die Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung) der Ruhrzechen stieg im Berichtsjahre von 143 182 320 t Ende März 1934 auf 144 236 820 t Ende März 1935.

Die Koksbeitragung der Ruhrzechen blieb auch im vergangenen Geschäftsjahre mit 42 208 067 t unverändert.

Die Brikettbeteiligung der Ruhrzechen stieg im Berichtsjahre infolge der Errichtung einer Reihe von Neuanlagen beträchtlich. Sie war Ende des Jahres mit 12 845 620 t um 2 332 700 t oder 22,19% höher als im Vorjahre.

Die Zahlentafeln 11, 12 und 13 zeigen, wie sich der Gesamtabsatz in Kohlen (einschließlich der in Spalte 8 von Zahlentafel 11 enthaltenen zur Verkokung und Brikettierung gehenden Mengen), in Koks und Briketts in den Jahren seit 1913 und in den einzelnen Monaten des Geschäftsjahres 1934/35 verteilt.

In den Zahlentafeln 11a, 12a und 13a sind die entsprechenden Zahlen für Aachen für das Geschäftsjahr 1934/35 und in den Zahlentafeln 11b, 12b und 13b für beide Reviere zusammen aufgeführt.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr.

Kohle.

Zahlentafel 11.

Geschäftsjahr	Auf die Verkaufsbeteiligung in Anrechnung kommender Absatz		Von der Menge der Sp. 2 entfällt auf Versand			Auf die Verbrauchsbeteiligung in Anrechnung kommender Absatz		Gesamt-Absatz einschl. Zechen-selbst-verbrauch t	
	t	v. H. d. Verkaufsbeteilig.	a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Deputatkohl. u. Absatz auf Vorverkäufe) t	b) durch das Syndikat t	v. H. des Versandes zu a) %	t	v. H. d. Verbrauchsbeteilig.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1913	82 331 619	97,38	60 138 989	57 441 275	95,51	22 192 630	14 422 104	80,09	101 905 312
1926/27	91 613 741	67,64	70 099 008	66 501 385	94,87	21 514 733	22 345 814	82,69	121 937 635
1927/28	82 172 120	60,21	61 658 815	58 182 806	94,36	20 513 305	25 935 918	93,87	116 883 270
1928/29	77 374 880	56,34	55 606 862	52 097 991	93,69	21 765 018	23 973 299	86,36	110 596 164
1929/30	83 104 834	60,48	60 439 234	57 055 958	94,40	22 665 600	25 992 306	91,41	117 730 569
1930/31	68 078 231	48,51	51 127 808	47 887 847	93,66	16 950 423	17 626 434	62,65	93 988 339
1931/32	56 816 627	40,09	42 660 288	39 951 277	93,65	14 156 339	13 089 452	46,17	78 298 136 ^{a)}
1932/33	52 965 137	37,10	39 467 421	37 076 699	93,94	13 497 716	11 588 974	41,08	72 234 050 ^{a)}
1933/34	57 621 153	40,23	43 011 614	40 294 275	93,68	14 609 539	14 188 610	50,23	79 612 041 ^{a)}
1934 April	5 060 148	44,26	3 626 668	3 453 748 1 640 883 ¹⁾ 1 673 765 ²⁾	95,23	1 433 480	1 461 727	62,03	7 146 692
Mai	4 841 473	43,49	3 485 501	3 314 648 1 701 692 ¹⁾ 1 819 352 ²⁾	95,10	1 355 972	1 525 692	64,75	6 982 912
Juni	5 030 139	41,39	3 696 927	3 521 044 1 821 224 ¹⁾ 1 894 365 ²⁾	95,24	1 333 212	1 533 290	65,07	7 189 175
Juli	5 158 697	41,65	3 889 919	3 715 589 1 894 740 ¹⁾ 2 031 168 ²⁾	95,52	1 268 778	1 565 320	66,43	7 350 371
August	5 295 676	41,18	4 123 363	3 925 908 1 788 917 ¹⁾ 1 916 300 ²⁾	95,21	1 172 313	1 613 686	68,48	7 563 981
September	5 202 703	43,69	3 962 271	3 705 217 2 079 675 ¹⁾ 2 276 990 ²⁾	93,51	1 240 432	1 555 182	66,00	7 385 211
Oktober	5 883 197	45,79	4 621 462	4 356 665 2 129 583 ¹⁾ 2 114 870 ²⁾	94,27	1 261 735	1 729 115	73,24	8 310 626
November	5 874 789	50,20	4 582 675	4 244 453 1 996 335 ¹⁾ 1 985 571 ²⁾	92,62	1 292 114	1 739 600	73,68	8 311 674
Dezember	5 549 197	49,33	4 262 064	3 981 906 1 902 489 ¹⁾ 1 969 249 ²⁾	93,43	1 287 133	1 733 671	73,43	7 981 069
1935 Januar	5 621 953	45,19	4 145 504	3 871 738 1 671 245 ¹⁾ 1 820 146 ²⁾	93,40	1 476 449	1 789 581	75,80	8 176 213
Februar	5 109 558	44,49	3 812 983	3 491 391 1 753 363 ¹⁾ 1 932 196 ²⁾	91,57	1 296 575	1 662 117	70,40	7 465 524
März	5 095 953	40,96	3 954 207	3 685 559	93,21	1 141 746	1 818 082	77,01	7 646 636
1934/35	63 723 483	44,24	48 163 544	45 267 866 22 117 671 ¹⁾ 23 150 195 ²⁾	93,99	15 559 939	19 727 063	69,70	91 510 084 ^{a)}

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

3) Ab Oktober 1931 bis März 1932 einschl. Erwerbslosenkohle. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 621 851 t = 12 437 000 Zentner verbilligte Kohle und Briketts für Erwerbslose abgegeben.

4) Ab Oktober 1932 bis März 1933 einschl. Erwerbslosenkohle. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 701 000 t = 14 020 000 Zentner verbilligte Kohle und Briketts für Erwerbslose abgegeben.

5) Für die Monate Januar, Februar und März 1934 einschl. 24 941 t Kohle, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

6) Für die Monate April, Oktober, November, Dezember 1934 und Februar 1935 einschl. 5 458 t Kohle, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Aachen.

Kohle.

Zahlentafel 11a.

Geschäftsjahr	Auf den Be- schäftigungs- anspruch in Anrechnung kommender Absatz t	Von der Menge der Sp. 2 entfällt auf Versand			Selbst- verbrauch für eigene Werke t	Auf die Verbrauchs- beteiligung in An- rechnung kommen- der Absatz		Gesami- Absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch t
		a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Deputatkohl. u. Absatz auf Vorverkäufe) t	b) durch das Syndikat t	v. H. des Ver- sand zu a)		t	v. H. d. Ver- brauchs- beteilig	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1934 April	431 115	292 445	193 022 ¹⁾	86,49	138 670	522	20,88	471 922
			59 912 ²⁾					
Mai	446 476	290 006	252 934	88,27	156 470	342	13,68	491 371
			199 283 ¹⁾ 56 715 ²⁾					
Juni	490 881	336 228	255 998	88,94	154 653	462	18,48	536 644
			230 172 ¹⁾ 68 855 ²⁾					
Juli	508 232	352 267	299 027	89,70	155 965	416	16,64	554 860
			236 944 ¹⁾ 79 055 ²⁾					
August	568 357	424 956	315 999	91,91	143 401	3 863	154,52	620 517
			267 919 ¹⁾ 122 673 ²⁾					
September	564 881	422 532	390 592	90,39	142 349	5 616	224,64	620 550
			270 791 ¹⁾ 143 673 ²⁾					
Oktober	609 561	456 912	414 464	90,71	152 649	5 696	227,84	665 873
			288 369 ¹⁾ 89 625 ²⁾					
November	571 777	420 171	377 994	89,96	151 606	5 810	232,40	626 717
			275 374 ¹⁾ 56 355 ²⁾					
Dezember	513 436	368 441	331 729	90,04	144 995	5 515	220,60	568 920
			269 859 ¹⁾ 61 944 ²⁾					
1935 Januar	534 897	375 253	331 803	88,42	159 644	1 591	63,64	589 574
Februar	467 611	338 083	250 303 ¹⁾	89,75	129 528	60	2,40	515 515
			53 125 ²⁾					
März	500 625	379 832	303 428	91,16	120 793	105	4,20	553 518
			267 685 ¹⁾ 78 581 ²⁾					
1934/35	6 207 849	4 457 126	3 016 872 ¹⁾	89,77	1 750 723	29 998	99,99	6 815 981
			985 280 ²⁾					
			4 002 152					

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder Ruhr und Aachen.

Kohle.

Zahlentafel 11 b.

Geschäftsjahr	Auf die Verkaufsbeteiligung (Ruhr) bzw. den Beschäftigungsanspruch (Aachen) in Anrechnung kommender Absatz t	Von der Menge der Sp. 2 entfällt auf Versand			Selbstverbrauch für eigene Werke t	Auf die Verbrauchsbeteiligung in Anrechnung kommender Absatz		Gesamt-Absatz einschl. Zechenselbstverbrauch t
		a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Derutatsohl. u. Absatz auf Vorverkäufe) t	b) durch das Syndikat t	v. H. des Versandes zu a)		t	v. H. d. Verbrauchs-beteilig	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1934 April	5 491 263	3 919 113	1 930 547 ¹⁾	94,58	1 572 149	1 462 249	61,99	7 618 614
			1 776 135 ²⁾					
Mai	5 287 949	3 775 507	3 706 682	94,57	1 512 442	1 526 034	64,69	7 474 283
			1 840 166 ¹⁾ 1 730 480 ²⁾					
Juni	5 521 020	4 033 155	3 820 071	94,72	1 487 866	1 533 752	65,02	7 725 819
			1 931 864 ¹⁾ 1 888 207 ²⁾					
Juli	5 666 929	4 242 186	3 820 071	95,04	1 424 743	1 565 736	66,38	7 905 231
			2 058 168 ¹⁾ 1 973 420 ²⁾					
August	5 864 033	4 548 319	4 031 588	94,90	1 315 714	1 617 549	68,57	8 184 498
			2 162 659 ¹⁾ 2 153 841 ²⁾					
September	5 767 584	4 384 803	4 316 500	93,21	1 382 781	1 560 798	66,17	8 005 761
			2 056 068 ¹⁾ 2 031 067 ²⁾					
Oktober	6 492 758	5 078 374	4 087 135	93,95	1 414 384	1 734 811	73,48	8 976 499
			2 350 466 ¹⁾ 2 420 663 ²⁾					
November	6 446 566	5 002 846	4 771 129	92,40	1 443 720	1 745 410	73,93	8 938 391
			2 417 952 ¹⁾ 2 204 495 ²⁾					
Dezember	6 062 633	4 630 505	4 622 447	93,16	1 432 128	1 739 186	73,67	8 540 989
			2 271 709 ¹⁾ 2 041 926 ²⁾					
1935 Januar	6 156 850	4 520 757	4 313 635	92,98	1 636 093	1 791 172	75,87	8 765 787
			2 172 348 ¹⁾ 2 031 193 ²⁾					
Februar	5 577 169	4 151 066	4 203 541	91,42	1 426 103	1 662 177	70,40	7 981 039
			1 921 548 ¹⁾ 1 873 271 ²⁾					
März	5 596 578	4 334 039	3 794 819	93,03	1 262 539	1 818 187	77,01	8 200 154
			2 021 048 ¹⁾ 2 010 777 ²⁾					
1934/35	69 931 332	52 620 670	25 134 543 ¹⁾ 24 135 475 ²⁾ 49 270 018	93,63	17 310 662	19 757 061	69,84	98 326 065 ³⁾

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

3) Für die Monate April, Oktober, November, Dezember 1934 und Februar 1935 einschl. 5 458 t Kohle, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr.

Koks¹⁾.

Zahlentafel 12.

Geschäftsjahr	Koks- erzeugung	Koks- beteiligung	Auf die Beteiligung in Anrechnung kommender Absatz	v. H. der Be- teiligung	Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Be- teiligung in Anrech- nungkom- menden Absatzes	Gesamt- Absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch
1	t	t	t		t		t
1	2	3	4	5	6	7	8
1913	21 166 153	17 103 223	13 715 117	80,19	13 334 066	97,22	21 416 860
1926/27	23 485 526	27 908 289	14 435 939	51,73	14 126 076	97,85	26 179 465
1927/28	28 303 623	29 918 856	13 895 470	46,44	13 550 313	97,52	28 658 358
1928/29	28 636 635	37 697 235	14 786 486	39,22	14 362 432	97,13	28 607 471
1929/30	32 555 848	40 029 675	15 440 945	38,57	15 064 504	97,56	30 841 872
1930/31	24 041 043	41 388 879	11 223 499	27,12	10 830 218	96,50	21 180 173
1931/32	16 720 020	42 102 646	9 152 655	21,74	8 773 473	95,86	16 068 718
1932/33	15 115 525	42 208 067	8 735 265	20,70	8 365 398	95,77	14 748 317
1933/34	16 774 200	42 208 067	9 506 033	22,52	9 102 856	95,76	17 179 015
					628 444 ²⁾		
					306 474 ³⁾		
1934 April	1 543 607	3 469 156	963 523	27,77	934 918	97,03	1 769 895
					542 975 ²⁾		
					353 077 ³⁾		
Mai	1 626 731	3 584 795	919 548	25,65	896 052	97,44	1 787 947
					442 405 ²⁾		
					433 614 ³⁾		
Juni	1 555 466	3 469 156	891 419	25,70	876 019	98,27	1 742 959
					357 679 ²⁾		
					465 767 ³⁾		
Juli	1 604 412	3 584 795	835 978	23,32	823 446	98,50	1 701 281
					241 096 ²⁾		
					496 832 ³⁾		
August	1 601 284	3 584 795	749 169	20,90	737 928	98,50	1 643 261
					278 043 ²⁾		
					490 886 ³⁾		
September	1 576 317	3 469 156	785 148	22,63	768 939	97,94	1 654 467
					298 294 ²⁾		
					476 446 ³⁾		
Oktober	1 671 212	3 584 795	807 102	22,51	774 740	95,99	1 774 781
					311 879 ²⁾		
					466 149 ³⁾		
November	1 675 642	3 469 156	820 399	23,65	778 028	94,84	1 798 274
					299 699 ²⁾		
					489 978 ³⁾		
Dezember	1 735 633	3 584 795	829 825	23,15	789 677	95,16	1 808 547
					340 270 ²⁾		
					561 536 ³⁾		
1935 Januar	1 786 847	3 584 795	964 515	26,91	901 806	93,50	1 974 127
					342 539 ²⁾		
					453 981 ³⁾		
Februar	1 648 595	3 237 879	852 976	26,34	796 520	93,38	1 791 976
					303 089 ²⁾		
					389 435 ³⁾		
März	1 787 398	3 584 794	738 617	20,60	692 524	93,76	1 768 286
					4 386 412 ²⁾		
					5 384 185 ³⁾		
1934/35	19 813 144	42 208 067	10 158 219	24,07	9 770 597	96,18	21 215 801

1) Ohne Privatkokereien.

2) Unbestrittenes Gebiet.

3) Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Aachen.

Koks.

Zahlentafel 12a.

Geschäftsjahr	Koks- erzeugung	Koks- Beschäftigungs- Anspruch	Auf den Beschäftigungs- Anspruch in Anrechnung kommender Absatz		Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf den Beschäftigungs- Anspruch in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamtabsatz einschließlich Zechenselbst- verbrauch
			t	v. H. des Beschäftigungs- anspruchs			
1	2	3	4	5	6	7	8
1934 April	99 396	101 918	97 540	95,70	75 923 ¹⁾	98,20	97 683
					19 861 ²⁾		
Mai	109 564	105 315	110 102	104,55	95 784	98,99	110 422
					93 021 ¹⁾		
Juni	104 675	101 918	103 832	101,88	15 967 ²⁾	99,20	104 661
					108 988		
Juli	110 465	105 315	102 184	97,03	81 892 ¹⁾	97,54	102 946
					21 110 ²⁾		
August	109 432	105 315	97 563	92,64	103 002	96,76	101 707
					79 569 ¹⁾		
September	106 128	101 918	95 047	93,26	20 106 ²⁾	96,62	100 123
					99 675		
Oktober	112 655	105 315	99 111	94,11	69 380 ¹⁾	96,51	104 162
					25 024 ²⁾		
November	107 099	101 918	98 514	96,66	94 404	96,52	103 867
					58 941 ¹⁾		
Dezember	110 479	105 315	97 169	92,27	32 895 ²⁾	95,62	102 482
					91 836		
1935 Januar	108 224	105 315	106 821	101,43	67 494 ¹⁾	96,58	109 196
					28 161 ²⁾		
Februar	91 501	95 122	87 404	91,89	95 655	96,79	88 643
					65 316 ¹⁾		
März	99 770	105 316	83 186	78,99	29 773 ²⁾	95,35	84 634
					95 089		
1934/35	1 269 388	1 240 000	1 178 473	95,04	63 578 ¹⁾	97,11	1 210 526
					29 339 ²⁾		
					92 917		
					61 570 ¹⁾		
					41 602 ²⁾		
					103 172		
					50 557 ¹⁾		
					34 039 ²⁾		
					84 596		
					44 706 ¹⁾		
					34 614 ²⁾		
					79 320		
					811 947 ¹⁾		
					332 491 ²⁾		
					1 144 438		

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr und Aachen.

Koks¹⁾.

Zahlentafel 12 b.

Geschäftsjahr	Koks- erzeugung	Auf die Beteiligung (Ruhr) bzw. den Beschäftigungsanspruch (Aachen) in Anrechnung kommender Absatz	Absatz durch das Syndikat	v. H. von Spalte 3	Gesamt- Absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch
	t	t	t	t	t
1	2	3	4	5	6
1934 April	1 643 003	1 061 063	704 367 ²⁾	97,14	1 867 578
			326 335 ³⁾		
			1 030 702		
Mai	1 736 295	1 029 650	635 996 ²⁾	97,61	1 898 369
			369 044 ³⁾		
			1 005 040		
Juni	1 660 141	995 251	524 297 ²⁾	98,37	1 847 620
			454 724 ³⁾		
			979 021		
Juli	1 714 877	938 162	437 248 ²⁾	98,40	1 804 227
			485 873 ³⁾		
			923 121		
August	1 710 716	846 732	310 476 ²⁾	98,30	1 744 968
			521 856 ³⁾		
			832 332		
September	1 682 445	880 195	336 984 ²⁾	97,79	1 754 590
			523 791 ³⁾		
			860 775		
Oktober	1 783 867	906 213	365 788 ²⁾	96,05	1 878 943
			504 607 ³⁾		
			870 395		
November	1 782 741	918 913	377 195 ²⁾	95,02	1 902 141
			495 922 ³⁾		
			873 117		
Dezember	1 846 112	926 994	363 277 ²⁾	95,21	1 911 029
			519 317 ³⁾		
			882 594		
1935 Januar	1 895 071	1 071 336	401 840 ²⁾	93,81	2 083 323
			603 138 ³⁾		
			1 004 978		
Februar	1 740 096	940 380	393 096 ²⁾	93,70	1 880 619
			488 020 ³⁾		
			881 116		
März	1 887 168	821 803	347 795 ²⁾	93,92	1 852 920
			424 049 ³⁾		
			771 844		
1934/35	21 082 532	11 336 692	5 198 359 ²⁾	96,28	22 426 327
			5 716 676 ³⁾		
			10 915 035		

1) Ohne Privatkokereien.

2) Unbestrittenes Gebiet.

3) Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr.

Briketts.

Zahlentafel 13.

Geschäftsjahr	Brikett-herstellung	Brikett-beteiligung	Auf die Beteiligung in Anrechnung kommender Absatz	v. H. der Beteiligung	Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Beteiligung in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamt-Absatz einschl. Zechen-selbst-verbrauch
1	t	t	t	5	t	7	t
	2	3	4		6		8
1913	4 647 382	4 795 901	4 361 052	90,93	4 332 021	99,33	4 634 939
1926/27	3 401 965	7 596 238	3 183 282	41,91	2 988 102	93,87	3 414 415
1927/28	3 089 088	7 949 390	2 803 465	35,27	2 598 167	92,68	3 090 631
1928/29	3 181 924	7 942 835	2 931 197	36,90	2 686 429	91,65	3 185 975
1929/30	3 213 208	8 209 530	2 921 488	35,59	2 698 762	92,38	3 157 264
1930/31	2 924 654	9 101 078	2 670 582	29,34	2 419 697	90,61	2 859 235
1931/32	2 689 955	10 289 400	2 576 167	25,04	2 291 530	88,95	2 802 071 ¹⁾
1932/33	2 559 141	10 319 420	2 442 861	23,67	2 149 003	87,97	2 559 010 ¹⁾
1933/34	2 834 995	11 510 531	2 556 430	22,21	2 204 200	86,22	2 691 973 ¹⁾
					124 278 ¹⁾ 64 453 ²⁾		
1934 April	196 470	1 005 939	207 896	20,67	188 731	90,78	224 585
					123 144 ¹⁾ 43 825 ²⁾		
Mai	176 811	988 070	184 923	18,72	166 969	90,29	199 918
					131 992 ¹⁾ 41 344 ²⁾		
Juni	199 520	1 074 818	199 406	18,55	173 336	86,93	214 777
					137 366 ¹⁾ 42 992 ²⁾		
Juli	211 566	1 089 768	207 364	19,03	180 358	86,98	222 388
					141 128 ¹⁾ 56 606 ²⁾		
August	234 378	1 131 679	224 449	19,83	197 734	88,10	240 479
					137 692 ¹⁾ 80 734 ²⁾		
September	257 755	1 047 853	249 164	23,78	218 426	87,66	263 969
					158 367 ¹⁾ 39 112 ²⁾		
Oktober	259 934	1 135 376	240 826	21,21	197 479	82,00	256 444
					166 257 ¹⁾ 46 054 ²⁾		
November	263 712	1 044 844	255 256	24,43	212 311	83,18	272 199
					154 863 ¹⁾ 50 159 ²⁾		
Dezember	242 650	1 005 379	236 850	23,56	205 022	86,56	257 219
					162 419 ¹⁾ 53 487 ²⁾		
1935 Januar	270 627	1 105 359	255 433	23,11	215 906	84,53	279 634
					135 643 ¹⁾ 46 652 ²⁾		
Februar	230 048	1 020 328	216 347	21,20	182 295	84,26	241 135
					132 697 ¹⁾ 50 937 ²⁾		
März	215 921	1 105 357	207 102	18,74	183 634	88,67	226 079
					1 705 846 ¹⁾ 616 355 ²⁾		
1934/35	2 759 392	12 754 770	2 685 016	21,05	2 322 201	86,49	2 898 826 ³⁾

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

3) Ab Oktober 1931 bis März 1932 einschl. Briketts für Erwerbslose.

4) " " 1932 " " 1933 " " " "

5) Für die Monate Januar, Februar und März 1934 einschl. 2 488 t Briketts, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

6) Im Monat April 1934 einschl. 59 t Briketts, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Aachen.

Briketts.

Zahlentafel 13a.

Geschäftsjahr	Brikett-herstellung	Brikett-Beschäftigungs-Anspruch	Auf den Beschäftigungs-Anspruch in Anrechnung kommender Absatz		Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf den Beschäftigungs-Anspruch in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamtabsatz einschließlich Zechenselbstverbrauch
	t	t	t	v. H. des Beschäftigungs-anpruchs	t		t
1	2	3	4	5	6	7	8
1934 April	13 776	84 171	13 437	15,96	9 513 ¹⁾	97,34	13 607
					3 567 ²⁾		
Mai	15 764	80 664	15 512	19,23	13 080	98,17	15 711
					11 979 ¹⁾		
Juni	22 789	91 185	22 217	24,36	3 249 ²⁾	99,13	22 376
					15 228		
Juli	25 540	91 185	25 821	28,32	18 023 ¹⁾	98,80	26 021
					4 000 ²⁾		
August	18 845	94 692	18 795	19,85	22 023	98,13	19 054
					21 356 ¹⁾		
September	21 910	87 678	21 095	24,06	4 155 ²⁾	98,19	21 326
					14 415 ¹⁾		
Oktober	26 392	94 692	26 338	27,81	4 029 ²⁾	98,56	26 547
					18 444		
November	26 692	84 171	26 231	31,16	16 361 ¹⁾	98,33	26 438
					4 352 ²⁾		
Dezember	20 757	84 171	21 148	25,13	20 713	98,50	21 368
					21 274 ¹⁾		
1935 Januar	24 055	91 185	23 514	25,79	4 686 ²⁾	98,08	23 715
					25 960		
Februar	18 104	84 171	18 130	21,54	21 597 ¹⁾	97,68	18 280
					4 197 ²⁾		
März	14 724	91 185	14 377	15,77	25 794	97,93	14 535
					16 211 ¹⁾		
1934/35	249 348	1 059 150	246 615	23,28	4 619 ²⁾	98,31	248 978
					20 830		
					18 369 ¹⁾		
					4 694 ²⁾		
					23 063		
					14 259 ¹⁾		
					3 450 ²⁾		
					17 709		
					11 192 ¹⁾		
					2 888 ²⁾		
					14 080		
					194 549 ¹⁾		
					47 886 ²⁾		
					242 435		

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr und Aachen.

Briketts.

Zahlentafel 13 b.

Geschäftsjahr	Brikett-herstellung	Auf die Beteiligung (Ruhr) bzw. den Beschäftigungsanspruch (Aachen) in Anrechnung kommender Absatz t	Absatz durch das Syndikat	v. H. von Spalte 3	Gesamt-Absatz einschl. Zechen-selbst-verbrauch t
			t		
1	2	3	4	5	6
1934 April	210 246	221 333	133 791 ¹⁾ 68 020 ²⁾	91,18	238 192
			201 811		
Mai	192 575	200 435	135 123 ¹⁾ 47 074 ²⁾	90,90	215 629
			182 197		
Juni	222 309	221 623	150 015 ¹⁾ 45 344 ²⁾	88,15	237 153
			195 359		
Juli	237 106	233 185	158 722 ¹⁾ 47 147 ²⁾	88,29	248 409
			205 869		
August	253 223	243 244	155 543 ¹⁾ 60 635 ²⁾	88,87	259 533
			216 178		
September	279 665	270 259	154 053 ¹⁾ 85 086 ²⁾	88,49	285 295
			239 139		
Oktober	286 326	267 164	179 641 ¹⁾ 43 798 ²⁾	83,63	282 991
			223 439		
November	290 404	281 487	187 854 ¹⁾ 50 251 ²⁾	84,59	298 637
			238 105		
Dezember	263 407	257 998	171 074 ¹⁾ 54 778 ²⁾	87,54	278 587
			225 852		
1935 Januar	294 682	278 947	180 788 ¹⁾ 58 181 ²⁾	85,67	303 349
			238 969		
Februar	248 152	234 477	149 902 ¹⁾ 50 102 ²⁾	85,30	259 415
			200 004		
März	230 645	221 479	143 889 ¹⁾ 53 825 ²⁾	89,27	240 614
			197 714		
1934/35	3 008 740	2 931 631	1 900 395 ¹⁾ 664 241 ²⁾ 2 564 636	87,48	3 147 804 ³⁾

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

3) Im Monat April 1934 einschl. 59 t Briketts, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

In Zahlentafel 14 ist die Entwicklung des arbeitstäglichen Absatzes für Rechnung des Syndikats im Geschäftsjahr 1934/35 und in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres dargestellt.

Der arbeitstägliche Gesamtabsatz für Rechnung des Syndikats betrug im Durchschnitt des Berichtsjahres (ohne Aachener Zechen) 198611 t gegen 179899 t im Vorjahre, d. s. 18712 t oder 10,40% mehr. Im laufenden Geschäftsjahr hat der Absatz eine weitere Steigerung erfahren. Er stellte sich im arbeitstäglichen Durchschnitt der Monate April—Dezember auf 212800 t, d. s. 12200 t oder 6,08% mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Von der Absatzsteigerung entfielen im Berichtsjahre rund 5400 t auf das unbestrittene, dagegen als Folge unserer verstärkten Ausfuhrbemühungen rund 13400 t auf das bestrittene Gebiet. Im laufenden Geschäftsjahr ist der Absatz in das bestrittene Gebiet weiter gestiegen. In den ersten neun Monaten gingen in das unbestrittene Gebiet arbeitstäglich 100700 t gegen 98900 t in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Der Absatz in das bestrittene Gebiet stellte sich demgegenüber auf 112200 t gegen 101700 t in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Der verhältnismäßig hohe Gesamtabsatz im April 1934 von 201083 t bei den Ruhrzechen ist auf die Mehrabrufe in den Hausbrandsorten, insbesondere in Brechkoks, auf Grund der Sommerrabatte zurückzuführen, die im Berichtsjahre schon ab 1. April gewährt wurden. Der arbeitstägliche Absatz in das unbestrittene Gebiet war im April 1934 mit 110732 t der höchste im Monatsdurchschnitt des Berichtsjahres, während gleichzeitig der Absatz in das bestrittene Gebiet mit 90351 t der niedrigste im Berichtsjahre war. In den folgenden Monaten ging der Absatz in das unbestrittene Gebiet bis auf 86433 t im August zurück. Der arbeitstägliche Absatz in das bestrittene Gebiet stieg in der entsprechenden Zeit des Berichtsjahres gleichmäßig auf 100748 t im August, so daß der arbeitstägliche Gesamtabsatz im August mit 187181 t sich gut behauptete.

Der höchste arbeitstägliche Gesamtabsatz im November 1934 mit 221928 t wurde auch im Dezember mit 220550 t fast erreicht. Von Januar 1935 an war der arbeitstägliche Gesamtabsatz aus jahreszeitlichen Gründen wieder stärker rückläufig; die niedrigste Absatzziffer im Monatsdurchschnitt des Geschäftsjahres war im März 1935 mit 182398 t vorhanden.

In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres bewegte sich die Entwicklung des Absatzes im unbestrittenen und bestrittenen Gebiet ziemlich gleichlaufend.

Schon im September begann mit den Herbstendeckungen in den Hausbrandsorten der Wiederanstieg des arbeitstäglichen Absatzes in das unbestrittene Gebiet, der sich in den folgenden Monaten verstärkt fortsetzte bis auf 109485 t im November und 107364 t im Dezember 1934. In den letzten drei Monaten des Berichtsjahres sank der Absatz wieder bis auf 87078 t im März 1935 ab.

Der arbeitstägliche Absatz in das bestrittene Gebiet stieg im Dezember 1934 auf 113186 t; er ging dann aber in den nächsten Monaten ebenfalls zurück bis auf 95320 t im März 1935.

Einschließlich der Aachener Zechen stellte sich der arbeitstägliche Syndikatsabsatz im Durchschnitt des Berichtsjahres auf 217476 t; davon entfielen 111177 t auf das unbestrittene und 106299 t auf das bestrittene Gebiet. Der höchste arbeitstägliche Gesamtabsatz war im November 1934 mit 243301 t und der niedrigste im März 1935 mit 200126 t zu verzeichnen. Der November 1934 wies auch im unbestrittenen Gebiet

mit 125 484 t und im bestrittenen Gebiet mit 117 817 t den höchsten arbeitstäglichen Absatz auf, während die niedrigste Versandziffer im unbestrittenen Gebiet im März 1935 mit 99 975 t und im bestrittenen Gebiet im April 1934 mit 94 045 t vorhanden war. In den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres betrug der arbeitstägliche Syndikatsabsatz einschließlich Aachen 234 235 t, davon gingen 117 288 t in das unbestrittene und 116 947 t in das bestrittene Gebiet.

Die Entwicklung der Ausfuhr unseres Syndikats in den Jahren 1913 und 1924/25 bis 1934/35 bringt die Zahlentafel 15.

Bei dem Vergleich mit 1913 ist zu beachten, daß in den Zahlen der Nachkriegsjahre große Mengen als Ausfuhr erscheinen, die 1913 Inlandlieferungen (Elsaß-Lothringen, Saar) waren.

Im Geschäftsjahre 1934/35 wird die Ausfuhr des Aachener Reviers in der Gesamtausfuhr mitaufgeführt. Aber auch wenn man diese Mengen abzieht, bleibt die Steigerung, die die Ruhrkohlenausfuhr gegenüber den drei Vorjahren aufzuweisen hat, beträchtlich.

Die Gesamtausfuhr des Syndikats einschließlich Aachen (Koks und Briketts auf Kohle umgerechnet) betrug im Berichtsjahre 27 458 827 t; davon entfielen 20 242 335 t auf Kohle, 5 139 136 t auf Koks (ohne Umrechnung) und 682 452 t auf Briketts (ohne Umrechnung).

Die Syndikatsausfuhr in Ruhrkohlen (Koks und Briketts auf Kohle umgerechnet) stellte sich im Berichtsjahre auf 26 124 106 t, d. s. 3 811 001 t oder 17,08% mehr als im Vorjahre und 5 026 374 t oder 23,82% mehr als im Jahre 1932/33.

Die Kohlenausfuhr wies mit 19 335 192 t eine Zunahme von 3 054 175 t oder 18,76% gegenüber dem Vorjahre und von 4 079 791 t oder 26,74% gegenüber dem Jahre 1932/33 auf, während die Koksausfuhr mit 4 833 100 t um 616 345 t oder 14,62% höher war als im Jahre 1933/34 und um 860 033 t oder 21,65% höher als im Jahre 1932/33. Die Brikettausfuhr ist im Berichtsjahre weiter gesunken. Sie betrug nur 644 170 t gegen 680 426 t im Geschäftsjahre 1933/34 und 813 754 t im Jahre 1932/33.

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres stellte sich die Gesamtausfuhr des Syndikats einschließlich Aachen auf 23 815 000 t (Koks und Briketts auf Kohle umgerechnet); die Ruhrkohlenausfuhr betrug 22 806 000 t (Koks und Briketts auf Kohle umgerechnet) gegen 19 478 000 t in der entsprechenden Zeit des Vorjahres und 16 074 000 t in der entsprechenden Zeit des Geschäftsjahres 1933/34.

Ausfuhr des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats.

Zahlentafel 15.

	Kohle t	Koks t	Briketts t	Ins- gesamt ¹⁾ t
Geschäftsjahr 1913 insgesamt ²⁾	15 663 290	5 887 304	1 691 318	24 767 129
im Monatsdurchschnitt	1 305 274	490 609	140 943	2 063 927
1. 4. 1924—31. 3. 1925 insgesamt ³⁾	17 219 144	4 523 062	371 010	23 359 270
im Monatsdurchschnitt	1 434 929	376 922	30 918	1 946 606
1. 4. 1925—31. 3. 1926 insgesamt ³⁾	21 865 391	5 707 866	1 072 061	30 169 465
im Monatsdurchschnitt	1 822 116	475 656	89 338	2 514 122
Geschäftsjahr 1926/27 insgesamt	33 786 674	8 843 286	1 507 903	46 511 490
im Monatsdurchschnitt	2 815 556	736 941	125 659	3 875 958
Geschäftsjahr 1927/28 insgesamt	23 330 888	6 697 123	701 773	32 562 573
im Monatsdurchschnitt	1 944 241	558 094	58 481	2 713 548
Geschäftsjahr 1928/29 insgesamt	19 365 191	6 931 076	610 378	28 812 731
im Monatsdurchschnitt	1 613 766	577 590	50 865	2 401 061
Geschäftsjahr 1929/30 insgesamt	24 138 958	8 326 740	825 943	35 574 134
im Monatsdurchschnitt	2 011 580	693 895	68 829	2 964 511
Geschäftsjahr 1930/31 insgesamt	20 407 509	5 364 136	942 730	28 151 918
im Monatsdurchschnitt	1 700 626	447 011	78 561	2 345 993
Geschäftsjahr 1931/32 insgesamt	17 486 417	4 150 555	854 478	23 593 761
im Monatsdurchschnitt	1 457 201	345 880	71 207	1 966 147
Geschäftsjahr 1932/33 insgesamt	15 255 401	3 973 067	813 754	21 097 732
im Monatsdurchschnitt	1 271 283	331 089	67 813	1 758 144
Geschäftsjahr 1933/34 insgesamt	16 281 017	4 216 755	680 426	22 313 105
im Monatsdurchschnitt	1 356 751	351 396	56 702	1 859 425
Geschäftsjahr 1934/35 einschl. Aachen .	20 242 335	5 139 136	682 452	27 458 827
im Monatsdurchschnitt	1 686 861	428 261	56 871	2 288 236

¹⁾ Koks und Briketts in Kohle umgerechnet. ²⁾ Einschl. Luxemburg. ³⁾ Der angegebene Zeitraum von 12 Monaten deckt sich nicht mit dem Geschäftsjahr.

Arbeitstäglicher Gesamtabsatz der Syndikatszechen.

Ruhr

Zahlentafel 16.

	Arbeitstäglicher Gesamtabsatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch	Davon sind			Kalender- täglicher Koksabsatz	Arbeits- täglicher Brikettsabsatz
		als Kohle abgesetzt	verkokt	brikettiert		
1913 im Jahresdurchschnitt	337 854	234 227	89 660	13 967	58 676	15 367
1914 " "	276 425	200 590	63 632	12 203	41 337	13 195
1915 " "	248 544	160 494	75 651	12 399	48 862	13 341
1916 " "	309 614	189 578	108 331	11 705	70 709	12 736
1917 1. Vierteljahr	287 427	182 450	95 505	9 472	64 002	10 296
1917/18 im Jahresdurchschnitt	333 484	207 898	114 303	11 283	74 322	12 261
1918/19 " "	300 633	181 831	108 162	10 640	70 277	11 565
1919/20 " "	241 834	157 331	75 818	8 685	48 901	9 442
1920/21 " "	306 408	202 726	91 721	11 961	58 961	12 999
1921/22 " "	310 594	199 392	98 109	13 093	64 446	14 231
1922/23 " "	289 814	181 245	97 268	11 301	62 735	12 283
1. April 1923 - 15. Januar 1924	115 824	82 749	30 465	2 610	19 628	2 838
16. Januar - 31. März 1924	266 274	196 883	63 058	6 333	42 136	6 884
1923/24 im Jahresdurchschnitt	148 099	107 233	37 457	3 409	24 302	3 706
1. April - 30. September 1924	262 035	187 729	67 135	7 171	43 851	7 774
1. Oktober 1924 - 31. März 1925	339 417	236 982	92 406	10 029	59 680	10 901
1924/25 im Jahresdurchschnitt	300 405	212 151	79 666	8 588	51 744	9 325
1925 April	323 130	223 384	89 983	9 763	56 846	10 612
Geschäftsjahr 1924/25 (1. April 1924 - 30. April 1925)	302 078	212 978	80 426	8 674	52 131	9 419
Geschäftsjahr 1925/26 (1. Mai 1925 - 31. März 1926)	332 714	235 346	86 848	10 520	56 915	11 448
1. April 1925 - 31. März 1926 im Jahresdurchschnitt	331 954	234 398	87 096	10 460	56 909	11 381
1933/34 im Jahresdurchschnitt	265 263	183 627	73 384	8 252	47 066	8 969
1934 April	297 779	194 625	94 545	8 609	58 996	9 357
Mai	298 734	192 802	98 064	7 868	57 676	8 553
Juni	281 928	186 550	87 630	7 749	58 099	8 423
Juli	282 707	190 948	83 890	7 869	54 880	8 554
August	280 148	193 926	78 028	8 194	53 008	8 907
September	295 408	200 850	84 844	9 714	55 149	10 559
Oktober	309 232	215 789	84 664	8 779	57 251	9 542
November	339 252	234 930	94 101	10 221	59 942	11 110
Dezember	339 620	230 884	98 666	10 070	58 340	10 945
1935 Januar	314 470	207 232	97 343	9 895	63 681	10 755
Februar	311 064	206 095	95 725	9 244	63 999	10 047
März	294 101	198 908	87 194	7 999	57 041	8 695
1934/35 im Jahresdurchschnitt	303 265	204 286	90 141	8 838	58 126	9 606

Aachen

1934 April	19 663	13 923	5 219	521	3 256	567
Mai	21 021	14 346	6 057	618	3 562	673
Juni	21 045	14 975	5 262	807	3 489	877
Juli	21 341	15 344	5 076	921	3 321	1 001
August	22 982	17 503	4 830	649	3 281	706
September	24 822	18 903	5 134	785	3 337	853
Oktober	24 777	18 899	4 969	909	3 360	988
November	25 580	19 152	5 435	993	3 462	1 079
Dezember	24 209	17 782	5 591	836	3 306	909
1935 Januar	22 676	16 452	5 385	839	3 523	912
Februar	21 480	16 044	4 735	701	3 166	762
März	21 289	16 601	4 174	514	2 730	559
1934/35 im Jahresdurchschnitt	22 588	16 687	5 143	758	3 316	825

Ruhr und Aachen

1934 April	317 442	208 548	99 764	9 130	62 252	9 924
Mai	319 755	207 148	104 121	8 486	61 238	9 226
Juni	302 973	201 525	92 892	8 556	61 588	9 300
Juli	304 048	206 292	88 966	8 790	58 201	9 555
August	303 130	211 429	82 858	8 843	56 289	9 613
September	320 230	219 753	89 978	10 499	58 486	11 412
Oktober	334 009	234 688	89 633	9 688	60 611	10 530
November	364 832	254 082	99 536	11 214	63 404	12 189
Dezember	363 829	248 666	104 257	10 906	61 646	11 854
1935 Januar	337 146	223 684	102 728	10 734	67 204	11 667
Februar	332 544	222 139	100 460	9 945	67 165	10 809
März	315 390	215 509	91 368	8 513	59 771	9 254
1934/35 im Jahresdurchschnitt	325 853	220 973	95 284	9 596	61 442	10 431

Förderung und Absatz der Syndikatszechen nach Kohlenarten.

Zahlentafel 17.

Geschäftsjahr	I. Fettkohle				II. Gas- und Gasflammkohle				III. Eß- und Magerkohle				IV. Insgesamt							
	Förderung		Absatz für Rechnung d. Syndikats, Landabsatz, Deputat u. Absatz auf Vorverkäufe		Förderung		Absatz für Rechnung d. Syndikats, Landabsatz, Deputat u. Absatz auf Vorverkäufe		Förderung		Absatz für Rechnung d. Syndikats, Landabsatz, Deputat u. Absatz auf Vorverkäufe		Gesamtabsatz einschl. Zechen- selbstverbrauch		Förderung		Gesamtabsatz einschl. Zechen- selbstverbrauch		Verbrauch für abgesetzte Koks und Briquets usw.	
	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t
1913 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	65 555 092	66 068 152	34 781 924	17 482 779	24 004 823	23 837 532	18 267 630	1 836 061	12 091 782	11 999 628	7 089 435	3 873 790	101 652 297	101 905 312	60 138 989	22 192 630				
1929/1930 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	64,49	64,83	57,84	78,78	23,61	23,39	30,38	6,02	11,90	11,78	11,78	15,20	101 652 297	101 905 312	60 138 989	22 192 630				
1930/1931 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	72,96	71,96	61,89	84,88	17,48	17,82	25,44	3,94	10,16	10,22	12,67	11,18	123 255 132	117 730 560	60 439 234	22 665 600				
1930/1931 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	71,60	70,60	62,51	83,39	17,67	18,48	24,85	3,26	10,73	10,92	12,64	13,35	99 867 569	93 988 339	51 127 808	16 950 423				
1931/32 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	70,30	69,58	61,17	82,37	17,79	18,36	24,86	3,25	11,82	12,06	13,97	14,38	79 432 732	78 298 136	43 236 776	14 194 905				
1932/1933 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	68,97	68,52	59,63	82,43	18,70	19,07	25,97	3,44	12,83	12,41	14,40	14,13	73 925 506	72 234 050	39 763 433	13 509 347				
1933/34 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	70,67	70,16	61,57	82,35	17,91	17,83	24,18	3,66	11,42	12,01	14,25	13,99	79 930 071	79 612 041	43 034 266	14 611 828				
1934/1935 (Ruhr) v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	71,19	71,42	62,17	82,13	17,65	17,35	24,52	3,27	11,16	11,23	13,31	14,60	91 252 318	91 510 084	48 168 947	15 559 994				
1934/1935 (Aachen) v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	54,39	55,03	42,22	86,75	—	—	—	—	45,61	44,97	57,78	13,25	7 277 767	6 815 981	4 457 126	1 750 723				
1934/1935 (Ruhr und Aachen) v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	69,95	70,28	60,48	82,60	16,35	16,15	22,44	2,94	13,70	13,57	17,08	14,46	98 530 085	98 326 065	52 626 073	17 310 717				

Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Sorten.

Zahlentafel 18.

Geschäfts- jahr	Es entfielen auf				Zusammen t	Gegen d. Vorjahr t
	Hochofenkoks t	Gießereikoks t	Brech-u.Sieb-koks t	Koksgrus t		
1913	8 504 229	1 741 484	2 897 797	190 556	13 334 066	+ 336 343
v. H.	63,78	13,06	21,73	1,43		2,59
1929/30	7 659 234	1 529 632	5 596 483	279 155	15 064 504	+ 702 072
v. H.	50,85	10,15	37,15	1,85		4,89
1930/31	4 542 920	1 029 682	5 054 792	202 824	10 830 218	- 4 234 286
v. H.	41,95	9,51	46,67	1,87		28,11
1931/32	3 401 893	748 601	4 567 931	55 048	8 773 473	- 2 056 745
v. H.	38,78	8,53	52,06	0,63		18,99
1932/33	2 905 476	603 022	4 802 083	54 817	8 365 398	- 408 075
v. H.	34,73	7,21	57,40	0,66		4,65
1933/34	3 361 101	705 511	4 973 248	62 996	9 102 856	+ 737 458
v. H.	36,92	7,75	54,64	0,69		8,82
(Ruhr)						
1934/35	4 017 308	823 912	4 839 661	89 716	9 770 597	+ 667 741
v. H.	41,12	8,43	49,53	0,92		7,34
(Aachen)						
1934/35	556 536	107 769	426 326	53 807	1 144 438	
v. H.	48,63	9,42	37,25	4,70		
(Ruhr und Aachen)						
1934/35	4 573 844	931 681	5 265 987	143 523	10 915 035	
v. H.	41,90	8,54	48,25	1,31		

Verteilung der für Rechnung des Syndikats abgesetzten Briketts auf die einzelnen Sorten.

Zahlentafel 19.

Geschäfts- jahr	An Briketts wurden abgesetzt			Gegen d. Vorjahr t
	Vollbriketts t	Eiforbriketts t	Zusammen t	
1913	4 072 787	259 234	4 332 021	+ 860 040
v. H.	94,02	5,98		9,06
1929/30	1 920 315	778 447	2 698 762	+ 12 333
v. H.	71,16	28,84		0,46
1930/31	1 674 156	745 541	2 419 697	- 279 065
v. H.	69,19	30,81		10,34
1931/32 ¹⁾	1 512 920	789 522	2 302 442	- 117 255
v. H.	65,71	34,29		4,85
1932/33 ²⁾	1 329 596	819 407	2 149 003	- 153 439
v. H.	61,87	38,13		6,66
1933/34	1 380 518	823 682	2 204 200	+ 55 197
v. H.	62,63	37,37		2,57
(Ruhr)				
1934/35	1 493 069	829 132	2 322 201	+ 118 001
v. H.	64,30	35,70		5,35
(Aachen)				
1934/35	96 634	145 801	242 435	
v. H.	39,86	60,14		
(Ruhr und Aachen)				
1934/35	1 589 703	974 933	2 564 636	
v. H.	61,99	38,01		

¹⁾ Ab Oktober 1931 bis März 1932 einschl. Briketts für Erwerbslose.

²⁾ „ „ 1932 „ „ 1933 „ „ „

Die Zahlentafel 16 gibt eine Übersicht über die Entwicklung des arbeitstäglichen Gesamtabsatzes der Ruhr und Aachens allein sowie Ruhr und Aachen zusammen (einschließlich des Selbstverbrauchs für eigene Betriebszwecke der Zechen).

Die Verteilung der Förderung, des Gesamtabsatzes einschließlich Zechenselbstverbrauchs sowie des Absatzes und Selbstverbrauchs für die verschiedenen Zwecke auf die einzelnen Kohlenarten wird durch Zahlentafel 17 veranschaulicht. Auch hier sind in den Absatzziffern Koks und Briketts, nach dem in ihnen enthaltenen Kohlenanteil umgerechnet, eingeschlossen. Für das Berichtsjahr 1934/35 sind auch die Ziffern für Aachen und für Ruhr und Aachen zusammen dargestellt.

Die Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Kokssorten ist in Zahlentafel 18 (Seite 42), die des Brikettabsatzes auf die einzelnen Brikettsorten in Zahlentafel 19 (Seite 42) veranschaulicht. (Für das Berichtsjahr auch Aachen sowie Ruhr und Aachen zusammen.)

Der Koksabsatz der Ruhrzechen war im Berichtsjahre mit 9 770 597 t um 667 741 t oder 7,34% höher als im Vorjahre und um 1 405 199 t oder 16,80% höher als im Geschäftsjahr 1932/33. Der Mehrabsatz entfiel überwiegend auf Hochofenkoks, der mit 4 017 308 t den Vorjahresabsatz um 656 207 t oder 19,52% und den Absatz des Geschäftsjahres 1932/33 um 1 111 832 t oder 38,27% überstieg. Die Zunahme des Hochofenkoksabsatzes war in der Hauptsache auf die anhaltende Verbrauchssteigerung in der Eisenindustrie zurückzuführen. Der Absatz in Gießereikoks stieg infolge der weiteren Belegung der Beschäftigung in den Eisengießereien auf 823 912 t, d. s. 118 401 t oder 16,78% mehr als im Vorjahre und 220 890 t oder 36,63% mehr als im Jahre 1932/33. Der Brech- und Siebkoksabsatz hat im Berichtsjahre enttäuscht. Infolge des milden Winters war der Absatz mit 4 839 661 t um 133 587 t, d. s. 2,69%, niedriger als im Vorjahre. Der niedrige Absatz des Geschäftsjahres 1932/33 mit 4 802 083 t wurde nur um 37 578 t überschritten.

Einschließlich der Aachener Zechen stellte sich der Syndikatsabsatz in Koks im Berichtsjahre auf 10 915 035 t; es entfielen auf Brech- und Siebkoks 5 265 987 t, auf Hochofenkoks 4 573 844 t, auf Gießereikoks 931 681 t und auf Koksgrus 143 523 t.

Der Brikettabsatz der Ruhrzechen betrug im Berichtsjahre 2 322 201 t, d. s. 118 001 t oder 5,35% mehr als im Vorjahre. Die Zunahme entfiel überwiegend auf Vollbriketts für industrielle Zwecke. Gegenüber dem Jahre 1932/33 mit 2 149 003 t war der Brikettabsatz um 173 198 t oder 8,06% höher.

Einschließlich der Aachener Zechen betrug der Syndikatsabsatz in Briketts im Berichtsjahre 2 564 636 t, von denen 1 589 703 t Vollbriketts und 974 933 t Eiformbriketts waren.

Über den Versand auf dem Bahn- und Wasserwege unterrichten die Zahlentafeln 20, 21, 22, 23 und 24.

Arbeitstägliche Wagengestellung im Ruhrgebiet.
(10 t-Einheiten)

Zahlentafel 20.

im Monats- durchschnitt	1913			1931			1932			1933			1934			1935		
	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren															
Januar	31 920	61	30 886	21 675	—	21 436	16 183	—	16 060	17 406	—	17 267	21 045	—	20 759	21 021	—	20 917
Februar	31 771	166	30 247	19 015	—	18 785	15 455	—	15 360	17 271	—	17 096	18 953	—	18 783	20 695	—	20 619
März	31 201	18	29 688	18 801	—	18 616	14 892	—	14 796	14 725	—	14 569	17 997	—	17 882	18 976	—	18 853
April	31 162	—	30 289	17 455	—	17 268	13 559	—	13 478	14 487	—	14 357	17 120	—	17 068	—	—	—
Mai	30 666	9	29 597	18 322	—	18 209	15 334	—	15 256	15 767	—	15 596	19 131	—	19 014	—	—	—
Juni	31 427	8	30 342	18 247	—	18 086	15 330	—	15 251	17 018	—	16 862	18 340	—	18 152	—	—	—
Juli	30 894	—	29 849	17 241	—	17 075	14 465	—	14 391	15 982	—	15 784	18 106	—	17 962	—	—	—
August	30 438	—	29 708	16 672	—	16 578	14 041	—	13 973	15 752	—	15 548	18 119	—	17 998	—	—	—
September	30 091	3	29 194	17 251	—	17 154	14 896	—	14 838	16 242	—	16 071	19 172	—	18 931	—	—	—
Oktober	29 645	43	27 594	17 546	—	17 411	16 577	—	16 495	17 409	—	17 226	20 302	—	19 984	—	—	—
November	30 348	—	28 806	18 139	—	18 030	18 067	—	17 928	19 049	—	18 887	22 276	—	21 791	—	—	—
Dezember	29 487	—	28 192	16 553	—	16 330	17 730	—	17 584	22 777	—	22 017	22 362	—	22 120	—	—	—
im Jahresdurch- schnitt	30 748	25	29 530	18 068	—	17 907	15 509	—	15 416	16 946	—	16 731	19 505	—	19 297	20 218	—	20 117
außerdem an Sonn- und Feiertagen im Jahresdurchschnitt	6 747	—	6 473	2 036	—	2 012	1 326	—	1 308	1 630	—	1 600	1 963	—	1 931	1 971	—	1 957

(1. Vierteljahr 1935)

Kohlenversand des Ruhrgebiets auf dem Rhein.

Zahlentafel 21.

Monat	1913			1931				1932			
	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	zus. t	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t
Januar .	1 267 529	269 642	1 537 171	1 229 838	279 513	831 235	2 340 586	688 086	201 652	565 967	1 455 705
Februar .	1 311 805	261 727	1 573 532	801 168	212 338	638 203	1 651 709	597 303	193 837	530 178	1 321 318
März . .	1 306 886	257 688	1 564 574	931 703	230 644	690 712	1 853 059	548 605	226 918	547 950	1 323 473
April . .	1 665 151	298 719	1 963 870	874 058	234 550	628 604	1 737 212	615 228	210 279	557 423	1 382 930
Mai . . .	1 574 381	266 677	1 841 058	896 477	232 718	699 319	1 828 514	648 473	242 608	591 764	1 482 845
Juni . . .	1 677 178	287 299	1 964 477	972 334	246 893	718 621	1 937 848	719 211	245 019	581 304	1 545 534
Juli . . .	1 902 721	288 467	2 191 188	938 488	281 945	772 659	1 993 092	677 335	242 498	640 263	1 560 096
August .	1 696 251	276 876	1 973 127	873 243	252 861	776 421	1 902 525	669 579	252 673	541 965	1 464 217
Septbr. .	1 595 553	266 692	1 862 245	947 252	264 817	697 487	1 909 556	656 550	242 922	525 374	1 424 846
Oktober	1 525 821	267 209	1 793 030	1 033 816	293 740	781 772	2 109 328	672 985	279 250	583 382	1 535 617
November	1 279 663	230 885	1 510 548	933 822	270 556	708 232	1 912 610	736 405	300 100	605 552	1 642 057
Dezbr. .	1 461 850	221 819	1 683 669	859 228	197 256	571 527	1 628 011	832 719	284 449	638 627	1 755 795
Zus.	18 264 789	3 193 700	21 458 489	11 291 427	2 997 831	8 514 792	22 804 050	8 062 479	2 922 205	6 909 749	17 894 433
davon:											
zu Berg			9 442 483=44 v.H.				6 167 157=27,0 v.H.				5 707 266=31,9 v.H.
zu Tal			12 016 006=56 „				16 636 893=73,0 „				12 187 167=68,1 „

Monat	1933				1934				1935			
	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t
Januar .	583 196	210 918	448 941	1 243 055	777 855	326 313	554 342	1 658 510	792 991	304 869	808 411	1 906 271
Februar .	623 776	203 618	545 333	1 372 727	687 028	252 963	609 895	1 549 886	711 375	282 409	626 404	1 620 188
März . .	666 990	189 786	555 476	1 412 252	693 809	289 953	731 256	1 715 018	689 490	288 732	673 348	1 651 570
April . .	623 018	192 679	508 022	1 323 719	757 334	313 686	760 712	1 831 732				
Mai . . .	776 905	286 712	737 755	1 801 372	926 483	288 535	755 798	1 970 816				
Juni . . .	896 392	281 999	690 394	1 868 785	805 425	315 381	716 682	1 837 488				
Juli . . .	886 621	284 967	757 099	1 928 687	850 442	337 769	854 259	2 042 470				
August .	786 515	281 930	705 505	1 773 950	821 728	333 074	795 510	1 950 312				
Septbr. .	689 200	259 516	700 240	1 648 956	728 470	307 054	691 356	1 726 880				
Oktober	809 460	280 389	706 037	1 795 886	854 351	364 295	841 883	2 060 529				
November	760 165	288 449	719 724	1 768 338	776 049	322 113	780 423	1 878 585				
Dezbr. .	432 291	162 429	275 689	870 409	804 200	308 769	735 435	1 848 404				
Zus.	8 534 529	2 923 392	7 350 215	18 808 136	9 483 174	3 759 905	8 827 551	22 070 630	2 193 856	876 010	2 108 163	5 178 029
davon:												
zu Berg				6 356 446=33,8 v.H.				7 190 649 = 32,6 v.H.				1 394 665=26,9 v.H.
zu Tal				12 451 690=66,2 „				14 879 981 = 67,4 „				3 783 364=73,1 „

Kohlenversand des Ruhrgebiets auf den westdeutschen Kanälen.

Zahlentafel 22.

Monat	1931			1932			1933			1934			1935		
	westl. t	östl. t	zu- sammen t												
Januar . . .	844 127	207 187	1 051 314	576 818	166 996	743 814	459 369	190 085	649 454	563 543	188 020	751 563	819 242	141 549	960 791
Februar . . .	641 536	139 823	781 359	543 393	144 067	687 460	555 205	208 877	764 082	619 105	230 284	909 389	633 113	217 415	850 528
März . . .	701 570	209 372	910 951	560 301	175 503	735 804	567 512	314 201	881 713	742 079	373 173	1 115 252	683 740	366 392	1 050 132
April . . .	637 601	210 517	848 118	570 069	251 857	821 926	518 350	298 720	817 070	769 960	368 866	1 138 826			
Mai . . .	711 892	267 901	979 793	600 906	288 879	889 785	748 759	379 932	1 128 691	765 536	349 090	1 114 626			
Juni . . .	733 510	258 713	992 223	589 323	335 740	925 063	699 373	359 581	1 058 954	726 949	380 684	1 107 633			
Juli . . .	785 072	293 977	1 079 049	654 067	294 439	948 506	706 278	371 320	1 137 598	804 505	369 381	1 233 886			
August . . .	786 948	299 467	1 086 415	554 849	292 739	847 588	715 757	357 181	1 102 938	806 945	404 626	1 211 571			
September . . .	711 208	282 261	993 469	538 561	359 642	898 203	711 871	418 568	1 130 439	703 758	382 047	1 085 805			
Oktober . . .	796 589	283 497	1 080 086	595 271	480 933	1 076 204	714 434	408 775	1 123 209	850 376	425 114	1 275 490			
November . . .	720 390	248 194	968 584	617 858	418 769	1 036 627	729 937	391 057	1 120 994	790 133	382 130	1 172 263			
Dezember . . .	580 789	196 128	776 917	649 001	402 992	1 051 993	278 669	91 880	370 549	744 611	290 320	1 034 931			
Zusammen	8 651 241	2 897 037	11 548 278	7 050 417	3 612 556	10 662 973	7 465 514	3 820 177	11 285 691	8 947 500	4 203 735	13 151 235	2 136 095	725 356	2 861 451
davon in Richtung:															
1. Emden		1 595 974	= 55,1 v. H.		2 427 306	= 67,2 v. H.		2 631 109	= 68,9 v. H.		2 739 162	= 65,1 v. H.		376 697	= 51,9 v. H.
2. zur Weser		710 485	= 24,5 "		609 929	= 16,9 "		550 921	= 14,6 "		490 716	= 11,7 "		109 228	= 15,1 "
3. Hannover/Hildesheim		590 578	= 20,4 "		575 321	= 15,9 "		632 147	= 10,5 "		973 857	= 23,2 "		239 431	= 33,0 "

(1. Vierteljahr 1935)

Arbeitstägliche Wagengestellung im Aachener Gebiet.
(10 t - Einheiten)

Zahlentafel 23.

im Monats- durchschnitt	1934			1935		
	gestellt	gefehlt	beladen abgefahren	gestellt	gefehlt	beladen abgefahren
Januar				2 037	—	2 037
Februar				1 894	—	1 894
März				1 869	—	1 869
April	1 805	—	1 805			
Mai	1 776	—	1 776			
Juni	1 935	—	1 935			
Juli	2 001	—	2 001			
August	2 084	—	2 084			
September	2 229	—	2 229			
Oktober	2 213	—	2 213			
November	2 267	—	2 267			
Dezember	2 108	—	2 108			
im Jahresdurchschnitt	2 050	—	2 050	1 934	—	1 934
außerdem an Sonn- und Feiertagen im Jahresdurchschnitt	360	—	360	317	—	317

(I. Vierteljahr 1935)

Kohlenversand des Aachener Gebiets auf dem Rhein.

Zahlentafel 24.

Monat	1934			1935		
	bergw.	talw.	zusammen	bergw.	talw.	zusammen
Januar	—	—	—	93 715	4 767	98 482
Februar	—	—	—	78 610	4 158	82 768
März	—	—	—	76 382	14 670	91 052
April	117 278	9 510	126 788			
Mai	112 944	10 645	123 589			
Juni	114 871	7 652	122 523			
Juli	130 084	11 250	141 334			
August	134 652	4 860	139 512			
September	91 815	17 314	109 129			
Oktober	112 697	16 817	129 514			
November	105 635	6 740	112 375			
Dezember	98 408	8 145	106 553			
zusammen	1 018 384	92 933	1 111 317	248 707	23 595	272 302
Monatsdurchschnitt	113 154	10 326	123 480	82 902	7 865	90 767

(I. Vierteljahr 1935)

Die Zahlentafel 25 gibt ein Bild der Entwicklung des Verkaufspreises für Fettförderkohle, der als Grundpreis für die Bemessung der übrigen Kohlenpreise dient, sowie des Verkaufspreises für Fettstückkohle I und Hochofenkoks.

Die zum 1. April 1934 vorgenommene Senkung der Reichskohlenverbandspreise um durchschnittlich RM 0,25 je Tonne haben wir bereits im vorjährigen Bericht erläutert. Sonstige Änderungen sind seitdem nicht eingetreten.

Die Reichskohlenverbandspreise für die Erzeugnisse der Saargruben wurden mit Wirkung vom 1. März 1935 in Höhe der in unmittelbarer Nähe der Saargruben geltenden Listenpreise der französischen Bergwerksverwaltung (umgerechnet auf Reichsmark) festgesetzt.

Preise.¹⁾

Zahlentafel 25.

	Fettförderkohle	Fettstückkohle I	Hochofenkoks
	ℳ	ℳ	ℳ
Gültig ab:			
1913: 1. April	12,—	14,—	18,50
1914: 1. April	11,25	13,50	17,—
1915: 1. April	13,25	15,50	15,50
1. September	14,25	16,50	17,50
1916: 1. März	—	—	19,—
1917: 1. Januar	16,25	18,50	22,—
1. Mai	18,25	20,50	25,—
Inflationsjahre			
1924: 1. Juli	16,50	22,—	27,—
1. Oktober	15,—	20,—	24,—
1925: 1. Oktober	14,92	19,90	23,88
15. Oktober	—	—	22,50
1. Dezember	—	—	22,—
1926: 1. März	—	—	21,50
1. April	14,87	19,84	21,45
1928: 1. Mai	16,87	22,—	—
16. Dezember	—	—	23,50
1930: 1. Mai	16,89 ²⁾	22,02 ²⁾	23,52 ²⁾
1. Dezember	15,40	20,10	21,40
1932: 1. Januar	14,21	18,54	19,26
1934: 1. April ³⁾	14,00	18,25	19,00

¹⁾ Die für die Jahre 1913 bis 1917 angegebenen Beträge (Richtpreise des Syndikats) sind mit den folgenden nicht ohne weiteres vergleichbar, da es sich bei den letzteren um die auf Grund des Kohlenwirtschaftsgesetzes bestimmten und im Reichsanzeiger veröffentlichten Brennstoffverkaufspreise handelt, die die Entschädigung für den Handel einschließen.

²⁾ Erhöhung der Umsatzsteuer.

³⁾ Die Preise gelten vom 1. April 1934 ab auch für die Aachener Zechen.

Die Umlage stellte sich im vergangenen Geschäftsjahr und in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres wie folgt:

	Ergebnis bei gleichmäßiger Verteilung auf Verkaufs- und Verbrauchsbeteiligung	Erhoben wurde je t Absatz auf	
		Verkaufs- beteiligung	Verbrauchs- beteiligung
	RM	RM	RM
1934 April	3,73	4,02	2,77
Mai	3,68	3,94	2,94
Juni	3,89	4,15	3,10
Juli	3,91	4,19	3,09
August	3,90	4,19	3,05
September	3,89	4,16	3,06
Oktober	3,91	4,16	3,15
November	3,70	4,00	2,75
Dezember	3,72	4,00	2,87
1935 Januar	3,70	3,96	2,96
Februar	3,77	4,04	3,02
März	3,73	4,03	2,93
April	3,75	4,04	2,94
Mai	3,75	4,00	2,99
Juni	3,75	4,02	2,92
Juli	3,80	4,07	3,04
August	3,80	4,11	2,91
September	3,80	4,08	2,97
Oktober	3,97	4,23	3,20
November	4,03	4,29	3,24
Dezember	3,78	4,03	3,01

Eine vergleichende Darstellung von Preisen und Umlage gibt das Schaubild VIII. Die schwarze Linie stellt die Umlage dar, wie sie bis März 1930 gleichmäßig auf den Absatz auf Verkaufs- und Verbrauchsbeteiligung entfiel und vom April 1930 ab als Grundumlage der Berechnung der auf die Verkaufs- bzw. Verbrauchsbeteiligung zu erhebenden Sätze diente. Die seit April 1930 erhobenen Sätze sind in rot (Verkaufsbeteiligung) und grün (Verbrauchsbeteiligung) eingezeichnet.

Essen, im Januar 1936.

Der Vorstand.

Aktiva

Bilanz am

	Stand am 1. 4. 1934 R.M.	Zugang R.M.	Abgang R.M.	Abschrei- bungen R.M.	Stand am 31. 3. 1935 R.M.
I. Anlagevermögen					
1. Grundstücke	7,—	37 390,56	22 440,—	14 951,56	6,—
2. Gebäude:					
a) Geschäfts- u. Wohngebäude	7,—	173 900,87	46 462,—	127 439,87	6,—
b) Fabrikgebäude u. andere Baulichkeiten	9,—	28 858,29		2 145,39	26 721,90
3. Maschinen, maschinelle An- lagen u. Transporteinrichtungen	7,—	627,50		627,50	7,—
4. Werkzeuge, Betriebs- u. Ge- schäftsinventar	16,—	118 079,35		118 078,35	17,—
	46,—	358 856,57	68 902,—	263 242,67	26 757,90
II. Beteiligungen	5 652 634,50	947 280,—		1 280,—	6 598 624,50
III. Umlaufvermögen					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		R.M. 154 861,82			
2. Kohlen-, Koks-, Brikett- und Pechbestände		4 713 795,11	R.M. 4 868 656,93		
3. Wertpapiere				367 872,86	
4. Aktivhypotheken				577 693,30	
davon für Wohnungsbesch. für Angest.		R.M. 424 443,30			
" " an Vorst.-Mitgl.		34 000,—			
" " an Sonstige		119 250,—	577 693,30		
5. Geleistete Anzahlungen		502 770,45			
6. Forderungen auf Grund von Waren- lieferungen und Leistungen		49 043 955,63			
7. Forderungen an abhäng. Gesellschaften		22 284,96			
8. Verschiedene Forderungen		12 396 465,84	61 965 476,88		
9. Wechselbestand			15 065 905,87		
10. Kassenbestand, Reichsbank und Postscheckguthaben			51 234,76		
11. Andere Bankguthaben			21 093 220,03		103 990 050,63
IV. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					2 214 126,64
V. Bürgschaften					
		R.M. 3 626 248,16			
					112 829 559,67

Aufwendungen

Gewinn- und

	R.M.
Löhne und Gehälter	4 973 907,02
Gesetzlich soziale Aufwendungen	274 937,20
Freiwillig soziale Aufwendungen	661 100,42
Abschreibungen auf Anlagen	263 242,67
Sonstige Abschreibungen	290 890,71
Zinsen	1 597 905,28
Besitzsteuern	249 098,87
Sonstige Steuern	57 887,30
Alle übrigen Aufwendungen	3 465 250,72
	11 834 130,19

31. März 1935.

Passiva

	R.M.	R.M.
I. Aktien-Kapital		7 500 000,—
II. Rückstellungen		262 611,73
III. Wertberichtigungen		917 678,99
IV. Verbindlichkeiten:		
1. Anzahlungen von Kunden	10 290 251,08	
2. Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen	52 358 921,23	
3. Verbindlichkeiten an abhängige Gesellschaften	4 427 386,99	
4. Sicherungstratten	1 767 964,—	
5. Verschiedene Verbindlichkeiten	1 595 419,54	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	32 029 885,63	102 468 828,47
V. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		1 080 440,48
VI. Bürgschaften		
	R.M. 3 626 248,16	
		112 829 559,67

Verlust-Rechnung

Erträge

	R.M.
Außerordentliche Erträge	6 132 984,76
Erträge aus Beteiligungen	806 091,73
Sonstige Erträge	646 130,82
Entnahme aus der Abrechnung	4 248 923,88
	11 834 130,19

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Essen, den 29. Januar 1935.

Westdeutschland
Wirtschaftsprüfungs-A.-G.
Dr. Schourp, Wirtschaftsprüfer.

The first part of the year was spent in the
 study of the history of the country and
 the progress of the war. The second part
 was spent in the study of the history of
 the world and the progress of the war.
 The third part was spent in the study of
 the history of the world and the progress
 of the war. The fourth part was spent
 in the study of the history of the world
 and the progress of the war.

The fifth part of the year was spent in
 the study of the history of the world
 and the progress of the war. The sixth
 part was spent in the study of the
 history of the world and the progress
 of the war. The seventh part was spent
 in the study of the history of the world
 and the progress of the war. The eighth
 part was spent in the study of the
 history of the world and the progress
 of the war.

The ninth part of the year was spent in
 the study of the history of the world
 and the progress of the war. The tenth
 part was spent in the study of the
 history of the world and the progress
 of the war. The eleventh part was spent
 in the study of the history of the world
 and the progress of the war. The twelfth
 part was spent in the study of the
 history of the world and the progress
 of the war.

Schaubild 1

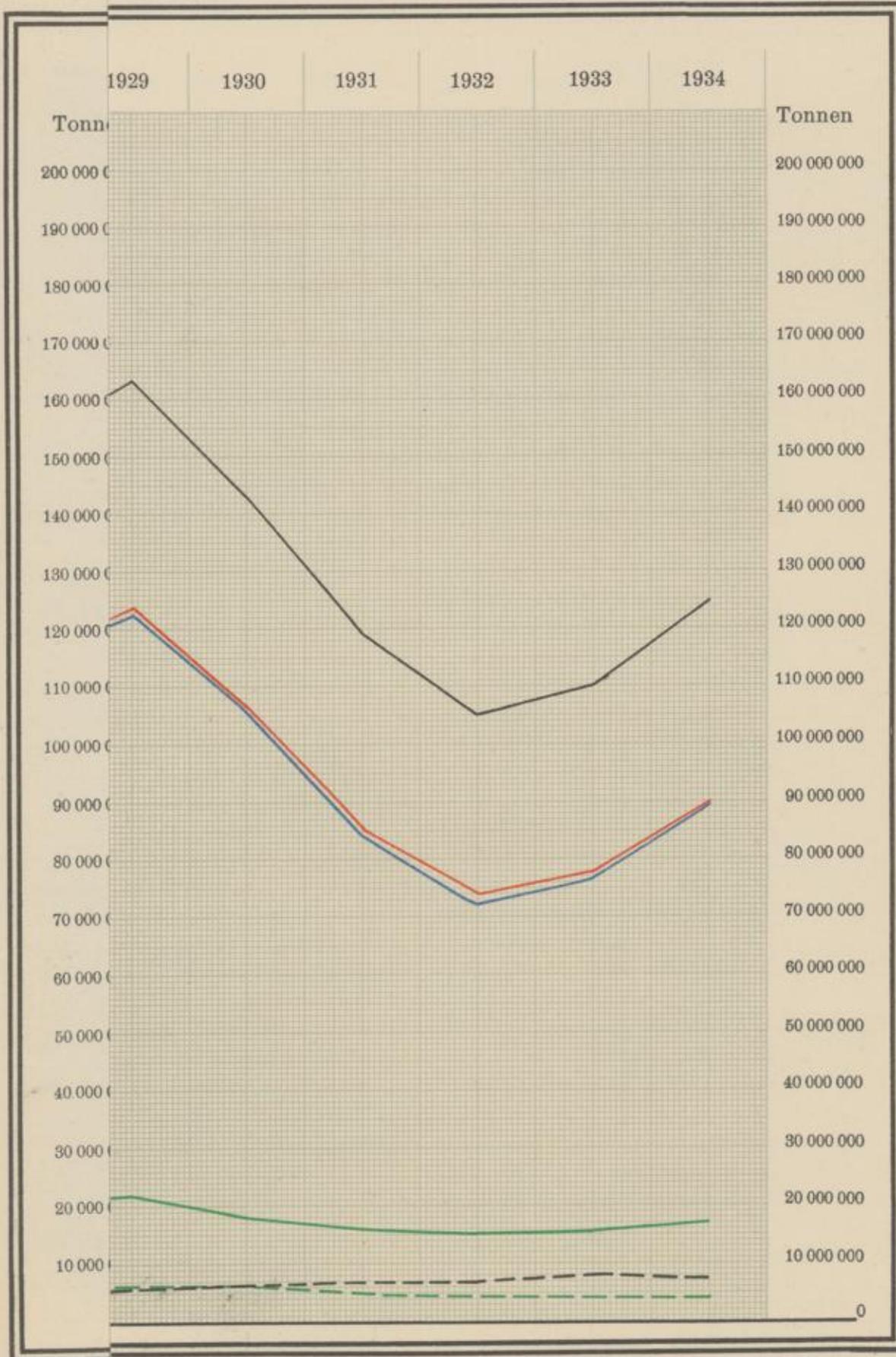
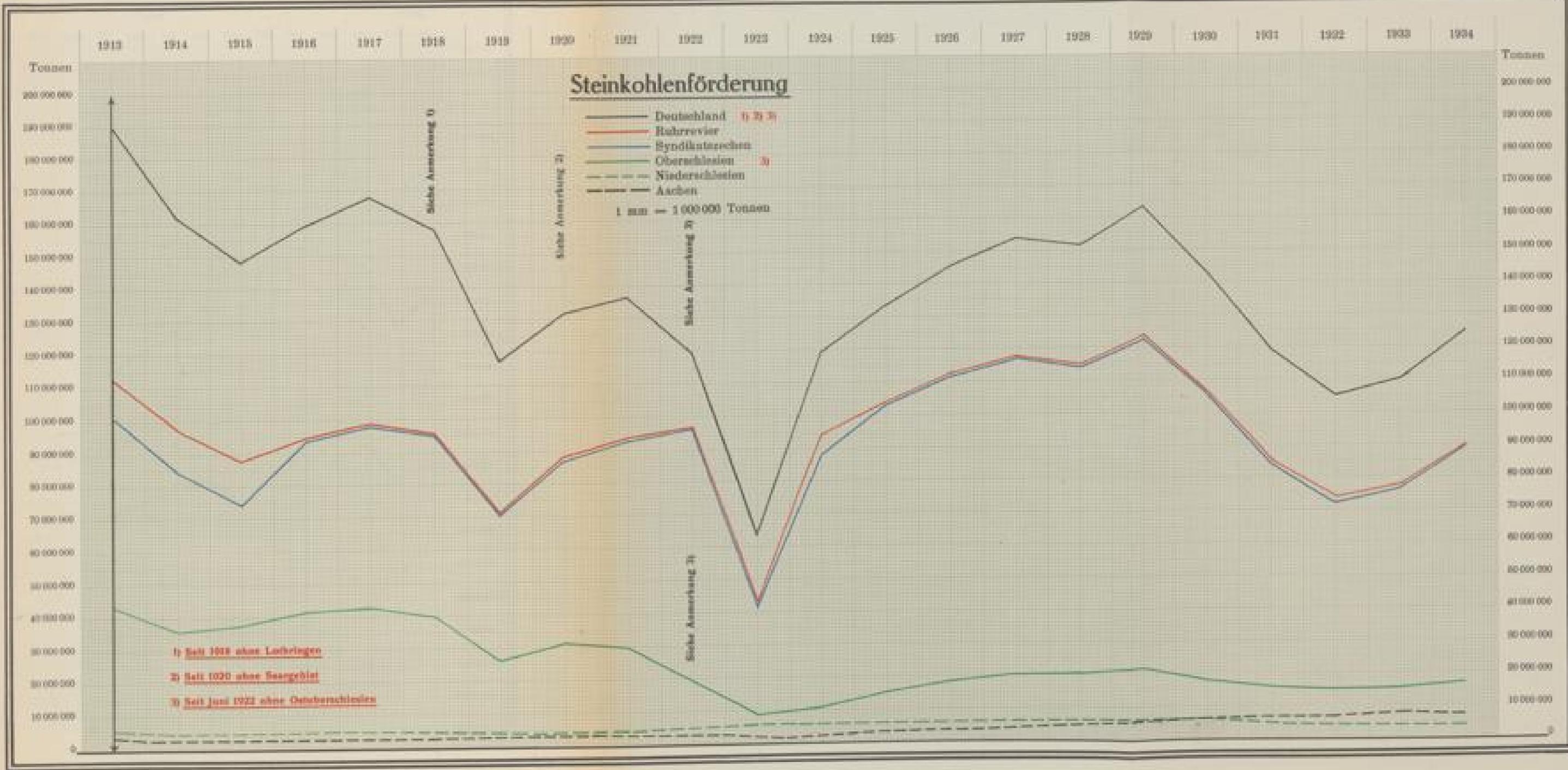


Schaubild 1



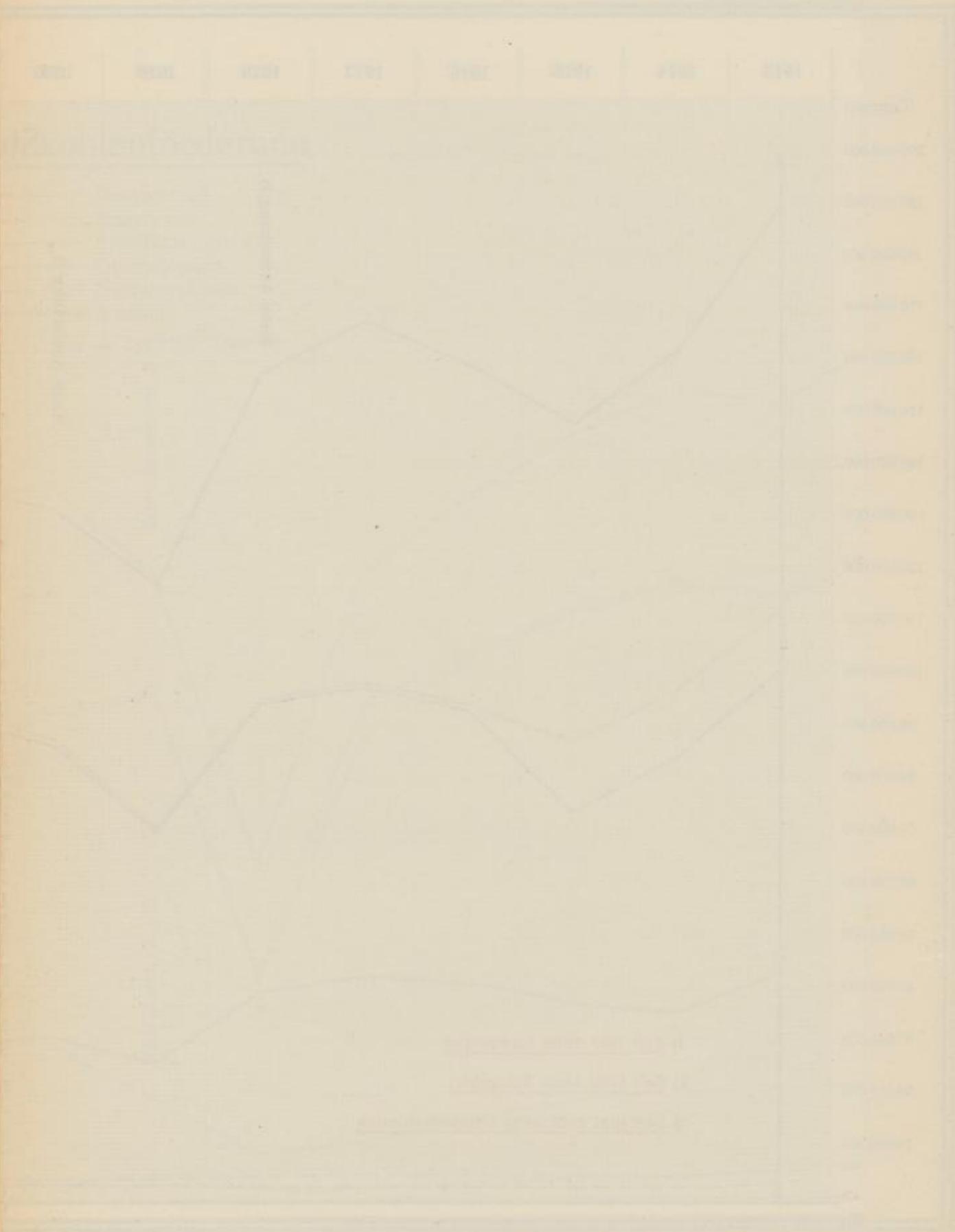


Schaubild II

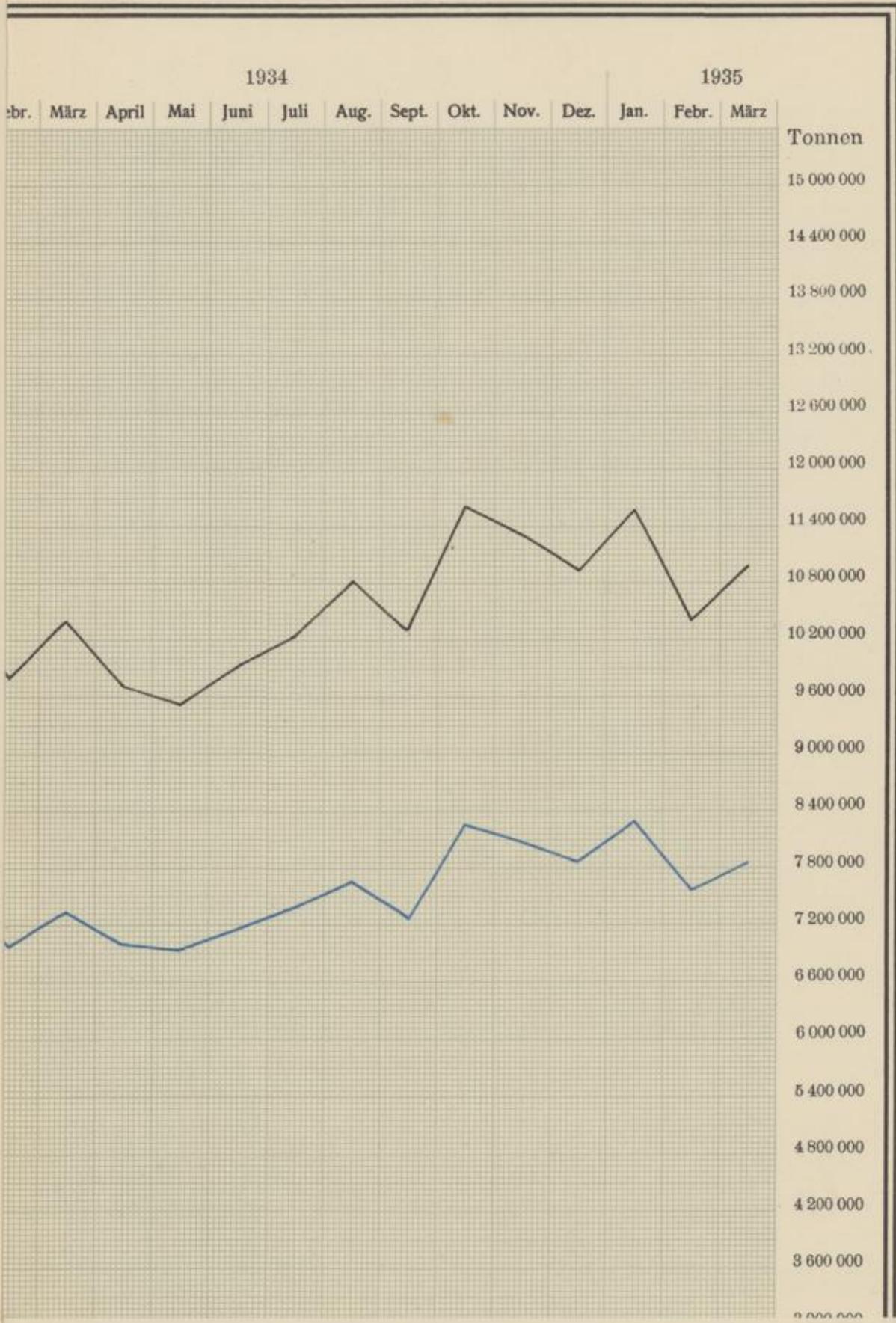
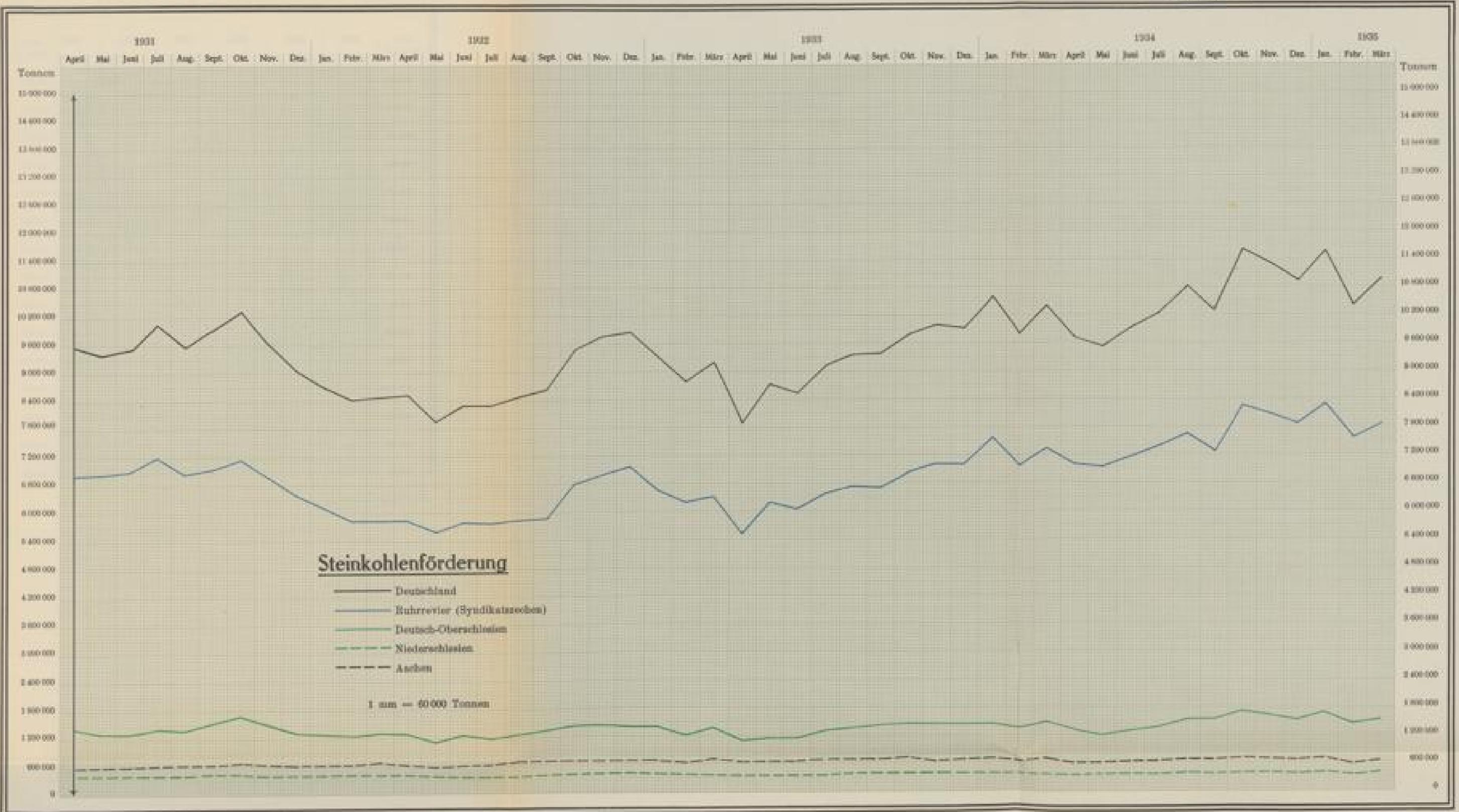
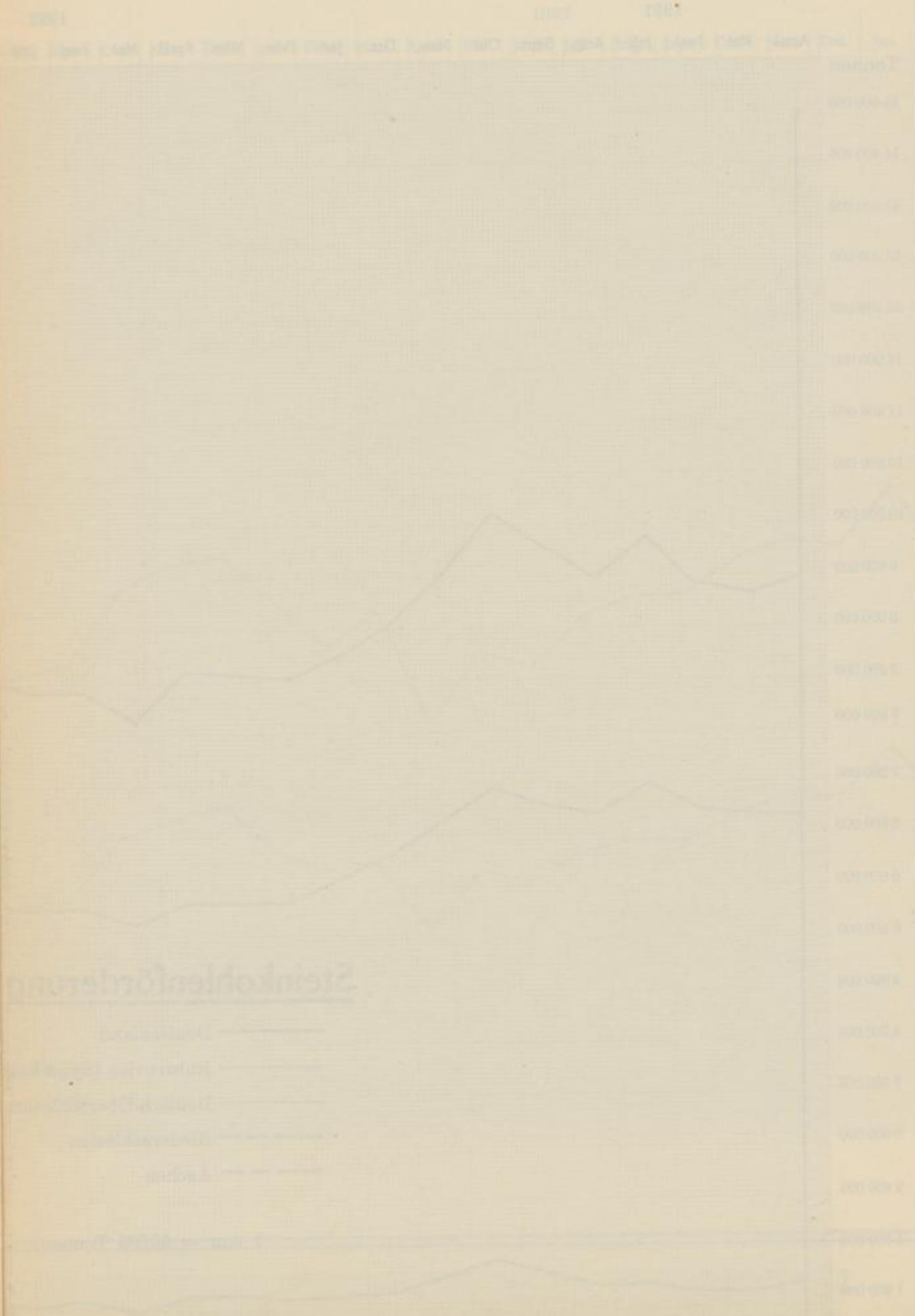


Schaubild II

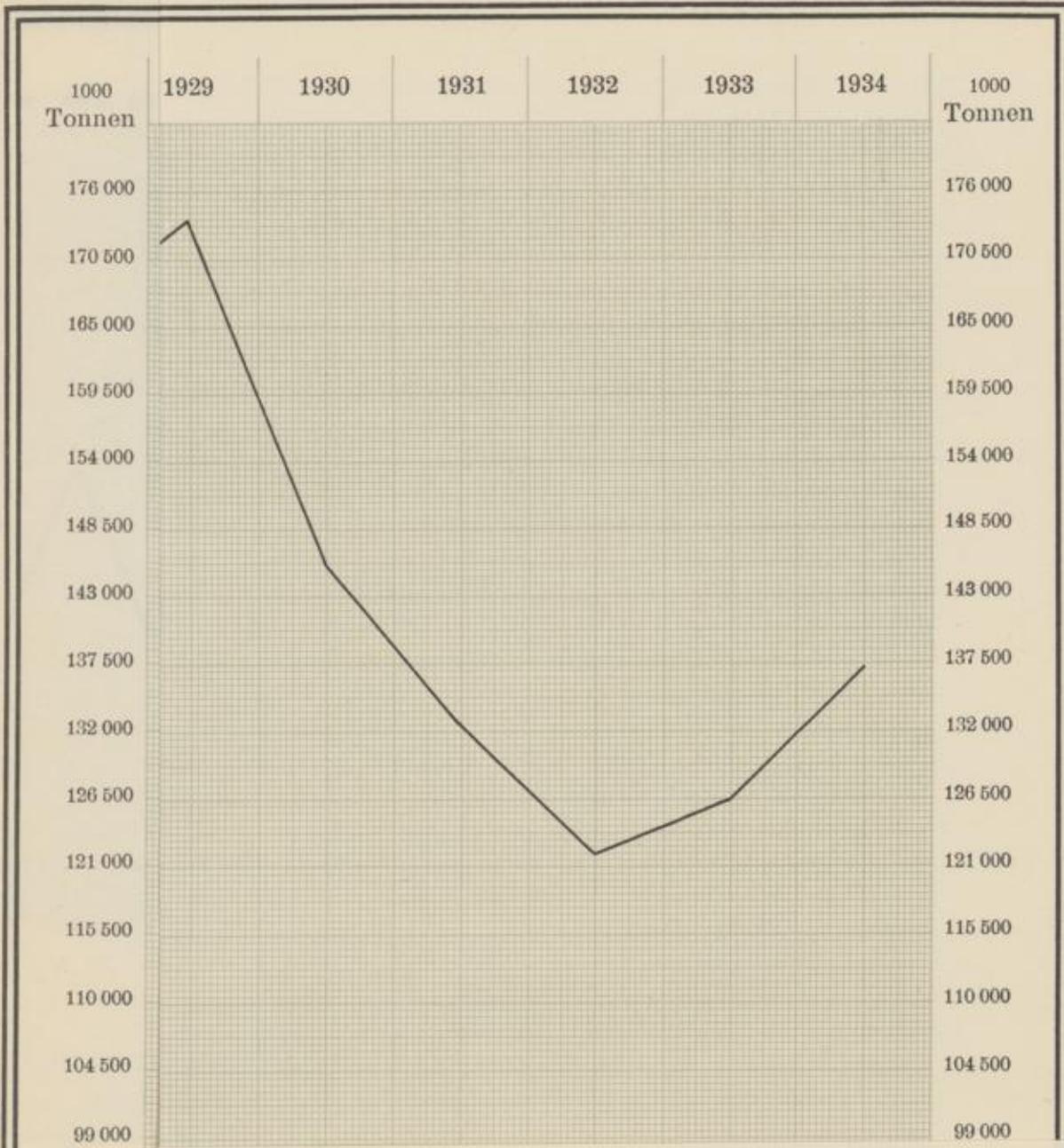


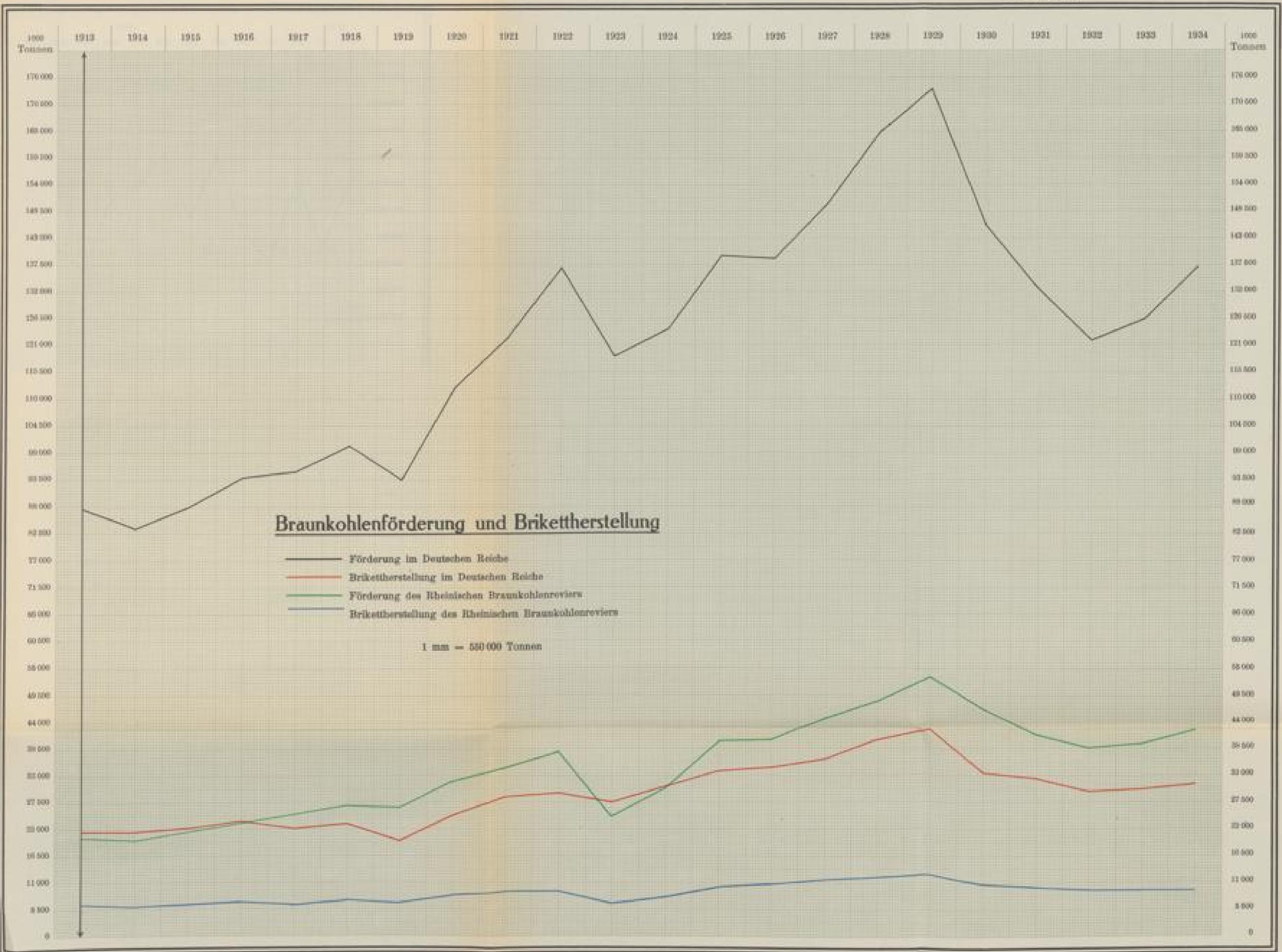


Steinkohlenförderung

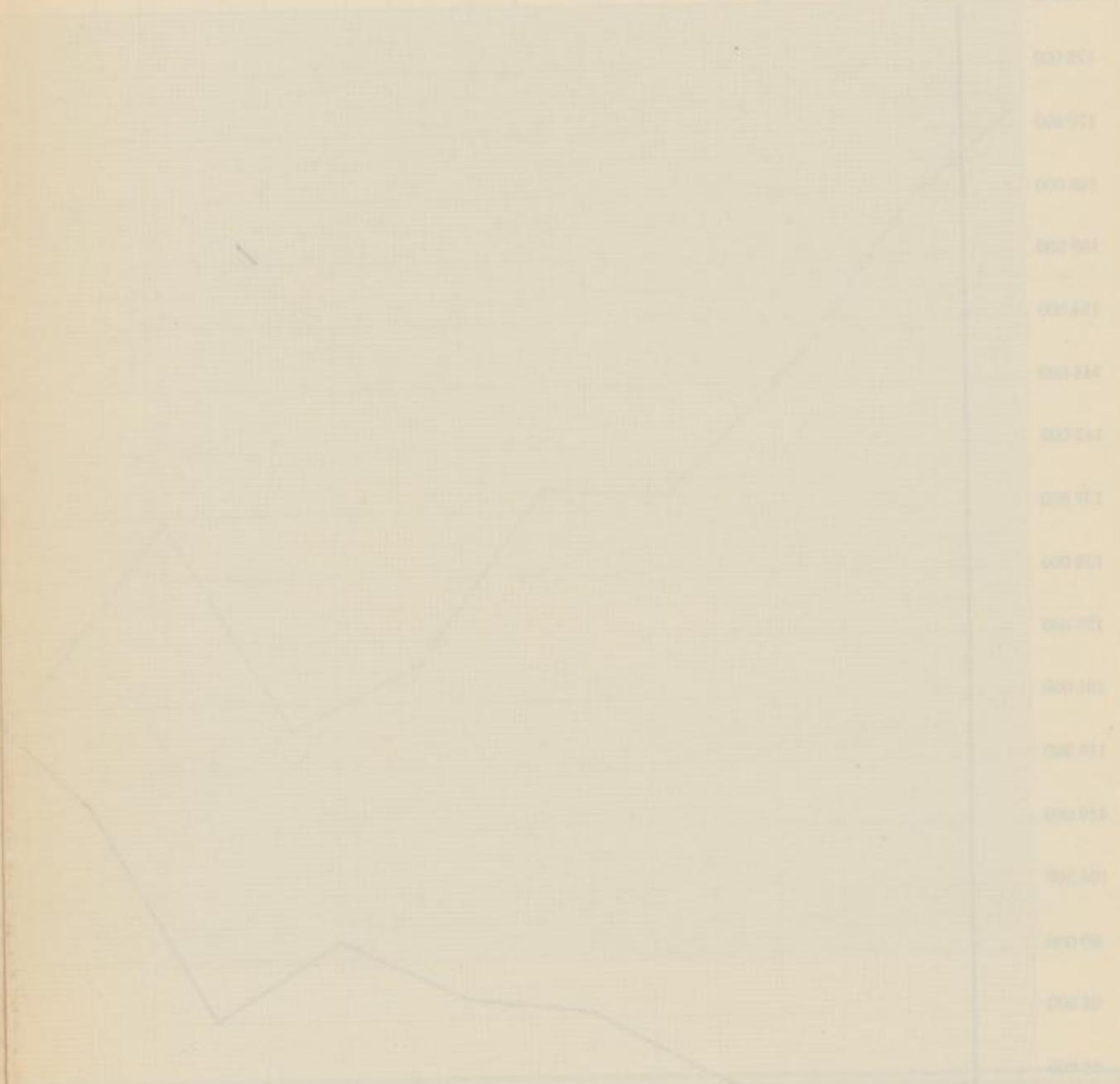
———— Eisenbahnverkehr
 ———— Landwirtschaft
 ———— Industrie

Schaubild III





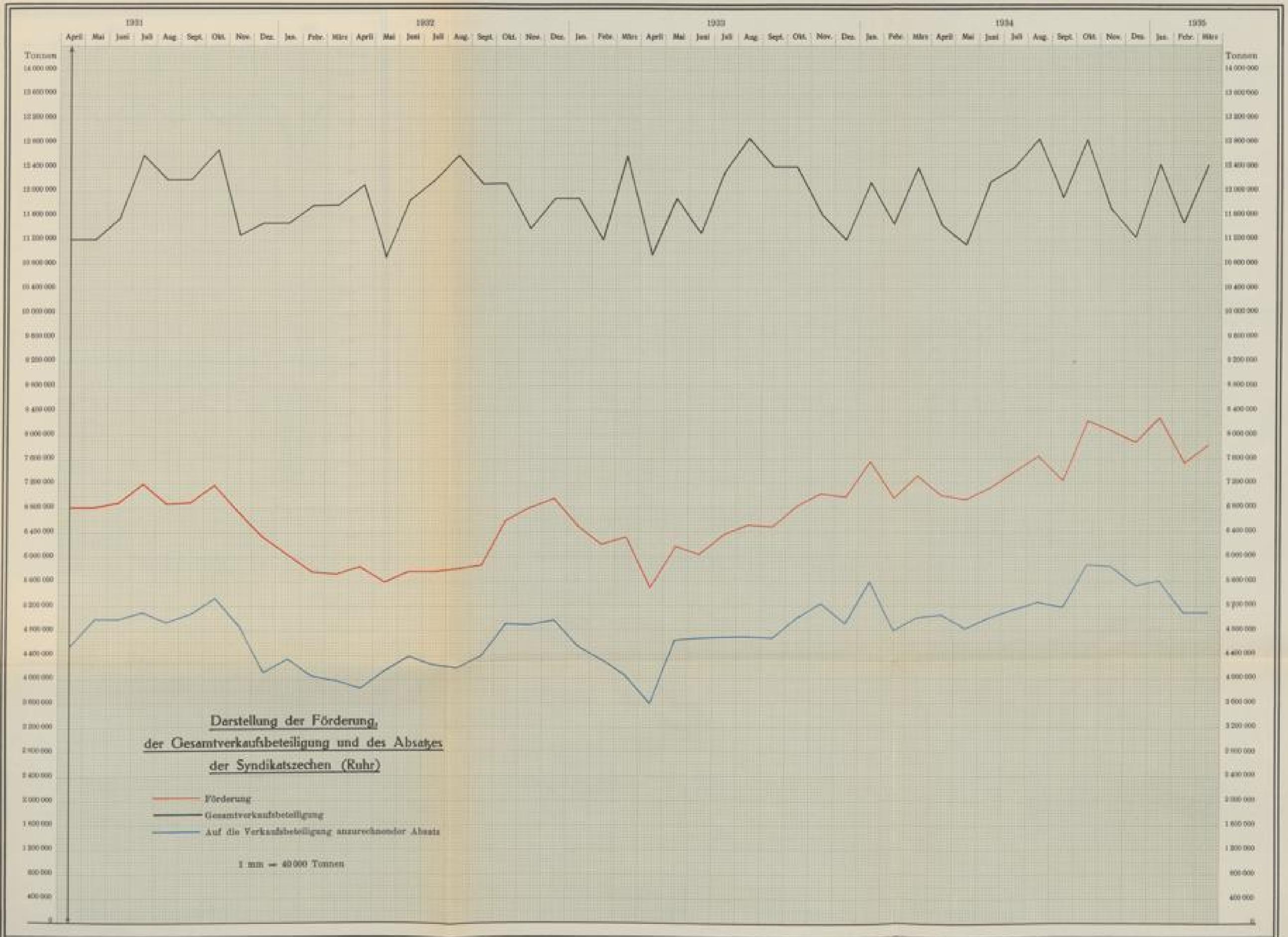
1918 1917 1916 1915 1914 1913 1912 1911 1910 1909 1908 1907 1906 1905 1904 1903 1902 1901 1900



Braunkohlenförderung in

Förderung im Bezirk
 Förderung im Bezirk
 Förderung im Bezirk
 Förderung im Bezirk

180,000
 170,000
 160,000
 150,000
 140,000
 130,000
 120,000
 110,000
 100,000
 90,000
 80,000
 70,000
 60,000
 50,000
 40,000
 30,000
 20,000
 10,000
 0



1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030

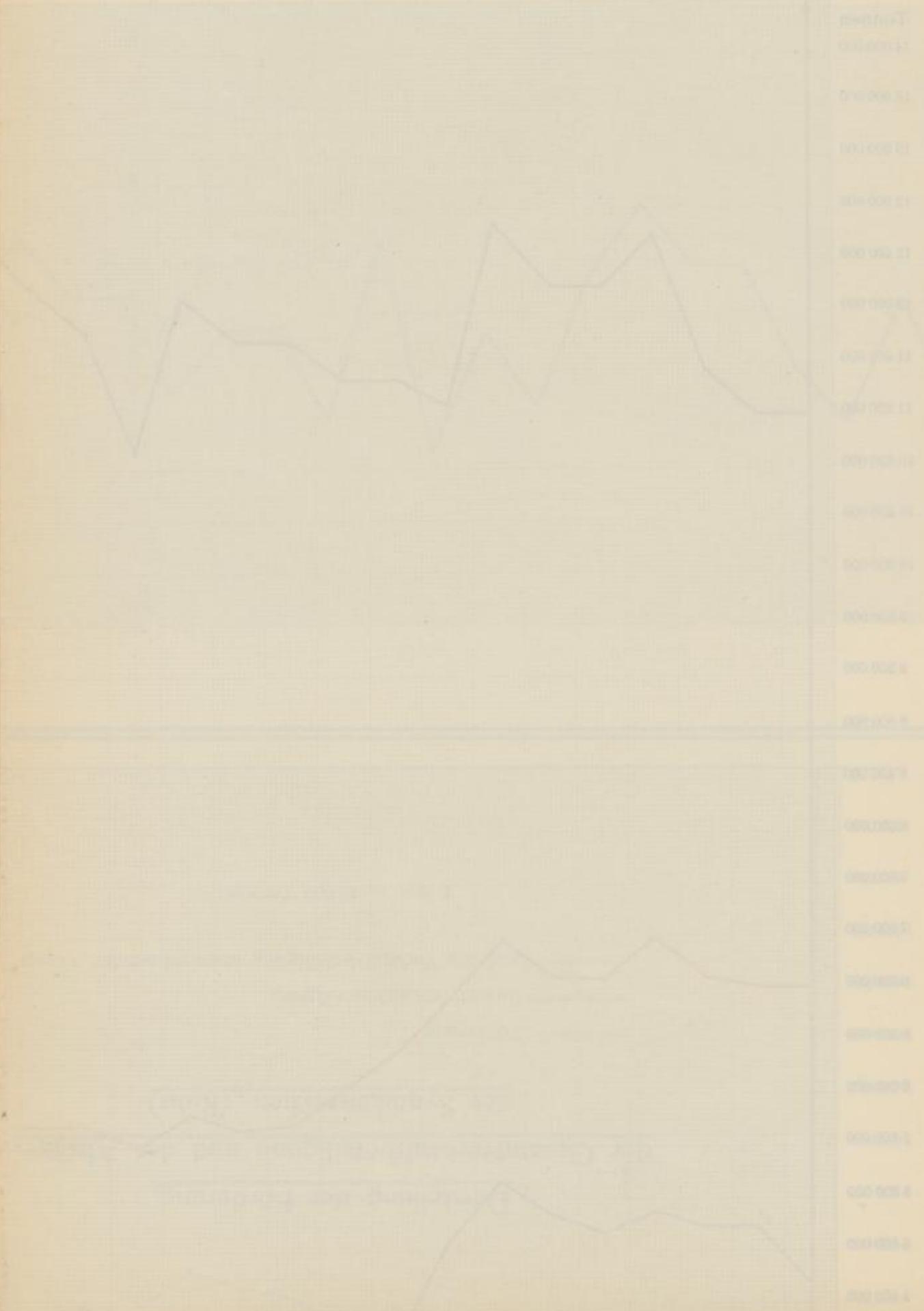


Schaubild V

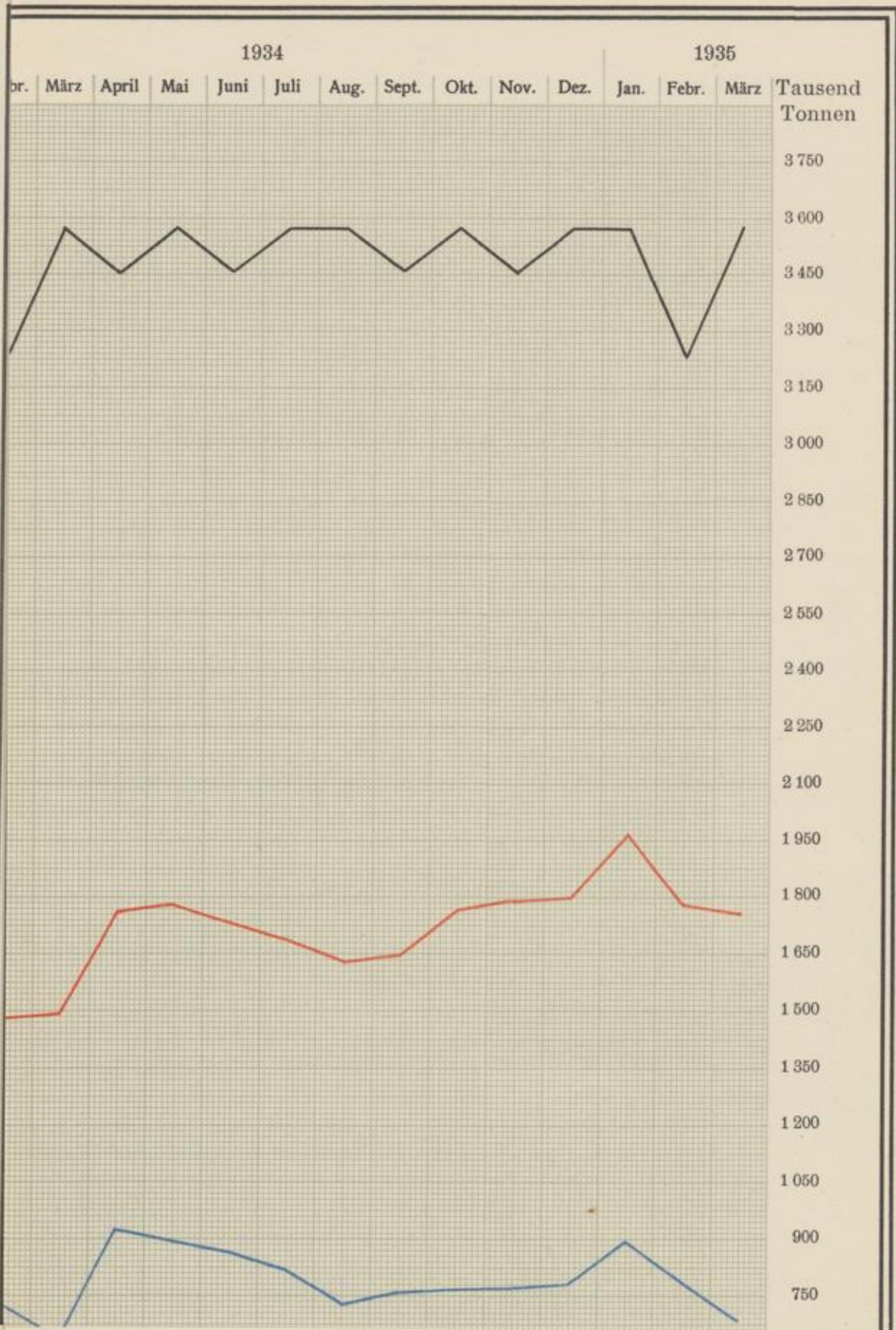
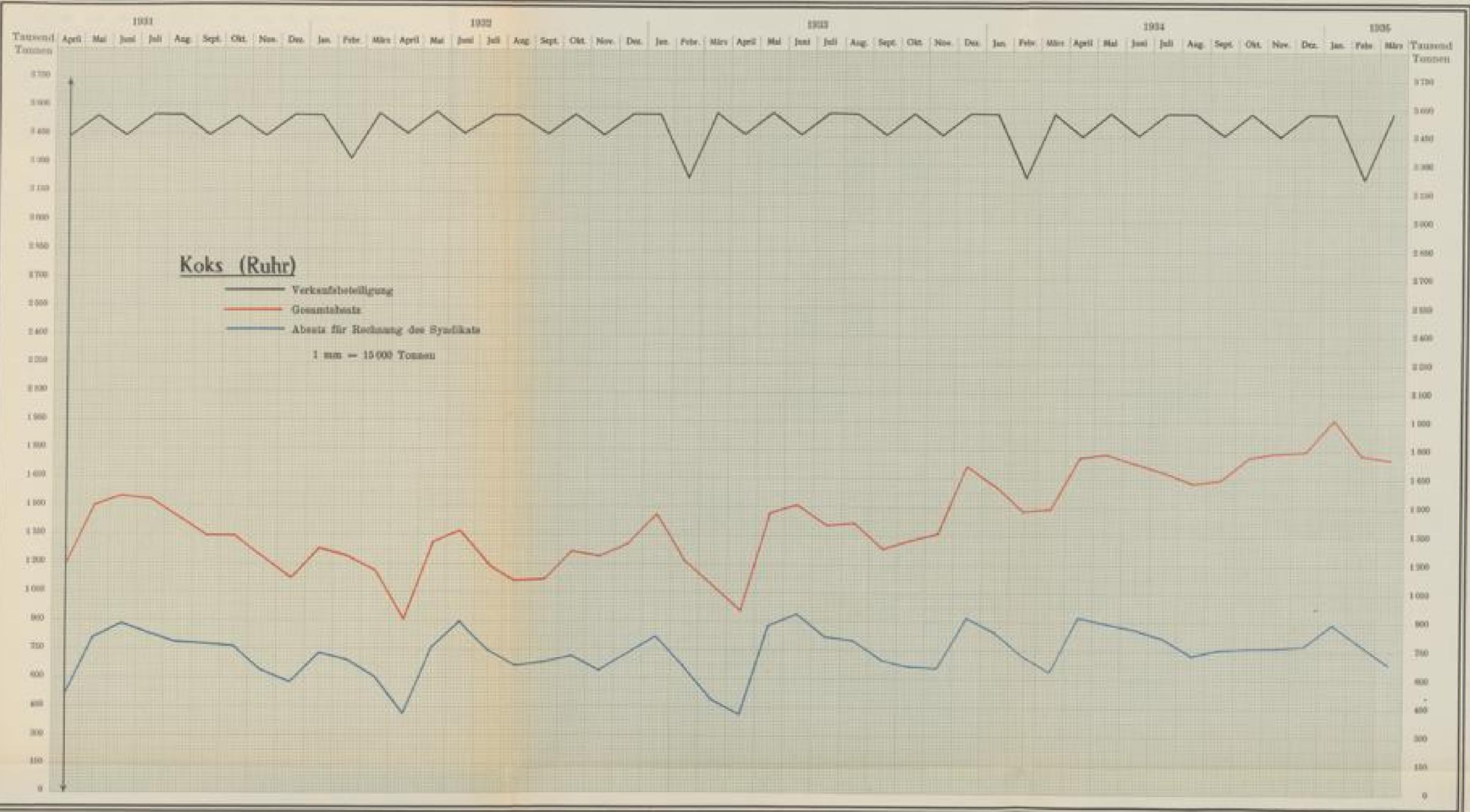


Schaubild V

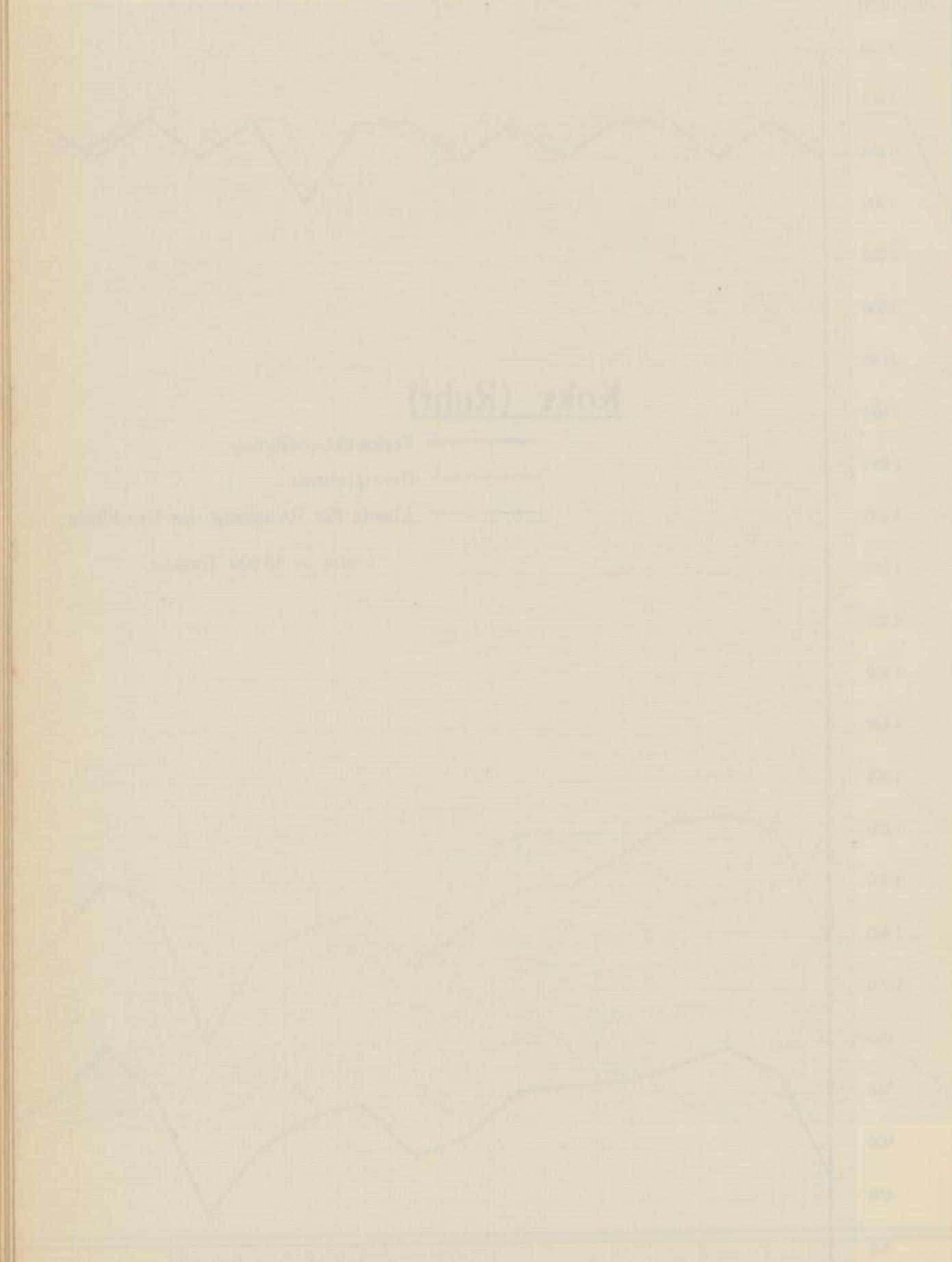


1907

1908

1909

Temperature



Koko (Rubi)

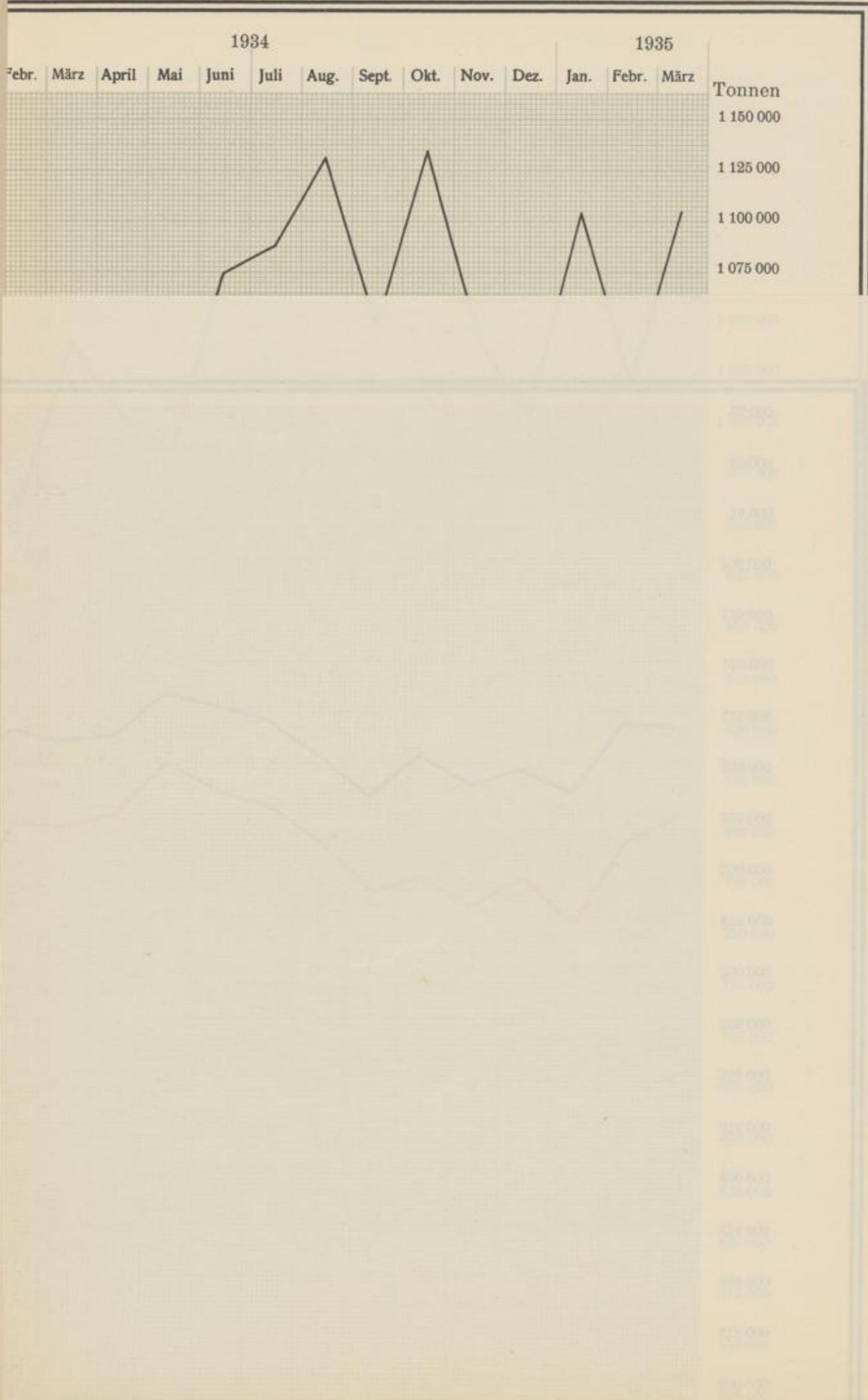
Temperature

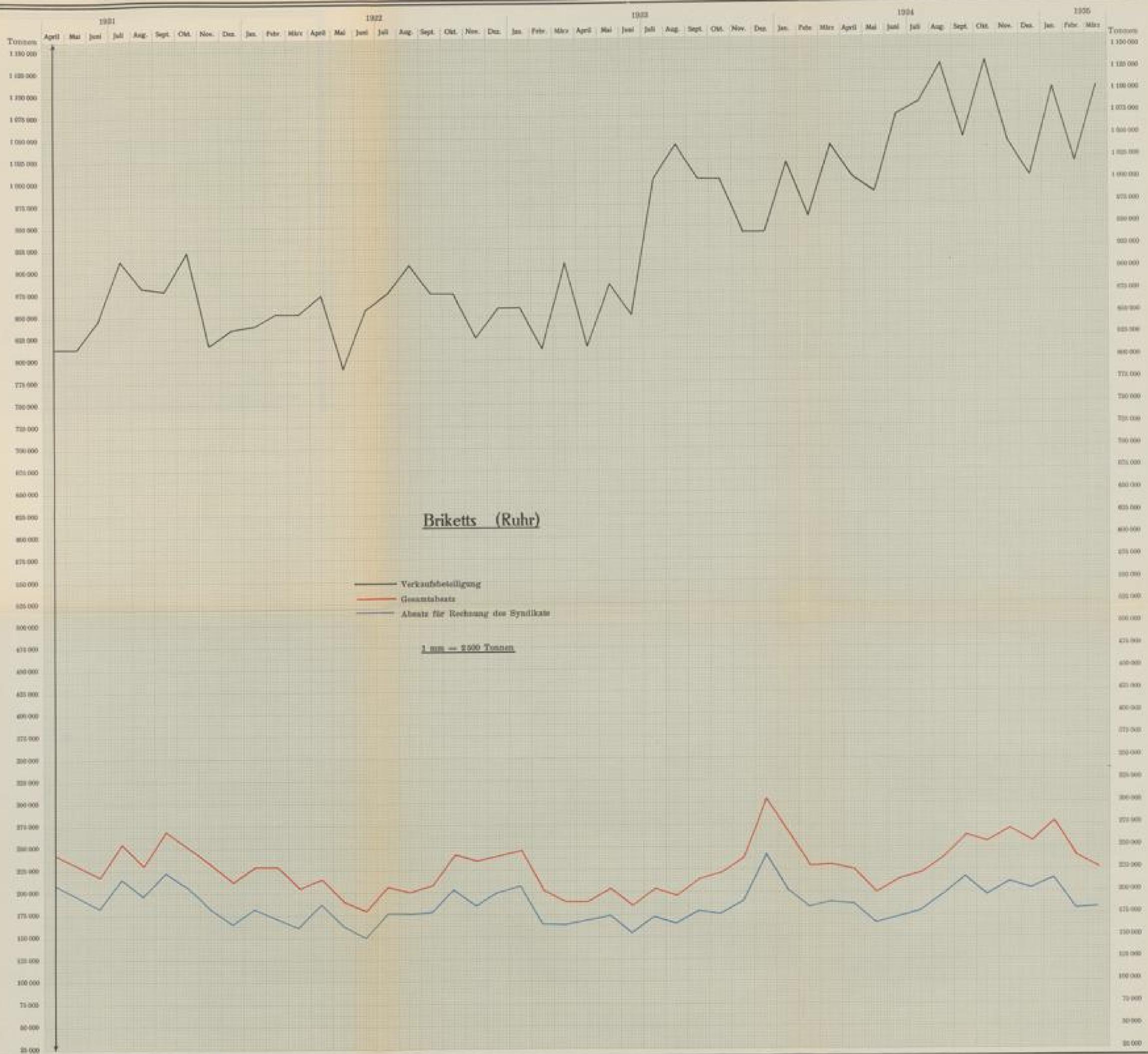
Humidity

Direction of Wind

Time - 12:00 Noon

Schaubild VI





April, May, June, July, August, September, October, November, December

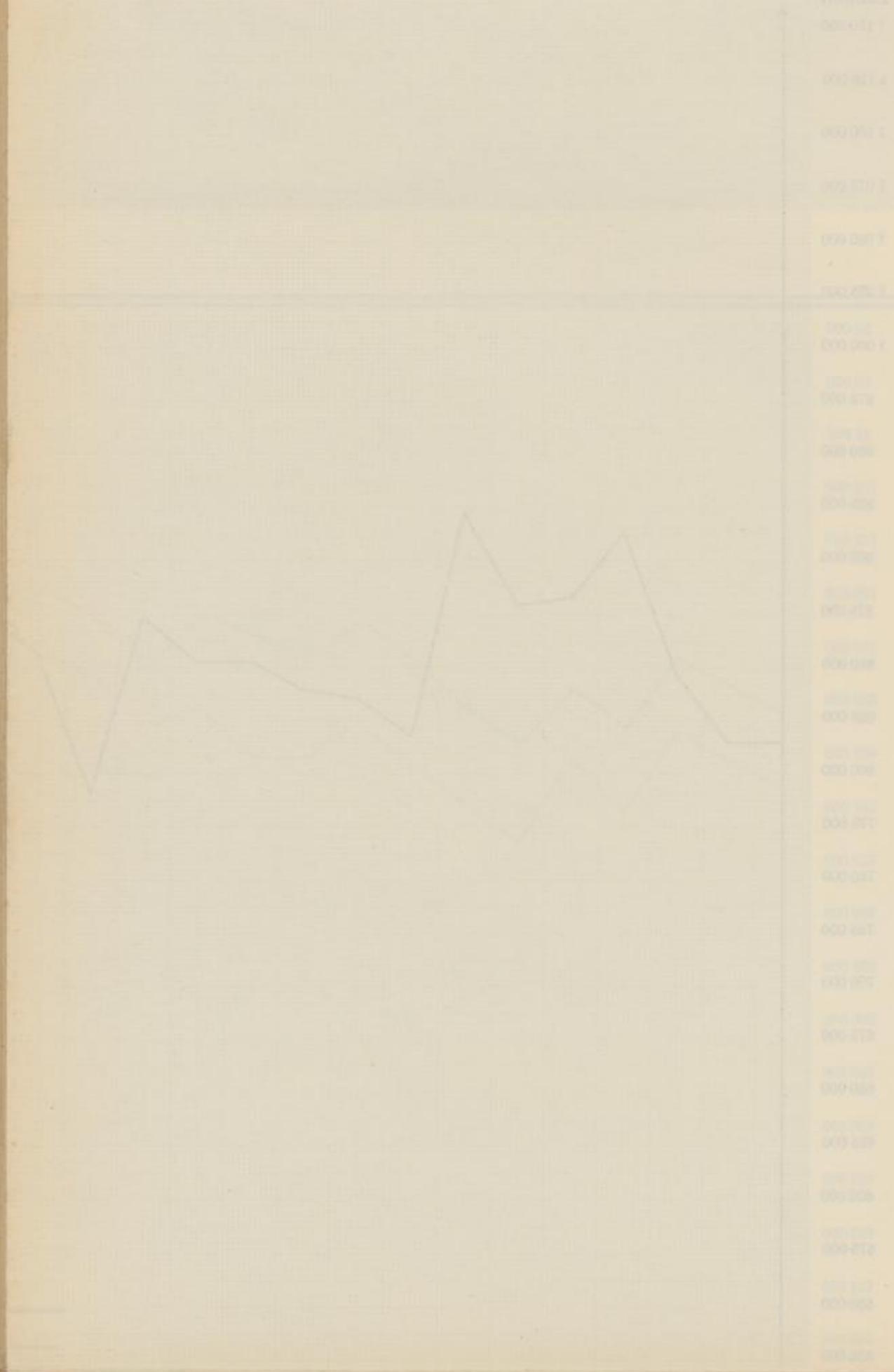
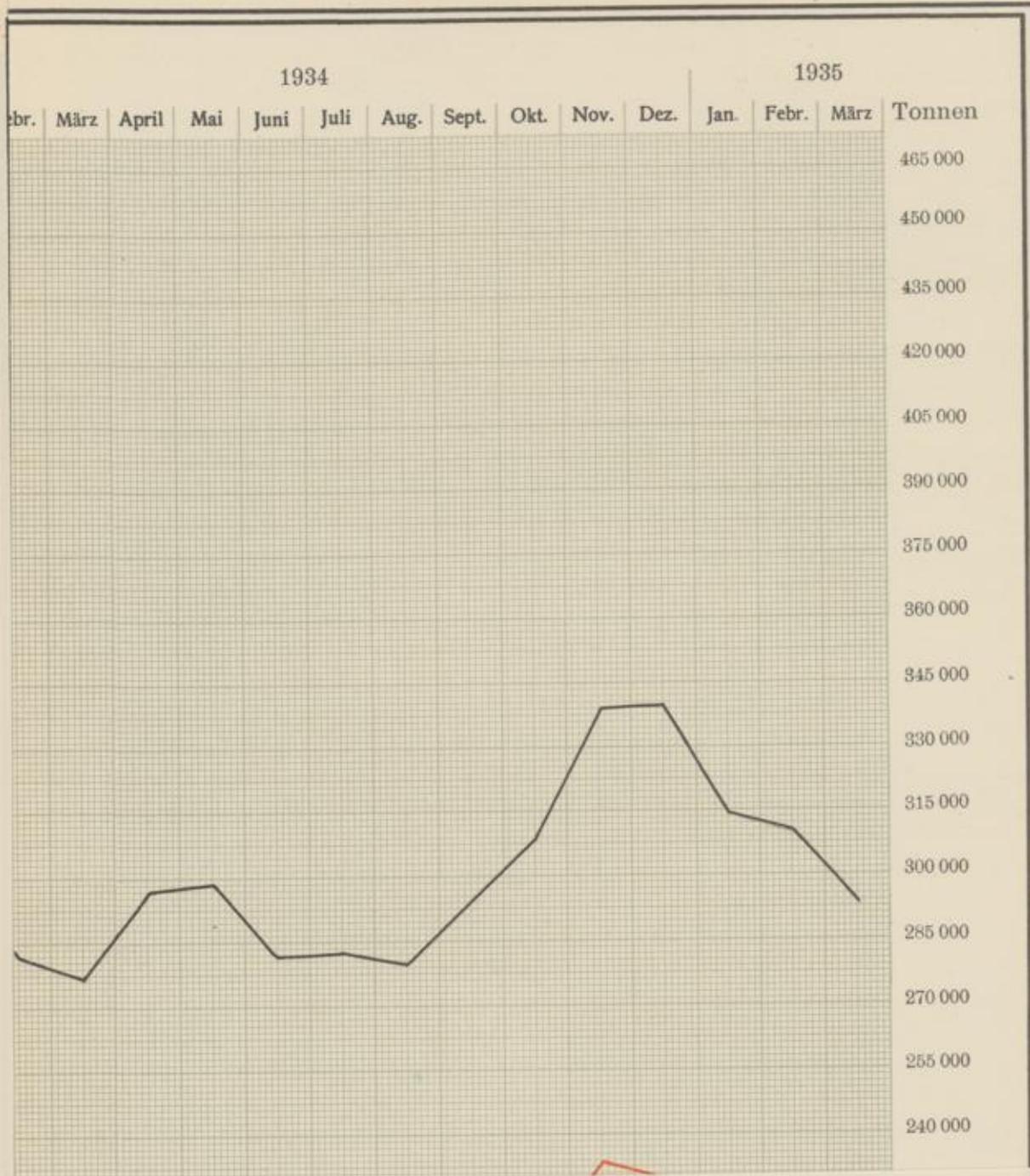


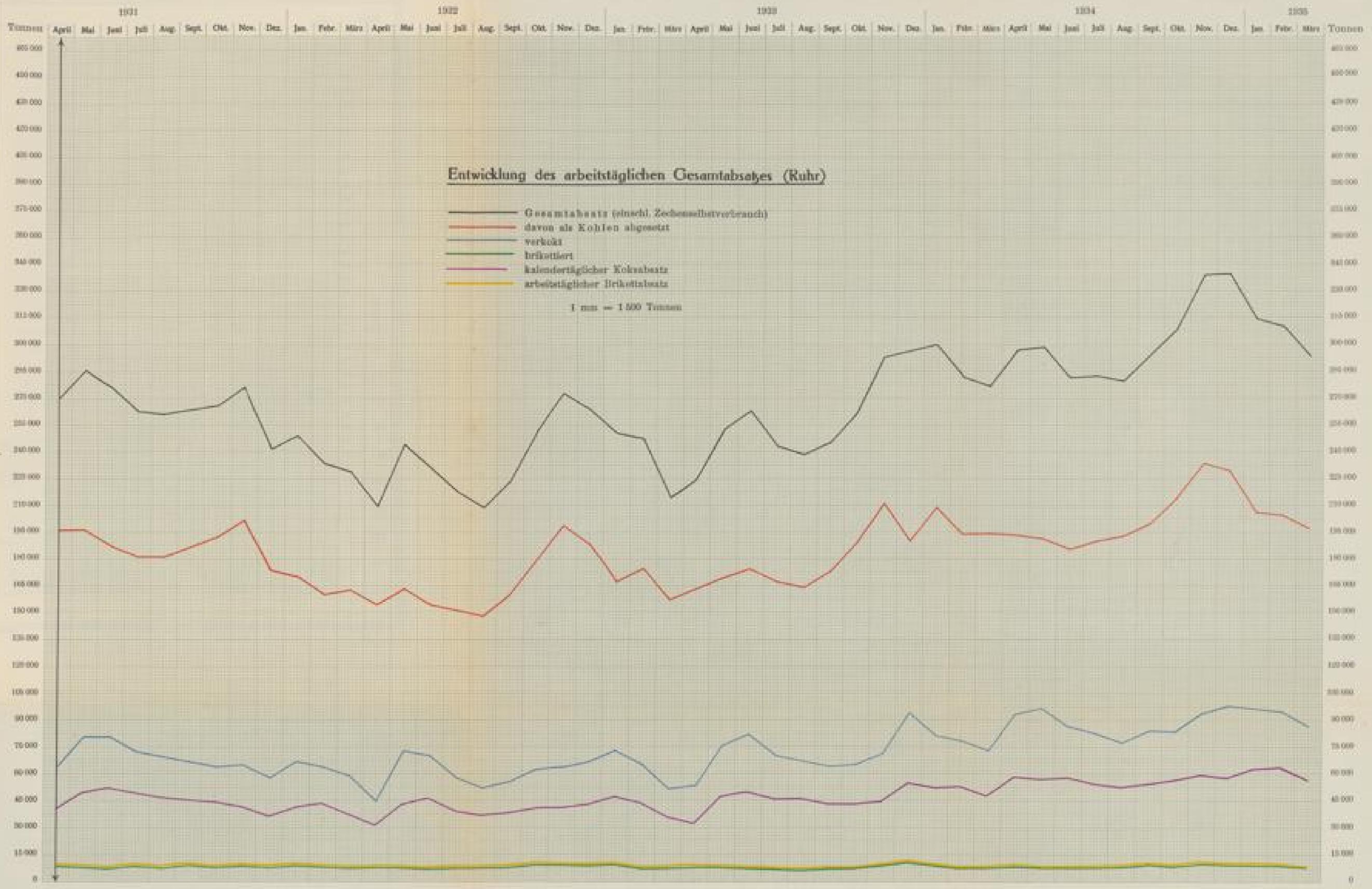
Schaubild VII



Entwicklung des arbeitstäglichen Gesamtabsatzes (Ruhr)

- Gesamtabsatz (einschl. Zechen selbstverbrauch)
- davon als Kohlen abgesetzt
- verkauft
- brüskt
- kalendertäglicher Koksabsatz
- arbeitstäglicher Brückensabsatz

1 mm = 1.000 Tonnen



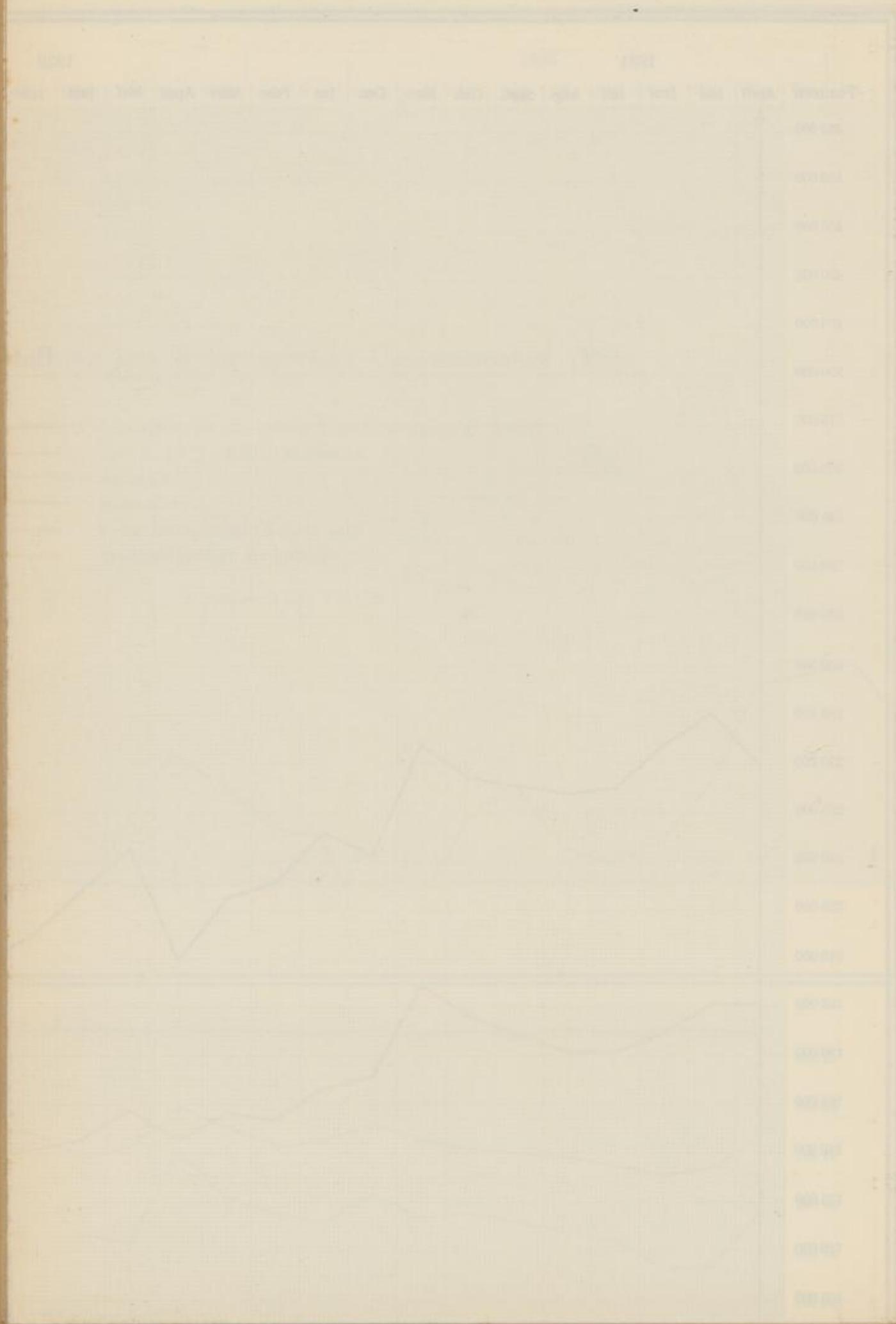
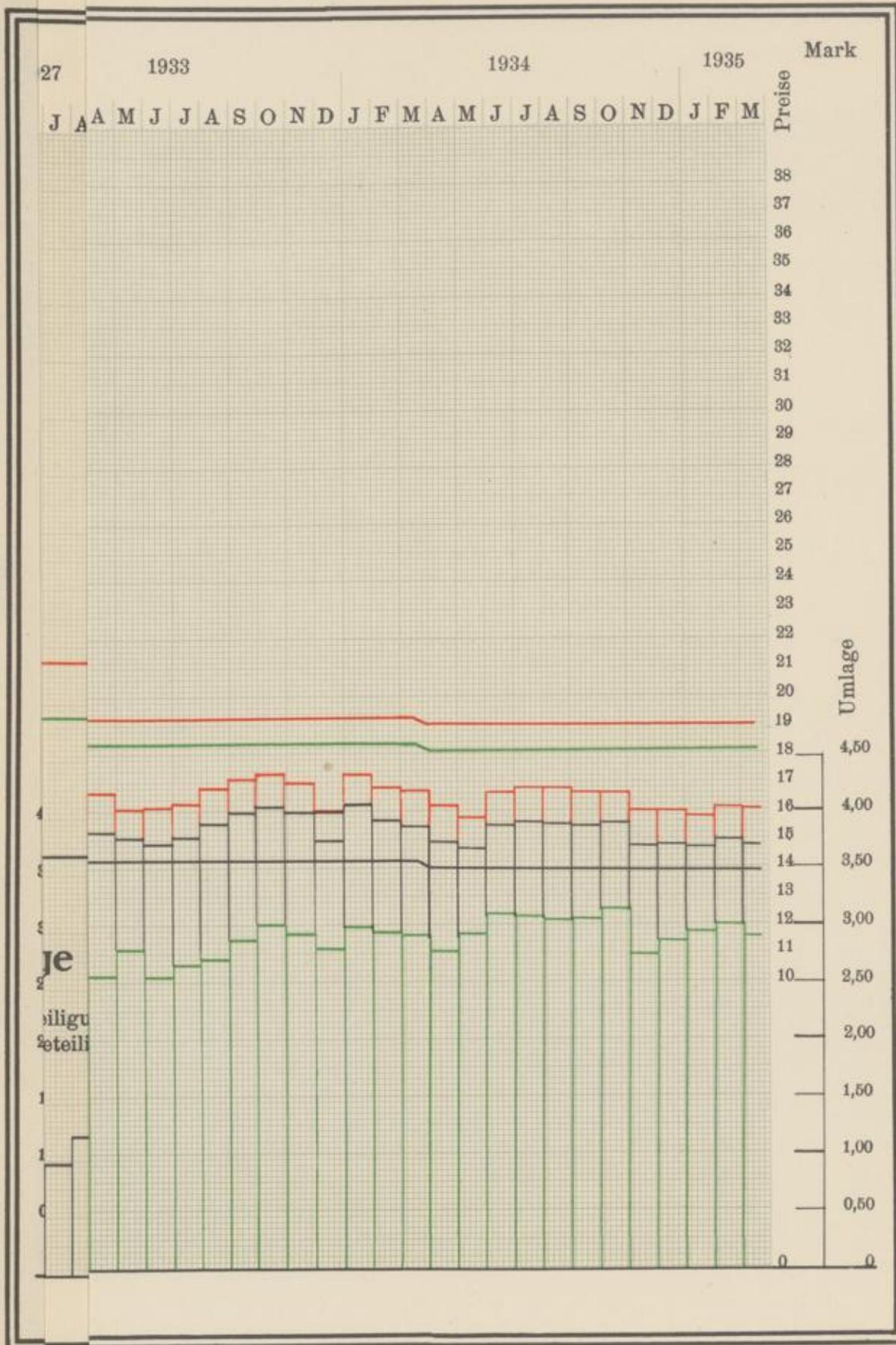
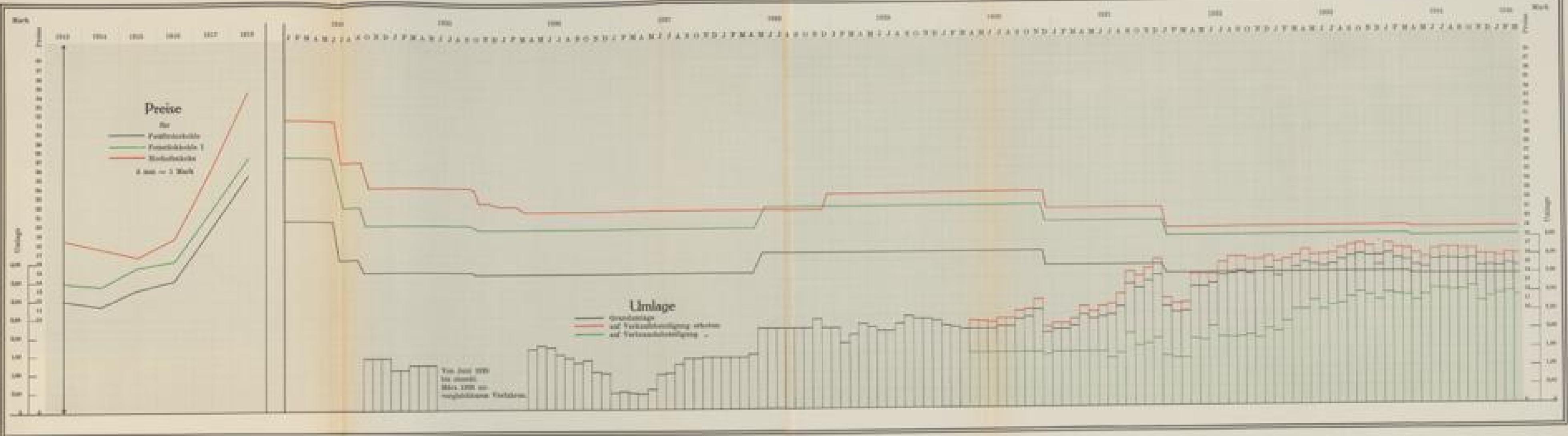


Schaubild VIII





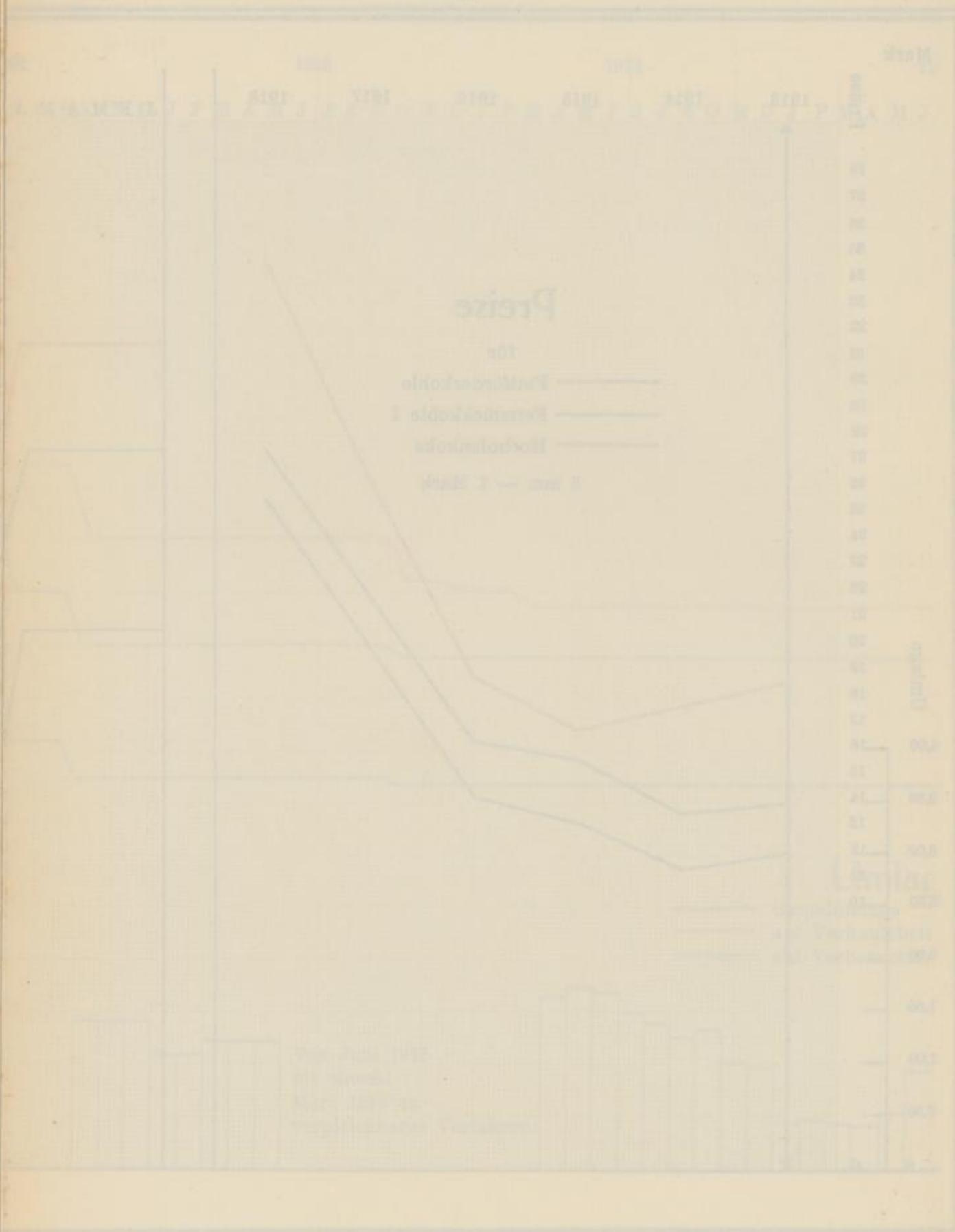
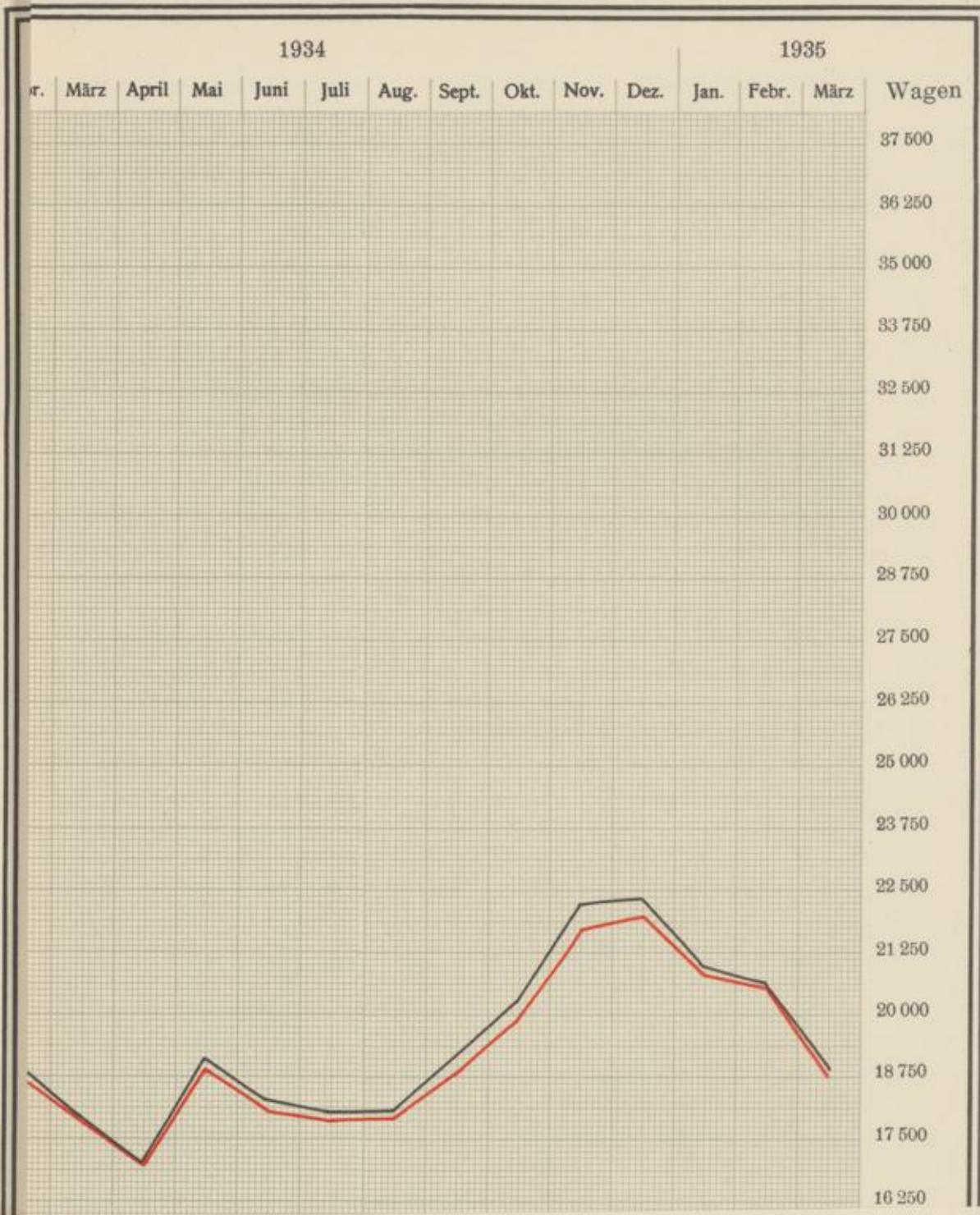
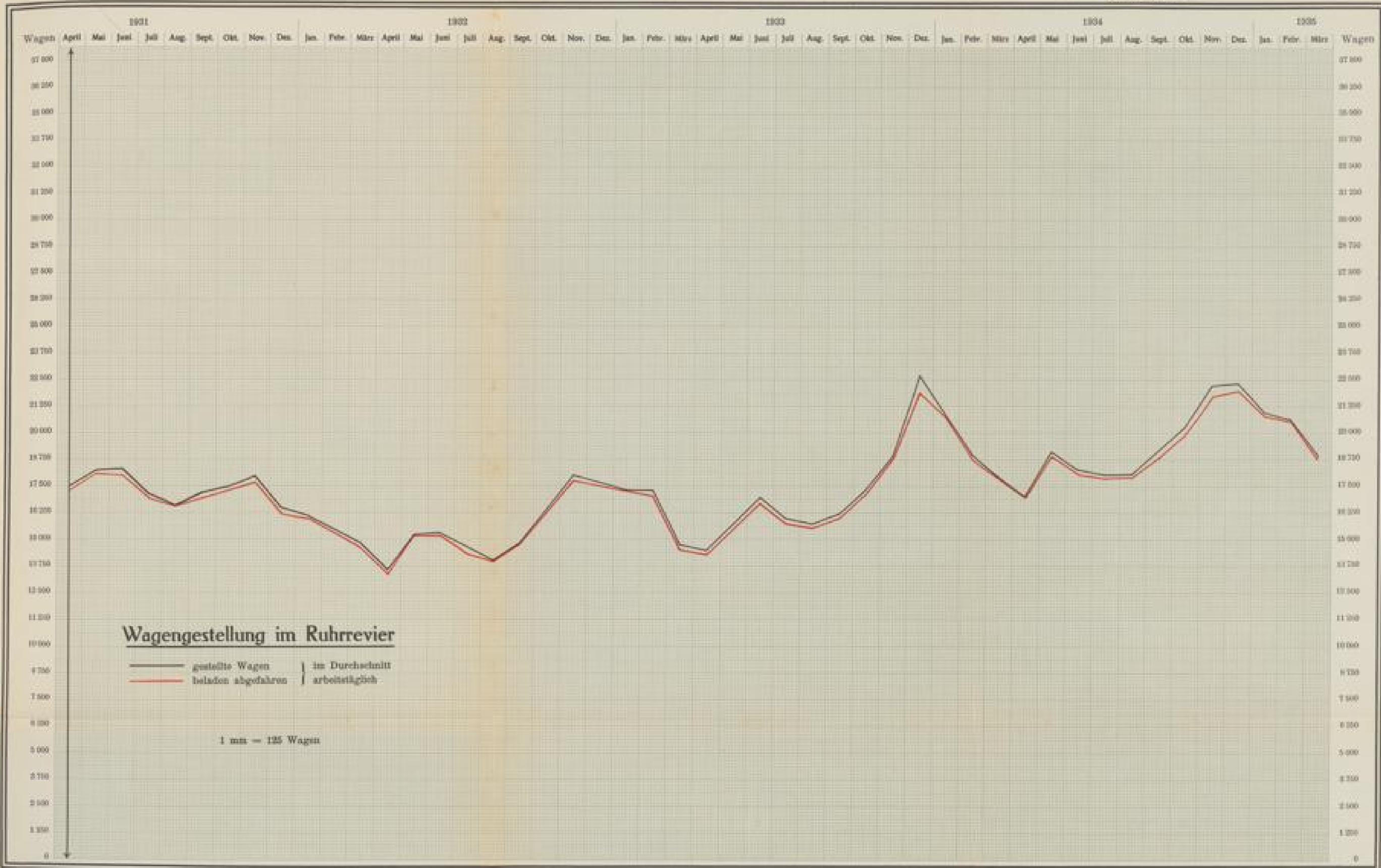
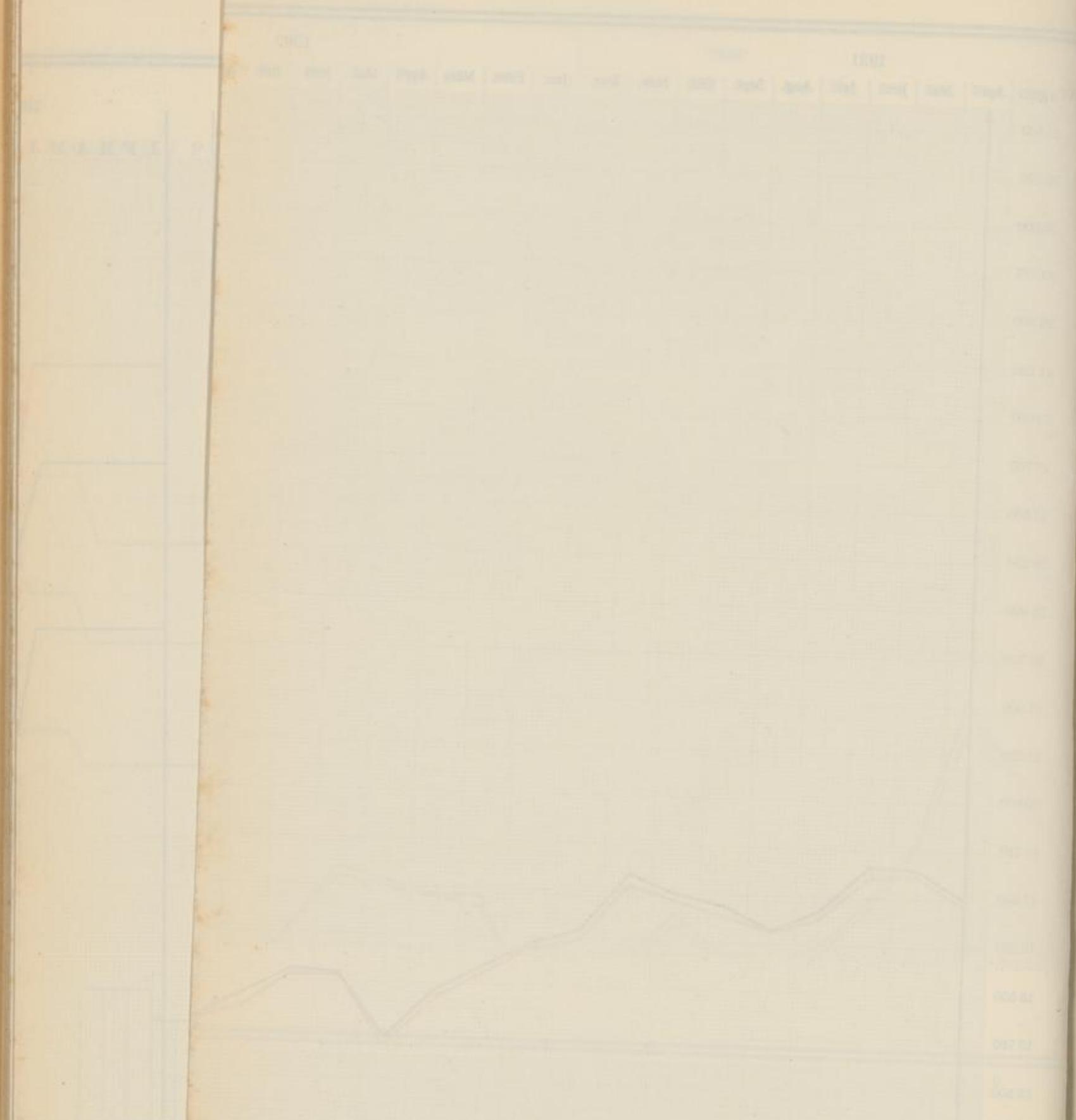


Schaubild IX



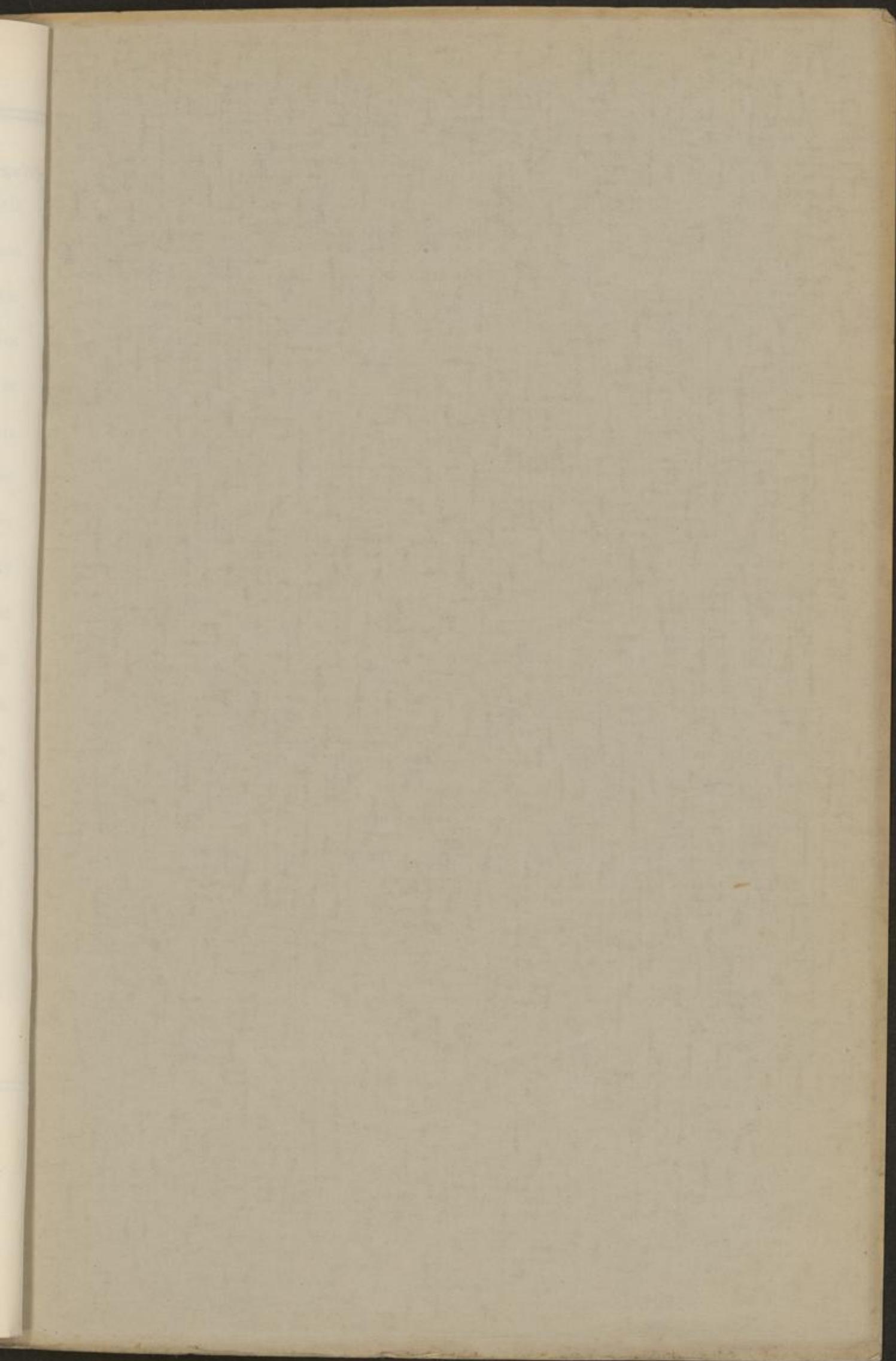


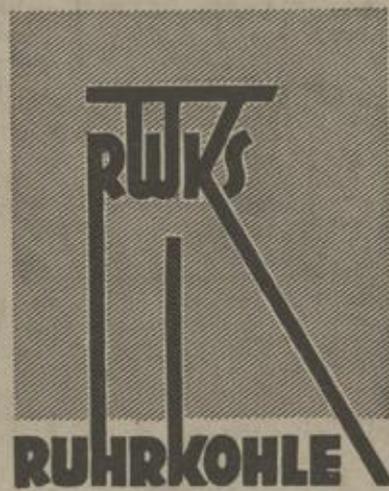


Wagenstellung im Ruhrrevier

1. Die Wagenstellung im Ruhrrevier ist durch die folgenden Daten gegeben:
 2. Die Wagenstellung im Ruhrrevier ist durch die folgenden Daten gegeben:
 3. Die Wagenstellung im Ruhrrevier ist durch die folgenden Daten gegeben:

1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900
 1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000





Druck von Boeckling & Müller, Essen